Nummer 10 — Halle, Donnerstag, den 13. Januar 1927. — 62. Jahrgang — Einzelpreis: 10 Pfennige.

Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten ◆ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Saale-Zeitung" erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark, durch Ausgabestellen ohne Bestellgeld 1.50 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustellgebühr. Postschließfach der Anzeigen-Annahme: Zahn Abr. vorrätig. Die Anzeigen werden nach Goldmark-Zeilen berechnet, die Zeile 0.25 Reichsmark. Für Anzeigen, die am gleichen Vortrag in der „Allgemeinen Zeitung" erscheinen, besondere Ermäßigung. Verlagshaus Neue Promenade 10 u. Gr. Brandenburgstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17431 Drahtanschrift: „Saalezeitung Hallesaale" Bank-Verbindung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 42815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand Halle.

Hallesche Neueste Nachrichten ◆ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Neues in Kürze.

In der zweiten Sitzung des sächsischen Landtages, die gestern nachmittag um ½5 Uhr begann, wurde Ministerpräsident Heldt (Altsozialist) mit 49 Stimmen gewählt. Auf Fleißner (Soz.) entfielen 45 Stimmen. Zwei Stimmzettel waren unbeschrieben.

*

Neu an der Regierungskrisis im Reich ist, daß die schwebenden Verhandlungen einzugreifen versucht. In Berlin und Vororten haben mehrere Versammlungen sozialdemokratischer Wähler stattgefunden, die mit Entschiedenheit gegen eine Rechtsregierung Stellung nahmen und die Parteileitung durch Resolutionen aufforderten, das Recht der Sozialdemokratie auf Kabinettsbildung als stärkste Partei des Reichstags mit Nachdruck zu verfechten.

*

Die beiden Berliner kommunistischen Blätter, „Rote Fahne" und „Welt am Abend", vertreten die Bildung einer Linksregierung, die aus Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten bestehen soll. Die Verhandlungsbereitschaft der Kommunisten wird nicht besonders hervorgehoben, aber die Auslassungen sind deutliche Einladungen an Sozialdemokraten und Demokraten, den Anschluß an die äußerste Linke aufzunehmen.

*

In Hildesheim fand eine zweitägige Tagung der Verleger und Redakteure der Zentrumspresse statt, an der neben etwa 150 Zeitungsleitern auch mehrere Parlamentarier, u. a. Stegerwald und Joß, teilnahmen. Die Beratungen waren vertraulich.

*

Die katholische Fraktion des belgischen Senats nahm die Ersatzwahlen für den zurückgetretenen Senator Theunis vor. Mit 36 gegen 19 Stimmen wurde der Bürgermeister von Eupen, Esser, gewählt. Diese Wahl erfolgte, um der Bevölkerung des nicht deutschen Gebietes die „belgischen Sympathien" zu beweisen.

*

Die Zahl der Arbeitslosen in Oesterreich ist von 168 000 auf 184 000 gestiegen.

*

Gestern abend versuchten in Berlin kleinere Trupps halbwüchsiger Kommunisten vor der litauischen Gesandtschaft gegen die Erschießung der litauischen Kommunisten zu demonstrieren. Die Polizei, die schon vorher von der Absicht Kenntnis erhalten hatte, zerstreute die Demonstranten bereits auf dem Anmarschwege, ohne daß es zu Zwischenfällen kam.

*

In einer Warschauer Sitzung der polnischen Abteilung der französisch-polnischen Parlamentsgruppe wurde beschlossen, am 25. Februar einen Besuch der polnischen Parlamentarier in Paris abzustatten.

*

Am 20. März findet der Rätekongreß des Fernen Ostens in Chabarowsk (Nordgrenze der Mandschurei) statt. Zu dem Kongreß sind Kalinin und Rykow eingeladen.

*

Aus London wird gemeldet, daß der britische Geschäftsträger O'Malley in Kanton eingetroffen ist und die Unterhandlungen mit Eugen Chen sofort aufnehmen will. Das Ziel der Verhandlungen ist, die Räumung der zeitweilig von den Briten geräumten Konzessionen durch die Chinesen zu erreichen.

*

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus London: Die Admiralität hat gestern nacht 28 englische Heimatschiffe zur Verstärkung der Auslandsflottenstationen auslaufen lassen. In erster Linie dient die Maßnahme der Vermehrung der ostasiatischen Kriegsflotte.

*

Der Rotterdamer „Courant" meldet: Bei der Niederwerfung des Aufstandes in Sumatra hat es 34 Tote und einige hundert Verletzte gegeben. Auch der zweite Eingeborenenaufstand ist das Werk kommunistischer Agitation.

*

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat sich entschlossen, auf dem Wege nach Neuork Galway (Westküste Irlands) als Anlaufhafen für einige seiner Dampfer zu benutzen. Galway ist seit den achtziger Jahren nicht mehr von den großen Ozeandampfern angelaufen worden.

*

Der frühere italienische Außenminister, Graf Sforza, wurde auf einer Reise nach Paris von der faszistischen Polizei in Turin aus dem Zuge geholt und nach Rom zurückgebracht.

Deutsche Antwort an Polen.

Von maßgebender deutscher Seite wird eine Erklärung zu der letzten Rede des polnischen Außenministers Zaleski veröffentlicht, in der es u. a. heißt:

„Wir glauben, daß die Erkenntnis der Berechtigung des deutschen Standpunktes in der Weltöffentlichkeit schon zu weit fortgeschritten ist, als daß Zaleski hoffen könnte, daran durch seine Behauptungen von dem urpolnischen Charakter der Grenzgebiete und von ihrer Unentbehrlichkeit für Polen etwas zu ändern. Alle diese Dinge sind so klar und bekannt, daß es wirklich naheliegt, nach besonderen Motiven zu suchen, die den polnischen Außenminister veranlaßt haben, jetzt in geradezu sensationeller Weise die östlichen Grenzfragen aufzuwerfen, und dabei der deutschen Außenpolitik eine Wendung zu aggressiven Absichten und Maßnahmen vorzuwerfen."

Zum Schluß heißt es u. a.: „Alles in allem ist leider zu befürchten, daß solche Auslassungen, zu denen die Haltung Deutschlands keinen Anlaß geben hat, nicht, wie der polnische Außenminister sagt, zur Beruhigung der europäischen Lage dienen, sondern im Gegenteil dazu führen, die Besorgnisse über die unklaren Verhältnisse in Osteuropa noch zu verstärken. Daß derartige Besorgnisse bestehen, ist eine notorische Tatsache. Deutschland hat nur das eine Interesse, die ruhige und friedliche Entwicklung in den osteuropäischen Ländern nicht gestört zu sehen."

Aus Danzig wird gemeldet: Die Ausführungen des polnischen Außenministers Grafen Zaleski haben in Danzig und in den deutschen Kreisen Pomerellens und Posens lebhaften Widerspruch und Empörung hervorgerufen. Polen habe seit über sechs Jahren eine derartige Drangsalierungspolitik gegenüber den eingesessenen Deutschen des ihnen 1919 zugestandenen Gebietes getrieben, durch welche die größte Völkerwanderung der Geschichte, nämlich die Verdrängung von rund einer Million deutscher Einwohner hervorgerufen wurde. Nach wie vor macht Polen Tausenden von deutschen Kindern den Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache unmöglich, kümmert sich nicht um die Entscheidungen des Haager Schiedsgerichts (in der Frage der Stickstoffwerke Chorzow) oder um die Entscheidung des Völkerbundkommissars Calonder in Oberschlesien. Polen hat Zehntausende von deutschen Bauern liquidiert und ihres Besitzes beraubt. Noch in diesen Tagen hat es wiederum in den Korridorgebieten rund 80 Prozent deutschen Gebietes enteignet, während der polnische Besitz in dem gleichen Gebiet nur mit 20 Prozent betroffen wird, und das alles, obwohl der Minderheitenschutzvertrag sowie die polnische Verfassung den in Polen lebenden Deutschen es verbürgen, daß sie durch kein Gesetz und keine Verordnung schlechter behandelt werden dürften als die einheimischen Polen.

England — Rußland.

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus London: Die Beziehungen zwischen dem Außenministerium und der russischen Botschaft verschärfen sich zusehends. Chamberlain hat in Moskau einen Protest überreichen lassen gegen die Tätigkeit amtlicher Sowjetbeauftragter in den englischen Kohlenrevieren, wo wieder einmal Lohnbewegungen im Gange sind. Auch Rußlands Eingreifen in China gegen England hat in London zu ernsten Erörterungen im Kabinett geführt.

*

Der Pariser „Matin" meldet aus Warschau: Obwohl die Erörterung der litauischen Frage aus den öffentlichen Erörterungen ausgeschieden ist, bleibt die Regierung weiterhin in Bereitschaft. Die russischen Truppenbewegungen im Raum von Minsk haben zugenommen, eine Kriegsgefahr für das Frühjahr besteht nach wie vor.

Rumänische Rüstungen.

In rumänischen diplomatischen Kreisen werden die Bemühungen der rumänischen Regierung, die Armee und die Flotte beträchtlich zu verstärken, weniger auf eine in der letzten Zeit durch Sowjetrußland drohende Gefahr als vielmehr auf die Möglichkeit von Verwicklungen auf dem Balkan zurückgeführt. Die aus Belgrad eingetroffenen Nachrichten über die antiitalienische Stimmung in Jugoslawien und über die Lage in Albanien, wo die kriegerischen Stämme von verschiedenen Seiten beeinflußt werden, haben die Regierung Averscu bestimmt, so schnell als möglich eine Armee und Flotte für alle denkbaren Komplikationen auf der Balkanhalbinsel vorzubereiten.

— Da die Erklärung aus „diplomatischen" Kreisen stammt, ist damit zu rechnen, daß sie vielleicht nur die Aufmerksamkeit vom eigentlichen Zweck der Rüstungen (Kampf gegen Rußland) ablenken will. Dementis sind immer mit Vorsicht aufzunehmen.

Russisch-rumänischer Grenzzwischenfall.

Nach einer Meldung aus Bukarest griff bei Bugac, an der Mündung des Dnjstr ins Schwarze Meer, eine starke russische Bande in der Nacht zum Montag den rumänischen Grenzposten an. Es entspann sich ein heftiger Gewehrkampf, der stundenlang dauerte. Erst als die Rumänen Verstärkung erhalten hatten, konnten sie die Angreifer über den Dnjstr zurücktreiben.

Neue Besatzungsroheiten.

Aus Mainz wird gemeldet: Wie erst jetzt bekannt wird, wurden hier in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag mehrere Zivilisten von zwei betrunkenen Soldaten angegriffen, und ein junges Mädchen so schwer mißhandelt, daß es das Bewußtsein verlor. Die Schuldigen sind noch nicht festgestellt. Die Stadtverwaltung Mainz hat beim französischen General wiederum Beschwerde erhoben.

Der Eisenbahnsekretär Vogel und seine Frau holten kurz nach 11 Uhr abends ihre 24jährige Tochter aus dem Staatstheater ab. Auf dem Heimwege begegneten ihnen an der Kreuzung Drususwald-Rüdemwald zwei französische Soldaten. Einer von diesen sprang plötzlich hinter den die Straße säumenden Bäumen hervor und versetzte dem jungen Mädchen mit einem Stahlhelm einen heftigen Schlag auf die Stirn. Das Mädchen sank bewußtlos zu Boden. Während die Eltern sich um ihre Tochter bemühten, verschwanden die französischen Soldaten eiligst in der Dunkelheit. Wenige Minuten vor diesem Zwischenfall haben dieselben Soldaten den Kaufmann Volk ohne Veranlassung mit den Fäusten bearbeitet. Außerdem wurden in noch weiteren drei Fällen deutsche Passanten von denselben Angreifern belästigt.

Zur Regierungsbildung.

Ueber die gestrigen Verhandlungen in der Frage der Regierungsbildung ist amtlich folgender Bericht ausgegeben: Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius besprach im Verlaufe des heutigen Tages die politische Lage und seine Pläne zur Regierungsbildung mit den Vertretern der Fraktionen der Bayrischen Volkspartei, der Demokratischen Partei, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Deutschnationalen Volkspartei und des Zentrums und unterrichtete am Nachmittag den Abgeordneten Müller-Franken als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei. Die Besprechungen trugen durchweg vorberatenden Charakter.

Wie mitgeteilt wird, hat an den Besprechungen des Dr. Curtius der Reichsaußenminister Dr. Stresemann nicht teilgenommen.

Das Zentrum schwankt.

Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages hielt am Dienstag abend eine fast dreieinhalbstündige Sitzung ab, an der auch der Reichskanzler Dr. Marx teilnahm. Ueber das Ergebnis wurde in der zehnten Abendstunde folgende Mitteilung ausgegeben:

Der Vorstand der Zentrumsfraktion ist sich darüber einig, daß der vorgeschlagenen Kabinettsbildung schwere außen- und innenpolitische Bedenken entgegenstehen. Einen Beschluß zu fassen war der Vorstand nicht in der Lage, bevor er die Fraktion gehört hat.

Dr. Curtius und die Gewerkschaften.

Wie die Morgenblätter berichten, hat Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius für heute mittag die Vertreter sämtlicher Gewerkschaftsverbände zu einer Besprechung über die Fragen der Arbeitszeit, der Arbeitslosenversicherung und des Washingtoner Abkommen eingeladen. Besprechungen mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft sollen folgen. Wie weiter gemeldet wird, ist für heute nachmittag eine gemeinsame Aussprache zwischen dem Zentrum und den Deutschnationalen im Beisein des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius vorgesehen.

Weltkatastrophe 1927?

Einigung Englands und Amerikas zum Kampf gegen den Bolschewismus.

Wir lagen nicht, daß es Wirklichkeit ist. Vielleicht ist es nur ein böser Traum. Aber das ist das Bild, das flammend am Horizont des Jahres 1927 sich erhebt:

England und Amerika haben sich geeinigt zum Kampf gegen den Bolschewismus. Und geeinigt auf lange Sicht, vielleicht für immer. Denn das neue amerikanische Einwanderungsgesetz kündigt eine radikale Aenderung der bisherigen englisch-amerikanischen Beziehungen an: indem es die Einwanderungsquote für Engländer und für die leicht anglisierbaren Skandinavier und — aus ganz bestimmten Augenblicksgründen — für die Polen reichlich verdoppelt, dagegen für alle übrigen Völker, einschließlich des deutschen, halbiert, verrät es ein ganz neues Ziel: aus den Vereinigten Staaten einen rein angelsächsischen Nationalstaat zu machen. Und England wird seine Zehntausende von Söhnen nicht verlieren wollen, auch weiß es, daß es sein Volk im Mutterlande in den kommenden Jahrzehnten infolge der unheilbaren Industrieweltkrisis, infolge der Lockerung des englischen Weltreiches, infolge der Unmöglichkeit ausreichender heimischer Landwirtschaft usw. nicht mehr wird ernähren können.

Sollte der Zusammenschluß Englands und Amerikas vielleicht heute schon ein ganz großes Endziel ins Auge fassen: die dauernde und endgültige Vereinigung Englands mit seinem Tochterland Amerika und mit den dann wieder festverknüpften Dominions zu den „Vereinigten angelsächsischen Staaten der Welt"? Der Gedanke, die Weltherrschaft durch Aufnahme des größten Konkurrenten als Teilhaber auf unabsehbare Zeit zu retten, liegt bei dem Charakter der Engländer und angesichts der offensichtlichen Existenzbedrohung des englischen Volkes durch Fordbauer und Weiterentwickelung der heutigen Lage vertreutelt nahe!

„Die Vereinigten Staaten Europas", dagegen dieses Traumbild so zahlreicher Deutscher? Was nützen sie England? Sie können die englische Weltherrschaft und auch die englische Existenz nicht retten. Aber das andere: „Die vereinigten angelsächsischen Staaten der Welt": das wäre Rettung und unvergleichlicher Triumph.

*

Schon zeitigt das Zusammengehen der zwei größten angelsächsischen Mächte außer dem geplanten Einwanderungsgesetz zwei bedeutsame Einzelheiten: England gibt den Vereinigten Staaten zu der Eroberung Mittelamerikas die Genehmigung — die es nie geben würde, wenn es Amerika wie bisher als Konkurrenten und nicht bereits als Teilhaber der angelsächsischen Weltherrschaft ansähe. Und Amerika tritt dem englischen Plane eines bewaffneten Eingreifens in China bei — was es als Konkurrent niemals tun würde, wohl aber als künftiger Partner.

Warum aber mitten im Frieden und Friedensgerede dieses gemeinsame Vorgehen mit Waffengewalt in Mittelamerika und in China? Weil an beiden Stellen der gemeinsame Feind niedergekämpft werden soll, der politische Bazillus, der tödlich ist für die auf Waffen und Geld, auf Unterdrückung und Ausbeutung aufgebaute englisch-amerikanische Weltherrschaft: der Bolschewismus. Denn ob man in Nicaragua von Liberalismus, in Mexiko von Sozialismus, in China von Kuomintang, in Rußland von Bolschewismus, in Mitteleuropa von Kommunismus und Sozialismus, in West- und Südeuropa von Kommunismus und Syndikalismus spricht: es ist alles einund dieselbe Grundtendenz, die sich gegen die Fundamente der angelsächsischen Machtstellung, gegen Geld- und Gewaltherrschaft richtet.

Siegt diese Bewegung, so stürzt das englisch-amerikanische Weltsystem. Und wenn auch nach dem Siege die Welt doch wieder auf der uralten, dem Menschengeschlecht eingeborenen Grundlage des Privateigentums neuaufgebaut würde: Der angelsächsische Weltreich wäre unwiederbringlich dahin. Daher der englisch-amerikanische Kampf auf Leben und Tod gegen die „Bolschewisten", der jetzt in Mittelamerika und China einsetzt.

*

Der Herd und Zentralsitz aber des Bolschewismus ist Sowjetrußland. Daher ist Sowjetrußland der eigentliche Feind des unmehr verbündeten Angloamerikanismus. Und Rußland weiß, daß der Vernichtungskampf jetzt begonnen hat. Daher rüstet es stärker als je, daher sagt es mehr Redner und Kampfschriften denn je in der Welt, daher sucht es fieberhaft in letzter Stunde nach starken Verbündeten: Japan, Deutschland, Frankreich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0001

Aber sein Spiel ist verloren, ehe es begann. Denn klug hat England in Polen und im Balkan ein Sperrgebiet zwischen Rußland und Mittel- und Westeuropa gelegt. Wenn morgen England-Amerika das Mittel anwendet, das Amerika, in Nachahmung des wirksamsten englischen Weltkrieg-Kampfmittels gegen Deutschland, jetzt gegen das kleine Nicaragua anwendet, die Hungerblockade: dann helfen all die flammenden Proteste aller Kommunisten, Sozialisten, Pazifisten in Deutschland, Frankreich usw. nichts. Denn dann kommt weder durch die englisch-polnisch-balkanische Landsperre aus Rußland noch durch die englisch-amerikanische Seesperre aus den außereuropäischen Gebieten auch nur ein Gramm Getreide, Fleisch oder Fett, und es kommt kein Körnchen Rohstoff usw. irgendwelcher Art. Und West- und Mitteleuropa hat nur die Wahl: zugrunde zu gehen oder gegen Rußland zu marschieren, wenn England-Amerika es befehlen. Sie werden marschieren, der eine früher, der andere später, und schließlich um die Wette.

Nicht bei uns anderen, sondern bei England-Amerika liegt die Entscheidung, ob sie das Marschieren, den Krieg gegen Rußland oder Kampf mit anderen Mitteln für zweckmäßig halten und befehlen.

*

Seit England-Amerika einig sind, ist Europa sein Sklave ohne Widerrede und ohne Widerstandsmöglichkeit. Und je mehr Europa sich sträubt, desto mehr wird es hungern, desto fester wird die angelsächsische Weltherrschaft und desto geringer der Anteil, der den anfänglich widerstrebenden Völkern an der ungeheuren Beute, an der wirtschaftlichen Erschließung Rußlands und Chinas, dieses ganzen unermeßlichen osteuropäisch-asiatischen Landblockes von den Herren der Welt zugeteilt werden wird.

Oder glaubt irgend jemand nach den Erfahrungen des Weltkrieges 1914/18, daß etwa die Volksmassen oder die Sozialisten und Kommunisten in England und Amerika und ihren Vasallenländern den Krieg gegen Rußland, die Hungerblockade gegen das den Kriegsdienst verweigernde West- und Mitteleuropa verhindern könnten und würden? Von den Völkern der Landblockadestaaten, Polen und Balkan, wird das niemand erhoffen. Und so viel, richtiger: so wenig Soldaten, als nötig sind, die Ueberseezufuhr nach Europa zu verhindern, finden die Angelsachsen auf jeden Fall. Die Arbeiterschaft Englands aber wird froh sein, durch Kriegslieferungen aus ihrer Arbeitslosigkeit herauszukommen, die Arbeiterschaft Amerikas, der eben beginnenden schweren Industriekrisis zu entrinnen. Und kein Engländer, kein Amerikaner wird gegen seinen Willen am Krieg gegen Rußland teilnehmen müssen: dazu hat man die durch Hungerblockade zum Marschieren gezwungenen Völker Europas als „Fremdenlegion" größten Stiles.

Wer will sagen: England-Amerika hat nicht diesen Plan? Oder: die Arbeiter aller Welt oder die Bewohner der durch Blockadedrohung in Schach gehaltenen Völker werden den Plan verhindern? Oder: Sowjetrußland wird sich dieser Weltallianz erwehren können?

An dem Tage, an dem England-Amerika das Todesurteil über Sowjetrußland fällt, ist Rußlands Ende besiegelt. Denn es gibt keine Macht gegen die vereinigte Weltmacht England-Amerika.

*

Und wir? ... Inmitten der herandämmernden größten aller Weltkatastrophen machen die deutschen Sozialdemokraten in ihrer Verblendung zum Ziel ihrer wildesten Angriffe die Reichswehr, das einzige Instrument, das etwa die polnische Landsperre nach Rußland sprengen, den Weg zum russischen Getreide öffnen und uns so vielleicht vor einer englisch-amerikanischen Hungerblockade und vor einem Kampf als „Fremdenlegionär" für englisch-amerikanische Interessen bewahren könnte. Und in einer Zeit, wo es um das Weltbild der Zukunft und für uns um deutsches Schicksal und deutsche Freiheit geht, führen sie eine Regierungskrisis herbei ... Bis auch ihnen eines Tages — wenn es für uns alle vielleicht zu spät ist — die Erkenntnis kommt, von dem die uralte Sage vom „Verschleierten Bild zu Sais" kündet, daß man sie mit dem Tode büßt:

„Weh' dem, der zu der Wahrheit geht durch Schuld."

Dr. H. Elze.

Der Kampf um die Weltherrschaft.

Vereinigte Staaten – Mittelamerika.

Die Londoner „Times" meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat gegen die Erhöhung von Transportversicherungsraten nach Mexiko und Mittelamerika Einspruch erhoben. Eine Kriegsgefahr bestehe nicht. Die um 12 vom Tausend erhöhten Risikoprämien wurden infolgedessen auf 4 vom Tausend herabgesetzt.

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Washington: Ein Krieg zwischen Mexiko und Nordamerika ist ausgeschlossen. Ihn herbeizuführen wäre für Mexiko Wahnsinn, denn er würde mit der Vernichtung der mexikanischen Unabhängigkeit enden. Die Vereinigten Staaten sind ihrem Ziele des Protektorats über ganz Mittelamerika nähergerückt.

Washington gegen Anrufung des Haager Schiedsgerichtes.

In Washingtoner diplomatischen Kreisen werden die mexikanischen Meldungen, wonach Präsident Calles unter Umständen bereit sei, den amerikanisch-mexikanischen Streitfall dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten, als mexikanische Fühler aufgefaßt. Amerika werde nicht darauf eingehen.

In Puerto Cabezas (Nicaragua) sind zwei weitere amerikanische Kreuzer und vier Zerstörer eingetroffen und haben bei Las Perlas Marinetruppen gelandet. Die Blockade der Ostküste Nicaraguas ist von Admiral Latimer durchgeführt worden.

Auch die amerikanischen Oelinteressenten lehnen den Schiedsspruch ab.

Aus Neuyork wird gemeldet: Auch die amerikanischen Oelinteressenten in Mexiko haben die Erklärung abgegeben, daß sie eine Anrufung des Haager Schiedsgerichtshofes schärfstens ablehnen. Die Senatsopposition verlangt immer eindringlicher das Erscheinen Kellogs vor dem auswärtigen Staatsausschuß, damit, wenn es überhaupt noch möglich sei, ein mittelamerikanischer Krieg vermieden werde.

Religionskämpfe in Mexiko.

Wie aus London gemeldet wird, nehmen in Mexiko die Religionskämpfe in verschiedenen Provinzen einen außerordentlich ernsten Charakter an. In Cocula im Staate Jalisch wurden bei dem Versuch, eine religiöse Demonstration zu unterdrücken, der Bürgermeister, ein Bezirksdeputierter und 19 Personen getötet und fünf verletzt. In Torreon wurden acht Personen von den Regierungstruppen erschossen. Im Staate Durango, wo die Regierungstruppen am vergangenen Freitag geschlagen wurden, ist ein neuer Aufstand ausgebrochen.

Eine Gegenregierung in Mexiko.

Aus Neuyork wird gemeldet: Ein 28jähriger katholischer Fanatiker, Namens Garza, soll mit anderen Mexikanern zusammen in El Paso (Texas) eine provisorische Regierung begründet und die mexikanische Grenze überschritten haben. Die mexikanischen Behörden kündigen die standrechtliche Erschießung Garzas an, wenn sie seiner habhaft würden. Die Nachricht verdient besondere Beachtung, weil Garza von „Knights of Columbus" unterstützt werden soll.

Die Ostküste Nicaraguas als „neutrale" Zone erklärt.

Aus Neuyork wird gemeldet: Nach Landung weiterer amerikanischer Truppen erklärte Admiral Latimer die ganze Ostküste Nicaraguas als „neutrale Zone". — Damit ist die Blokade Nicaraguas praktisch vollzogen.

Sacasa lehnt Costa Ricas Vermittlung ab.

Zwischen dem Führer des Aufstandes in Nicaragua Sacasa und Diaz soll eine große Schlacht im Gange sein. Ferner wird gemeldet, daß in Bluefields in Nicaragua ein junger Mann von einem amerikanischen Posten erschossen wurde. In einem Interview erklärte Sacasa, daß der Präsident von Costa Rica zwischen ihm und den Vereinigten Staaten vermitteln wolle, er jedoch nie auf Vorschläge einlassen, die nicht seine Anerkennung als Präsident enthielten.

* * *

Maßnahmen zum Schutze von Schanghai.

Der Schanghaier Munizipalrat, in dem Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Japan vertreten sind, und der verantwortlich ist für die Verwaltung der ganzen internationalen Konzessionen in Schanghai, mit Ausnahme der französischen, die gesondert verwaltet werden, verbietet in einer längeren Bekanntmachung jegliche politische Propaganda im Konzessionsgebiet und erklärt, daß sie alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung anwenden wird.

Admiral Tormbitt, der Befehlshaber der britischen Seestreitkräfte in China, ist an Bord des „Despatch" in Schanghai eingetroffen. Admiral Williams, der amerikanische Befehlshaber, wird in Schanghai, von den Philippinen kommend, erwartet. Er befindet sich an Bord des Kreuzers „Pittsburg" und soll in Schanghai die übrigen Schiffe der Vereinigten Staaten, sowie die französischen und italienischen Schiffe an der Mündung des Yangtse treffen.

Aus London wird gemeldet: An hiesiger maßgebender Stelle ging ein umfassender Bericht über die Lage in China ein. Danach bleibt der englische Gesandte vorläufig in Peking, während sein Vertreter in Hankau eingetroffen ist. Der Bericht betont, daß die britischen Streitkräfte zum Schutze der britischen Konzessionen konzentriert bleiben.

Die französischen Konsuln in China haben von der Pariser Regierung Anweisung erhalten, die französischen Rechte in den französischen Konzessionen aufrecht zu erhalten.

Ueber Schanghai ist der Belagerungszustand verhängt worden. Vor den Zugängen zu den Konzessionen sind Drahtsperren errichtet. Alle Demonstrationen sind verboten. Im übrigen herrscht Ruhe.

In Tokio sind Gerüchte in Umlauf über eine Annäherung zwischen England und Amerika betreffs China. England habe Amerika das Versprechen gegeben, sein letztes Memorandum zurückzuziehen und das Washingtoner Abkommen keiner Revision zu unterziehen. Eine offizielle Bestätigung dieser Gerüchte fehlt noch.

Gesundheitspflege.

Aus dem Hauptausschuß des Preußischen Landtages.

Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages setzte am Dienstag die Vorberatung beim Abschnitt Gesundheitspflege zum Wohlfahrtsetat fort. Ministerialdirektor Kuhna stellte dabei eine Zunahme der Kropfkrankheit fest, die auf eine Jodarmut in den Nahrungsmitteln zurückzuführen sei. Diese erkläre sich aus der starken künstlichen Düngung unserer Böden. Dem künstlichen Stickstoff fehle ein gewisser Bestandteil von Jod, der in dem Chilesalpeter vorhanden sei. Das Wohlfahrtsministerium sei mit dem Leunawerk in Verbindung getreten, um zu erreichen, daß dieser künstlichen Düngung ein gewisser Prozentsatz Jod zugeführt werde.

Zur Frage der Eheberatungsstellen erklärte der Ministerialdirektor, daß erfreulicherweise eine starke Zunahme dieser Stellen zu verzeichnen sei. In den von dem Hochwasser betroffenen Gebieten sei eine neue, nicht lebensgefährliche Krankheit entstanden, die vom Volksmund mit dem Namen Schlammfieber benannt wurde. Zur Untersuchung und Bekämpfung dieser Krankheit seien Medizinalbeamte beauftragt worden. Großer Wert sei auf die Bekämpfung der Mückenplage zu legen. Gegen den starken Geburtenrückgang müssen durchgreifende Maßnahmen ergriffen werden.

Minister Hirtsiefer setzte sich für die Verleihung des Professorentitels an wissenschaftlich besonders verdiente Aerzte ein. Der Minister verteidigte die Maßnahme, daß jetzt den Kassenärzten die vollen Gebühren gezahlt wergen und nicht mehr eine Kürzung um 20 Proz. erfolge.

Der Ausschuß beschäftigte sich noch eingehend mit der Frage der Kasernierung der Prostituierten, gegen die die Regierung ist. Von einer Reihe von Gemeinden seien starke Bedenken geltend gemacht worden.

In der Abstimmung zum Abschnitt „Gesundheitspflege" wurden verschiedene Aenderungen der Titel im Voranschlag und Neueinfügungen vorgenommen. So wurde eine stärkere Umwandlung von nichtbesoldeten Medizinalräten in voll besoldete, die Erhöhung des Titels für die Tuberkulosenfürsorge um weitere 400 000 M., des Titels für Säuglingsfürsorge um 200 000 M., des Titels für sozial-hygienische Ausbildung von Aerzten um 15 000 M., der Beihilfe zur Einführung der gesundheitlichen Fürsorge in den Schulen um 60 000 M., des Betrages zur Veranstaltung von Forschungen über Ursache und Verbreitung der Krebskrankheit mit 30 000 M., des Titels für den Erweiterungsbau der Hebammenlehranstalt in Insterburg um 100 000 M. beschlossen.

Neu eingefügt wurden besondere Titel zur Unterstützung für Schwangere in den letzten sechs Wochen vor der Niederkunft, zu Beihilfen für wissenschaftliche Arbeiten und Gutachten für das Robert-Koch-Institut und für die Nahrungsmittelunterschungsanstalt. Ferner wurde eine Vermehrung der Ministerialraisstellen um vier Stellen beschlossen.

Schön sein heißt schlank sein!

Der Mangel an körperlicher Bewegung unterstützt Ihre Neigung zum Starkwerden. Sorgen Sie darum für eine geregelte Verdauung durch das mild wirkende Laxin. Laxin ist das ideale Abführmittel und schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine Dose kostet M 1.50. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Das Geheimnis der Moskakow

Kriminalroman aus dem bolschewistischen Rußland.

Von Anthony Drummond.

(Alle deutschen Rechte bei Greie Urbanitzky, Wien.)

14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Offizier warf Godfrey von Zeit zu Zeit einen raschen, heimtückischen Blick zu. Er sah in ihm den Beschützer Xenia's, denn daß er nicht ihr Gatte war, lehrte ihn ein Blick auf ihre Hand.

„Sie reisen zusammen?" fragte er.

Xenia nickte — sprechen konnte sie nicht. Die Soldaten am Tisch hinter Godfrey waren verstummt, als wären sie Zuschauer bei einer Komödie.

„Sie sind sehr hübsch," sagte der Offizier. „Ganz wunderbar schön." Mit einem Blick auf Godfrey fügte er hinzu: „Die Schönheit und die Bestie, was?"

Einige der Soldaten begannen zu kichern. Einer von ihnen, ein schmutziger Kerl, der sich schon seit vierzehn Tagen nicht mehr gewaschen haben konnte, rief dem Offizier zu: „Gut gesagt, Kamerad Kapitän Kolotsky! Du hast ja immer schon ein Auge für Schönheiten gehabt — und auch für die Bestien! Du mußt sie ja kennen!"

Seine Kameraden größten darüber, wie über einen guten Witz.

Xenia hatte zu essen aufgehört und saß steif da, die linke Hand hatte sie in den Schoß gelegt und mit der rechten hielt sie noch immer unbewußt den Löffel.

Kolotsky rückte ihr immer näher und flüsterte: „Ich werde Ihrem Galan zureden, daß er Ihnen schönere Kleider kauft, als Sie anhaben."

Das Zimmer drehte sich um Xenia. Sie blickte Godfrey an, doch dieser ignorierte sie.

Sie fühlte sich enttäuscht, und alles in ihr schrie gegen seine offensichtliche Feigheit auf.

„Es gibt Menschen," fuhr Kolotsky fort, „die so tapfer sind, daß sie ruhig ihre Suppe essen, wenn auch um sie herum die Welt einstürzt.

Godfrey rührte sich nicht.

Kolotsky hatte das Verlangen, Xenia in seine Arme zu reißen und hätte dies auch sofort getan, wenn ihn nicht eine innere Stimme zur Vorsicht gemahnt hätte. Da fiel sein Blick auf eine langstarke Eisenstange in einem der Kamine und glitt dann wieder zu Godfrey hinüber.

Er schwang das eine Bein über die Bank und stand auf. Dann ging er zum Kamin hin und nahm die große Eisenstange in die Hand.

Aller Augen waren auf ihn gerichtet.

Achtlos schwang er die Eisenstange hin und her, um zu zeigen, wie wenig er sich aus ihrem Gewichte mache, und trat dann wieder zu Xenia. Er sprach kein Wort und keine Bewegung ließ auf seine Absichten schließen. Es geschah mit einer schweigenden Ueberlegung, die dem ganzen einen dramatischen Anstrich gab.

Er legte das eine Ende der Stange auf die Bank, setzte seinen Fuß darauf und ergriff das vorstehende Ende mit beiden Händen. Mit aller Kraft bog er nun die Stange nach oben, wobei ihm die Adern an den Schläfen zu platzen drohten. Die Kraft war so gewaltig, daß sich die schwere Stange tatsächlich ziemlich abbog.

Er stellte den Fuß von der Bank herunter, setzte tief auf und bog die gebogene Stange in die Höhe, so daß sie von allen im Saale gesehen werden konnte. Dann warf er sie klirrend vor Godfrey auf den Tisch.

Die Soldaten äußerten Ausdrücke der Bewunderung und verfielen dann wieder in Schweigen. Jetzt war der Moment — wie mußte es kommen.

Xenia wagte kaum zu atmen.

Godfrey rührte lässig und gleichgültig in seiner Suppe herum.

Kolotsky hatte sich wieder auf die Bank gesetzt. Es ärgerte ihn, daß Godfrey kein Zeichen von Ueberraschung über seine Kraftleistung geäußert hatte, und in seinen Augen flammte es verdächtig auf. Er war nunmehr entschlossen, nicht nur das hübsche Mädchen an seiner Seite zu küssen, sondern auch den dummen Menschen dort am Tisch zu demütigen.

Er griff mit seiner schmutzigen Hand über den Tisch herüber.

„Alle für einen und einer für alle, Kamerad," sagte er. „Im Namen der Gleichheit möchte ich mit von deiner Suppe essen."

Mit diesen Worten fuhr er mit der Hand in Godfrey's Teller, fischte sich einen der Fleischbrocken heraus und steckte ihn grinsend in den Mund.

Godfrey blickte auf, und zum erstenmal trafen sich ihre Blicke über den Tisch hin. Kolotsky, der an dem Fleisch kaute, grinste noch immer, während Godfrey vollkommen ruhig blieb.

Xenia sah keinen Weg, wie sich Godfrey ehrenvoll aus dieser Lage ziehen konnte. Was würde nun geschehen?

Godfrey hob die Eisenstange auf.

Das Grinsen schwand aus Kolotsky's Gesicht und seine Hand fuhr nach dem Revolver, während sich seine Leute sprungbereit machten. Doch Godfrey legte die Stange ruhig über die Kante des Tisches und bog sie mit seinen beiden Händen wieder gerade, soweit dies eben ohne Hammer und Amboß möglich war.

„Ich glaube," sagte er, „diese Stange da paßt nicht recht als Tischschmuck. Ich werde sie daher wieder dorthin zurücklegen, wohin sie gehört." Kolotsky starrte ihn mit ausgerissenen Augen an.

„Meine Suppe", fuhr Godfrey fort, und schob ihm den Teller hin, „teile ich natürlich mit dir. Ich habe gerade die Hälfte davon gegessen, deshalb gehört der Rest dir."

Mit einer höflichen Verbeugung reichte er dem Offizier den Löffel hin.

Eine geraume Weile schien alles erstarrt zu sein. Xenia saß wie aus Stein gehauen da, die Soldaten schauten dumm drein, und Kolotsky stierte Godfrey an, der ihm seinen Blick mit ironischem Lächeln zurückgab und dann mit der Eisenstange zum Kamin ging.

Einer der Soldaten lachte und dadurch löste sich die Spannung, die in der Luft lag. Seine Kameraden stimmten in das Gelächter ein, das schließlich zu einem Gebrüll wurde. Kolotsky mußte sich einige Hänseleien gefallen lassen, die er mit groben Worten zurückgab, und Godfrey sagte währenddessen zu Xenia: „Ich glaube, Sie werden jetzt in Ihr Zimmer gehen wollen."

Sie folgte ihm wortlos und keine Hand rührte sich, um sie daran zu hindern.

Als sie oben bei der Treppe anlangten, hörte man draußen vor dem Hotel das Klappern von Hufen und ein Mann kam durch die Tür hereingerannt.

7. Das Todesurteil.

Schweigend schritten die beiden durch den Gang dahin. Als sie bei ihren Zimmern ankamen, wollte sich Godfrey von ihr trennen, doch Xenia legte ihm die Hand auf den Arm.

„Bevor Sie gehen, muß ich Ihnen noch etwas sagen," sagte sie leise und ihre Stimme zitterte.

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß das ganz prachtvoll war, was Sie eben getan haben." Sie stand ganz nahe neben ihm und ihre Hand lag noch immer auf seinem Arm. „Ich muß Ihnen das sagen, denn ich habe Ihnen in Gedanken unrecht getan. Ich bildete mir ein, Sie fürchten sich — und ich verzagt ganz, wie Sie mich hergebracht und mich beschützt haben. Dann aber begriff ich Ihr Verhalten. In Ihrer Zurückhaltung lag ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0002

Aus der Stadt Halle

Nieder mit den Blutsaugern!

Der Kampfplan für den Mückenfeldzug erweist sich als gut, der Aufmarsch verspricht einen glatten Sieg. Alle am Kampf beteiligten Faktoren arbeiten wie am Schnürchen. Herr Universitätsprofessor Dr. Zapha vom Stadtgesundheitsamt, der die strategischen Maßnahmen und ihre Durchführungen gestern kontrollierte, konnte mit Befriedigung das Fortschreiten der Kampfhandlung feststellen.

Die Hausbesitzer haben den Ernst der Sache begriffen und sind als freiwilliges Hilfsvolk zu den Kampfkolonnen gestoßen. Sie beteiligen sich eifrig am Vernichtungswerk, und zumal da, wo sie von Passion Jäger sind, leisten sie hervorragende Dienste; denn es ist nicht immer leicht, den tückischen Feind aufzuspüren. Oft sitzt er versteckt in Mauerritzen, so daß die Angreifer Gefahr laufen, an ihm vorbeizustürmen. Oder er hat sonst einen Schlupfwinkel aufgesucht, wo man ihn nicht vermutet. Aber der Spürsinn der Mückenjäger bewährt sich.

Millionen der hinterlistigen kleinen Bestien konnten gestern schon am ersten Tage zu Tode gebracht werden. In vielen Kellern saßen sie massiert beisammen, als das Unheil sie ereilte. In anderen Kellern kamen sie nur sporadisch vor, aber sterben mußten sie auch hier; denn eine einzige Mückenmutter ist imstande, im Frühjahr in wenigen Wochen ganze Heere auf die arme Menschheit loszulassen.

Und dem soll gründlich vorgebugt werden!

Hochwassermeldung von der Saale.

In vergangener Nacht war der Wasserstand um 6 Zentimeter zurückgegangen, heute früh maß man am Unterpegel der Schleuse Trotha 2,72 Meter, aber am Vormittag hat sich die Lage geändert.

Vom Oberlauf kommen Hochwassermeldungen. Aus Saalburg werden 1,80, aus Eichicht 40 Zentimeter Hochwasser gemeldet. Die Saale ist infolgedessen wieder im Steigen begriffen. Um 9 Uhr hatte sich der Wasserstand schon von 2,78 auf 2,90 Meter gehoben.

Die rasche Schneeschmelze in den Bergen, wo immerhin beträchtliche Schneemengen lagern, läßt ein schnelles starkes Steigen des Flusses erwarten. (Siehe die Hochwassermeldungen unter Provinz.)

Amtlicher Wetterdienst.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Der Kern des nordosteuropäischen Tiefdruckgebietes liegt bei Jan Mayen. Er wird jedenfalls weiter ostwärts ziehen. Da die Druckgegensätze sich weiter verstärkt haben, ist mit keiner Aenderung des Wetters zu rechnen.

Vorhersage: Wolkig bis bedeckt. Lediglich vereinzelte Niederschläge. Warm.

Besteht Grippegefahr für Halle?

Die Fachleute beantworten die Frage mit einem runden Nein. Wie uns an zuständiger Stelle gesagt wird, gibt es zwar zurzeit in Halle viele Erkältungskrankheiten, — das ist nicht zu verwundern bei dem regnerischen feuchten Wetter — aber Grippefälle sind in Halle nur ganz wenige festgestellt. Die meisten Erkrankten sagen zwar, sie haben die Grippe, aber das ist glücklicherweise nicht der Fall. Die Aerzte diagnostizieren diese Erkältungskrankheiten nicht als Grippe. Von einer Epidemie, wie sie andere Gegenden zu beklagen haben, kann bei uns nicht geredet werden.

Es ist auch unwahrscheinlich, daß die Seuche bei uns noch Boden gewinnt. Sie kam von Frankreich, wo sie am schlimmsten auftrat, und erfaßte dann Baden und die Schweiz. Dort war sie aber schon merklich abgeflaut. Sie hatte an Kraft verloren. Darum darf man hoffen, daß es in Halle nicht mehr zu Massenerkrankungen an der tückischen Grippe kommt.

Selbstverständlich wird die Sache von unserem Stadtgesundheitsamt auf das sorgfältigste beobachtet, um gleich alle nur erdenklichen Maßnahmen treffen zu können.

Geheimrat Finger

Verteidiger im Disziplinarprozeß Hoffmann-Kölling.

Wie wir erfahren, haben die Herren Landgerichtsdirektor Hoffmann und Landgerichtsrat Kölling in Magdeburg den Ordinarius für Straf-, Staats- und Völkerrecht an der hiesigen Universität, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Finger, um Uebernahme ihrer Verteidigung in dem voraussichtlich Anfang Februar zur Verhandlung kommenden Disziplinarverfahren wegen der Vorgänge bei dem Magdeburger Prozeß Schröder-Haas gebeten. Herr Geheimrat Finger hat die Verteidigung übernommen.

Wer ist der Tote?

Am Dienstag mittag fiel ein unbekannter Mann im Alter von etwa 45 bis 50 Jahren vor dem Grundstück Königstraße 92 um und war tot. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte Herzschlag fest. Der Tote trägt einen graubraunen, wolligen Winterüberzieher, dunklen, gestreiften Jackettanzug, graue Strümpfe, schwarze Schnürstiefel und dunkelgrauen Velourhut. Er hatte einen Rucksack mit Kartoffeln bei sich. In seiner Tasche fand man ein buntes Taschentuch, gezeichnet H. H., und ein weißes Taschentuch, gezeichnet S. oder L. K. (Monogramm); um den Hals trug er einen grünen Schal. Der Trauring des Toten ist mit M. J., 26. 4. 14, graviert.

Wer über den Toten Auskunft geben kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminal-Direktion, Zimmer 49, zu melden.

Ein Vierteljahr hallische Kommunalpolitik.

Die wichtigen Fragen, die im letzten Quartal des alten Jahres die Oeffentlichkeit unserer Stadt in so hohem Maße erregt haben, waren gestern abend bei der Kommunalpolitischen Tagung der Deutschnationalen Volkspartei im St. Nikolaus Gegenstand einer rüschauenden Besprechung und kritischen Beleuchtung. Eine große Anzahl von Stadtverordneten aus der Partei hatten sich zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt und wußten mit ihren Referaten aus den verschiedensten Gebieten des kommunalen Lebens ihre Zuhörer bis zu später Stunde zu fesseln.

Den Reigen der Redner eröffnete Herr Stv. Wonde, der die rege Tätigkeit der Ordnungsblocksvertreter im Sozialen und Petitionsausschuß vor Augen führte. Er betonte besonders, daß eine direkte Fühlungnahme der Arbeitslosen mit der Fraktion sehr zu wünschen sei und mehr Aussicht auf Erfolg gewähre.

Es folgte ein besonders interessantes Referat des Stadtverordnetenvorstehers, Herrn Schulrats Busse, über „Ein Vierteljahr Stadtverordnetensitzungen". Kein Quartal hat bisher in der kommunalen Arbeit so hohe Anforderungen an die Bürgerschaftsvertreter gestellt, wie das vergangene. Vom 13. September bis zum 20. Dezember 1926 haben nicht weniger als zwölf Vollsitzungen stattgefunden, die insgesamt 63 Stunden dauerten, jede Sitzung also im Durchschnitt über fünf Stunden. Trotz aller Sabotageversuche konnten die Stadtbankangelegenheit, die Verpachtung der städtischen Güter und die nicht weniger als 198 Magistratsvorlagen erledigt werden. Am Schlusse seiner Ausführungen forderte der Redner dazu auf, in stärkerem Maße von dem Recht des Tribünenbesuches Gebrauch zu machen (Karten beim Parteivorstand), da dort auf dem Olymp fast immer nur die kommunistische Anhängerschaft in der ihr eigenen Weise dominiere.

Kam. Geschäftsführer Poche, der mit Sarkasmus „Eindrücke von der Tribüne" schilderte, wiederholte diese Mahnung mit Nachdruck. Die wenigen dem Ordnungsblock nahestehenden Tribünenbesucher sind oft den übelsten Anpöbelesien ausgesetzt. Es hat oft den Anschein, als seien meist mehr radaulustiger Elemente und Kommunisten dort oben, als der Partei Karten zustehen. Herr Poche schilderte, wie häufig um diese Karten gekämpft wird und teilte mit, daß bei einer besonders interessanten Stadtverordnetensitzung 100 Mark für eine Tribünenkarte gezahlt worden sein sollen. Für das Bild, das unser Stadtparlament dank des „Leninismus" der Linken, insonderheit der Sozialleute, dem Beschauer bietet, fand der Redner nur Worte der Ironie und des Widerwillens. Unverkennbar ist zweierlei: das organisierte Zusammen„wirken" von Kilian und Genossen im Saal mit dem Olymp, und vor allem die Tatsache, daß die Linke, die nach außen hin stets das Volksinteresse zu vertreten vorgibt, in Wahrheit ausschließlich Parteizwecke verfolgt.

Professor Steinbrück, der die Versammlung leitete, gab darauf eine Schilderung der Auflösung der städtischen Landwirtschaft. Er betonte, daß nicht nur das Defizit von 40 000 Mark, mit dem gleich das erste Jahr der städtischen Selbstbewirtschaftung abschloß, und die nun als Einnahme garantierte Pachtsumme von 60 000 Mark für die bürgerliche Zustimmung zu der auf Verpachtung zielende Magistratsvorlage bestimmend gewesen sei, sondern nicht zuletzt auch die Erfahrung, daß es wohl keine große deutsche Stadt gibt, die mit ihrer Landwirtschaft auf den grünen Zweig gekommen ist; ein landwirtschaftlicher Betrieb eignet sich am allerwenigsten zur Sozialisierung. Der Redner hob die großen

Verdienste der beiden Bürgermeister um die städtische Bodenpolitik

hervor; Halle hat von 1914 bis 1926 4480 Morgen an Boden gekauft, dagegen nur 58 Morgen veräußert, so daß seine Gesamtbodenfläche jetzt 10 336 Morgen beträgt. Und da will man diese Männer, die in jahrzehntelangem Dienste den Besitz der Stadt treu verwaltet und bei größter Sparsamkeit doch vermehrt haben, wegen des einen Mißgeschicks Knall und Fall vor die Tür setzen? Treue um Treue!

Das betonte besonders Herr Stv. Dr. Hirsch in seinem Referat über die vorläufige Regelung der Stadtbankangelegenheit. Die verloren gegangenen etwa 6 Mill. M. hat der Finanzdezernent durch seine Finanzpolitik mehr als einmal für die Stadtkasse gespart. Aber den Kommunisten und Sozialdemokraten geht es ja nicht um die Sache, sondern um die Personen zweier nationaler Männer. Und da sind ihnen alle Mittel recht. Fehler sind in der Stadtbankangelegenheit geschehen, doch haben sich die beiden Bürgermeister nicht einer einzigen eigennützigen Handlung schuldig gemacht. Der Kardinalfehler aber liegt in der unseligen Organisation; ebensowenig wie ein landwirtschaftliches Unternehmen, kann auch eine Bank als städtisches, als sozialisiertes Institut, sich gedeihlich entwickeln.

Die Arbeitslosenfürsorge machte Frau Stv. Mampel zum Gegenstand eingehender Erörterungen. Die Rednerin teilte u. a. mit, daß jetzt

45 000 Mark in der Woche

für diese Unterstützungen erforderlich sind und ging dann auf das neue Arbeitslosenversicherungsgesetz ein. Vor allem müßten sich Staat und Gemeinden die Wiedererzielung der Erwerbslosen zur Arbeit angelegen sein lassen durch Uebergangsinstitute, wie sie z. B. die Stadt Köln auf einem Gut eingerichtet hat. Die Erkrankung des Arbeitswillens sei die gefährlichste Folge der Erwerbslosigkeit.

In der Debatte machte ein Arbeitsloser interessante Angaben darüber, wie und wie häufig die öffentlichen Unterstützungskassen betrogen werden. So ließ sich z. B. ein Erwerbsloser 17 M. Unterstützung zahlen, während seine Frau als Aufwartung 11 M. verdiente und das städtische Jugendamt wöchentlich auf seinen Antrag 20 M. beisteuerte.

Erwähnt sei, daß gegen das städtische Kinderheim Gimritz, das 80 000 M. bisher gekostet hat und neben vier Pflegerinnen nur 13 Kinder beherbergt, scharfe Angriffe gerichtet wurden. Sch.

Eröffnung der Mittelstandsküche.

Eine Gründung des Vereins für Volkswohl e. V. und des Halleschen Hausfrauenbundes e. V.

Gestern vormittag um 11 Uhr wurde die Mittelstandsküche eröffnet. In dem festlich geschmückten großen Saale des früheren Ev. Vereinshauses, Mittelstraße 14/15, jetzt Ev. Kirchenamt, hatte sich eine große Anzahl geladener Ehrengäste versammelt.

Durch ein feierliches Vorspiel auf dem Harmonium leitete Herr Studienrat Nebling die Feier ein und ließ die ernsten Harmonien ausklingen in dem Zubelchoral „Lobe den Herren"... Frl. Käthe Weber sprach einen eindrucksvollen Prolog von Meitner-Heckert, an den Herr Walter Aßmann, der Vorsitzende des Vereins für Volkswohl, seine Begrüßungsworte knüpfte. Er führte aus, wie nach vielerlei Aufgaben des Vereins in der Vorkriegszeit sich seine Betätigung während des Krieges und der Inflationszeit besonders dem hartgeprüften Mittelstand zugewendet habe. In rechter Erkenntnis der oft trostlosen Lage vereinsamt gebliebener Frauen und verarmter Ehepaare sei schon des öfteren der Plan einer Mittelstandsküche aufgetaucht und jetzt durch die Initiative von Frau Hündorf überraschend schnell zur vollendeten Tatsache geworden. Mit dem Hallischen Hausfrauenbunde zusammen freue er sich, dieses Werk der Schwester- und Nächstenliebe heute der Oeffentlichkeit übergeben zu können. Er hoffe und wünsche, daß das junge Werk, durch das Interesse der Allgemeinheit gefördert, wachsen und gedeihen möge.

Frau Justizrat Hündorf, Vorsitzende des Hallischen Hausfrauenbundes, sprach ihre große Freude an dem Gelingen des Werkes der beiden Vereine aus, die nun schon seit 18 Jahren gemeinsam arbeiten und knüpfte den Wunsch daran, daß die Gelegenheit, an traulich gedeckten Tischen und freundlich dargereichtes Mittagessen einnehmen zu können, manchen einsamen Aelteren das Heim und die Familie ersetzen, bei der Jugend aber das Verlangen wecken möge zur Gründung eines eignen freundlichen Heims in Einfachheit und schlichter deutscher Art.

Herr Dr. Schmidt überbrachte Glückwunsch und Gruß des Wohlfahrtsamtes der Stadt, und Herr Geheimer Justizrat Elze hieß in herzlichen Worten den neuen Mieter „Mittelstandsküche" in den hauswirtschaftlichen Räumen des Evang. Kirchenamtes in der Mittelstraße willkommen.

Nachdem Frl. Weber die Heinzelmännchen auch dieser neuen Arbeit launig hatte schwärmen, klappern und lärmen lassen, beschloß Harmoniumspiel die eindrucksvolle Feier. Herr Walter Aßmann verlas die Glückwunschtelegramme und lud zur Besichtigung der Räumlichkeiten ein. Mit großem Interesse wurde nicht nur der freundlich geschmückte Exraum, sondern auch die helle saubere Küche und die Vorratsräume von Hausfrauen und Hausherren besichtigt und dann ging's zum ersten Mittagsmahl: Reissuppe, Schmorbraten, Rotkohl und Kartoffeln. Herrlich mundete es allen am weißgedeckten Tisch der „Mittelstandsküche".

Wer aber das alles sehen und kosten will, der komme selber.

Raubüberfall beim Rosengarten.

Als ein Händler aus Ammendorf frühmorgens mit seinem Fuhrwerk auf der Fahrt zum Markt nach Halle in die Gegend des Rosengartens kam, sprangen aus dem Dunkel drei Männer auf sein Fuhrwerk los mit Rufe: „Halt!" Einer der Männer fiel dem Pferd in den Zügel und die beiden anderen forderten den erschrockenen Händler auf, vom Wagen zu steigen und ihnen sein Geld zu geben. Es blieb dem Mann nichts weiter übrig, als abzusteigen und den drei Kerlen seine Brieftasche mit 188 Mark zu überlassen, mit der sie gegen Ammendorf zu davonliefen.

Der Türschließerschwindler in Weimar.

Genau nach dem Verfahren von Halle hat gestern ein junger Mann in Weimar als Spezialist für Türschließer gearbeitet. Er ging in eine Apotheke, erklärte, er habe den Auftrag, den Türschließer nachzusehen und begann ihn abzuschrauben. Aber der Besitzer der Apotheke hatte gerade in unserer Zeitung gelesen, daß in Halle ein Betrüger bei einem Apothekenbesitzer in der gleichen Weise operiert habe, und er verlangte, daß der Bursche schleunigst festgenommen wurde. Wahrscheinlich handelt es sich um den pfiffigen Herrn, der in Halle vorher gastiert hat.

Sicherlich hat der Mann auch schon in anderen Städten solche Gastrollen gegeben.

C.-T.-Lichtspiele, Riebeckplatz und Gr. Ulrichstraße.

Ein Ereignis steht morgen den Hallensern bevor. Der Film, der Millionen von Menschen in seinen Bann zieht, „Der Student von

A. HUTH & CO. A.G.

Für
Masken- und Kostüm-Feste

Fertige Maskenkleidung für Damen und Anfertigung in eigenen Werkstätten. / Masken-Kostümstoffe, Schmuck und Zubehör, Strümpfe, Kopfputz für Damen und Herren

ULLSTEIN-MASKEN-ALBUM
Ausstellung in einigen Schaufenstern

A. HUTH & CO.
A.-G. / Halle an der Saale / Große Steinstraße 86-87 / Marktplatz 21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0003

Prag", erlebt hier seine Erstaufführung. Der Film ist nach dem Roman von Hanns Heinz Ewers gedreht worden und überträgt — abgesehen von der meisterhaften Regie eines Henrik Galeen und der wundervollen Photographie eines Günther Krampfs, durch die filmdarstellerischen Leistungen Konrad Veidts, dem sich Filmgrößen wie Werner Krauß, Agnes Esterhazy, Elisza la Porta u. a. m. würdig zur Seite stellen. „Der Student von Prag" ist ein mehr als gelungener Versuch, das heutige Publikum für den künstlerischen und erfolgsicheren Film wieder zu interessieren.

Der Film vom Weltkriege.

Gestern abend veranstaltete im Thaliatheater das Gaubildungsamt des Gaues Mitteldeutschland des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes einen Deutschen Abend, bei dem zum ersten Male der Weltkriegfilm in Halle vorgeführt wurde. Das Interesse an diesem Film war so groß, daß Saal und Emporen bis auf den letzten Platz gefüllt waren und viele stehen mußten. Die hoch gespannten Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Der Film gab denen, die nicht draußen gewesen sind, einen Begriff von den Leiden und Freuden eines Feldzuges und zeigte ihnen, wie Kampfhandlungen eingeleitet und durchgeführt werden. Für die Frontsoldaten bedeutete er eine Auffrischung von Erinnerungen. Als besonders gelungen muß man die Aufnahmen von dem Vorgehen der Stoßtrupps bezeichnen und von der Besetzung des riesigen Minentrichters. Auch die Marine kommt nicht zu kurz. Hier interessierten besonders die U-Boote, ihre Fahrten und Schicksale. Der Film ist keine Nachkonstruktion der Filmindustrie, sondern im Kriege von besonders hierzu Abkommandierten zu Studienzwecken gedreht worden. Es würde sich empfehlen, ihn nochmals für Halle zu besorgen. Die Begleitung stellte die Stahlhelmkapelle, der Männerchor „Deutsches Lied" im D. H. V. erfreute zu Beginn mit einigen schönen deutschen Weisen.

Die Hallesche Studentenhilfe.

Die schwere Not der Nachkriegsjahre hat die deutschen Hochschulen und ihre Studentenschaft besonders hart betroffen. Hier hat sich die wirtschaftliche Verrichtung des Mittelstandes am tiefsten ausgewirkt; sie hätte vielleicht alles vernichtet, wenn nicht die Not ihren Meister gefunden hätte in der Selbsthilfebewegung der Studentenschaft.

In den ersten Nachkriegsjahren konnte der Student sich einen Teil des zum Studium nötigen Geldes selbst verdienen: Er wurde Werkstudent. Diese Quelle ist ihm jetzt, wo Tausende gelernter Arbeiter erwerbslos sind, verschlossen. Um so zwingender ist die Notwendigkeit, das allgemeine Selbsthilfewerk so weiterzuführen und auszubauen, daß aus der akademischen Jugend sich diejenigen Kräfte entwickeln können, die Deutschland für sein künftiges Leben braucht.

Die Hallesche Studentenhilfe, im Jahre 1921 als eine der ersten akademischen Hilfsorganisationen gegründet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Hallischen Studenten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um ihnen die Lebenshaltung zu verbilligen und das Studium zu ermöglichen.

In der akademischen Speiseanstalt zur Tulpe, die Hand in Hand mit der Halleschen Studentenhilfe arbeitet, erhalten die Studierenden gute bürgerliche Kost zu einem billigen Preise.

Eine akademische Schreibstube gibt den Studierenden Gelegenheit zur billigen Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Einer besonderen Fürsorge im einzelnen bedürfen diejenigen Studierenden, die sich in besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen befinden. Ihnen wird durch Gewährung von Freitischen, Darlehen und in dringenden Fällen durch Geldbeihilfen nach Möglichkeit geholfen.

Nur ein körperlich tüchtiges Geschlecht kann geistig Tüchtiges leisten. Die Bestrebungen zur körperlichen Ertüchtigung der akademischen Jugend werden daher nach Kräften unterstützt. Erholungsbedürftigen Studenten werden verbilligte Kuraufenthalte ermöglicht.

Die Geldmittel für diese umfangreiche Arbeit an der Universität Halle sind in den ersten Jahren vor allem durch Sammlung im Bereich der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt aufgebracht. Industrie, Handel und Landwirtschaft, städtische und staatliche Organisationen und zahlreiche Einzelpersonen haben sich daran beteiligt. In den letzten Jahren hat das Reich erhebliche Mittel bereitgestellt, die durch Vermittelung der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft in Dresden auf alle deutsche Hochschulen verteilt werden. Schließlich ist bei der Finanzierung auch die Selbsthilfe der Studentenschaft wesentlich beigeführt, indem jeder Student regelmäßig seinen Pflichtbeitrag zahlt.

Trotz dieser mannigfachen Hilfe fehlen noch immer große Mittel, um auch nur den dringendsten Anforderungen gerecht werden zu können. Die Hallesche Studentenhilfe e. V. ist noch wie vor auf die Unterstützung aller derer angewiesen, die die Bedeutung eines gesunden, geistig und menschlich hochstehenden akademischen Nachwuchses für Deutschlands Zukunft erkannt haben. Sie bittet daher weiteste Kreise um Spenden auf das Konto „Hallesche Studentenhilfe" beim Bankhause H. F. Lehmann, Halle a. d. S. Jeder, der diese Arbeit fördert, hilft das hohe Ziel verwirklichen:

„Die deutsche Hochschule
den Besten der Jugend,
allen Schichten des Volkes!"

Mit dem Sonderzug nach Oberhof.

Wer am Sonntag im Morgengrauen die Wintersportler mit geschulterten Skiern dem Bahnhof zustreben sah, lächelte, denn es regnete. Trotzdem war der Sonderzug nach Oberhof bis auf den letzten Platz besetzt, denn die Aussicht, in vier Stunden nach Oberhof zu kommen, reizte. Halle hat ja, trotzdem es in der Nähe vom Harz liegt, so schlechte Verbindungen zu den Wintersportplätzen.

Zunächst sah es auch so aus, als ob die Zweifler recht behalten sollten. Uebcrall Wasserpfützen und ein regengrauer Himmel. Aber hinter Erfurt begann dann die starke Steigung, und eine halbe Stunde vor Oberhof sah man die ersten schneebedeckten Hänge. Nachdem der 3 Kilometer lange Brandleitetunnel durchfahren war, lag Oberhof vor uns in einer Schneepracht, wie man es nicht erwartet hatte. Ein Wald von Skiern bewegte sich Schritt für Schritt dem Ausgange zu, Tausende von Wintersportlern hatten Sehnsucht nach dem deutschen St. Moritz. In Oberhof fanden besondere Veranstaltungen statt, Bobrennen, Schneeschuhwettläufe des 13. Thüringer Turnkreises Skiespringen auf der Sprungschanze und Rodelrennen, die viel Interessantes boten.

Doch die überwiegende Mehrheit der Sonderzugteilnehmer schnallte die Schneeschuhe an und erstieg die Höhen des Thüringer Waldes. Die meisten lockte die Schmücke. Der Aufstieg ist steil und währt 2—3 Stunden, lohnt aber, denn man befindet sich mitten in herrlichster Gebirgslandschaft. Die hochragenden Tannen sind schneeüberladen und stellen phantastische Gebilde dar, die Luft ist kristallklar und rein, und beseitigt alle Schlacken, die die Lunge in der Großstadt angesetzt hat. Eine endlose Kette von Schneeschuhläufern, einer hinter dem andern, ziehen wir unsere Spur durch das silberglänzende Weiß. Besonders schöne Partien halten wir im Bilde fest. Auf der Höhe wird der Rucksack abgeschnallt und gefrühstückt. Dann noch 4 Kilometer gerade Strecke, und das Gebirgshotel der Schmücke liegt vor uns, im Schmuck der meterlangen Eiszapfen inmitten riesiger Schneewälle wie ein fagenhafter Eispalast anmutend. Welch ein Betrieb! Durch eine Allee von abgeschnallten, in den Schnee gesteckten Skiern müssen wir uns den Weg in den Speisesaal bahnen. Es hält schwer, einen leeren Stuhl zu finden, aber überall freundliches Entgegenkommen! Die Stiefuppe tut gut. Man findet Bekannte, die Zeit verstreicht im Fluge, man muß an die Abfahrt denken.

In sausender Fahrt geht's 300 Meter hinunter, die Spur ist festgefahren und glatt. Wer nicht fest auf den Beinen steht, kommt zu Fall. Man ist schneller unten, als man dachte. Der Zug steht bereit und es geht heim. Gegen 11 Uhr abends ist man wieder in Halle, vollgepropft mit neuen Eindrücken und gestärkt an Leib und Seele. Mehr solcher Sonderzüge, besonders auch nach dem Harz, damit man nicht 7 Stunden zu fahren braucht!

Dr. W.

Vortrag über Innere Mission in der Diakonissenkirche. Am Dienstag, dem 18. Januar, abends 8.15 Uhr, wird in der Kirche des Diakonissenhauses der Direktor des Zentralausschusses der Inneren Mission in Berlin D. Füllkrug einen Vortrag halten über Volksmission und Innere Mission. Die Wichtigkeit dieses Themas in unserer Zeit liegt klar auf der Hand. Es wird hierdurch zu diesem Vortrage eingeladen.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik gegen vorherige Bezahlung der 25 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Der dritte Vortrag des Staats- und wirtschaftspolitischen Lehrganges des Stahlhelms Halle findet am Donnerstag, dem 13. Januar, im kleinen Saal der „Saalschloßbrauerei" statt. Es spricht Professor Kaw über die Kriegsschuldfrage. Zahlreiche Teilnahme erwünscht. — Auf unsere Reichsgründungsfeier am Montag, dem 17. Januar, abends 8 Uhr, im „Stadtschützenhaus", wird nochmals besonders hingewiesen. Es wird erwartet, daß alle Kameraden die Feier mit ihren Angehörigen besuchen. Die Festrede hält der Landesverbandsführer, Oberstleutnant Duesterberg. Außerdem wirken mit: die Stahlhelmkapelle, Mitglieder der Vaterländischen Volksbühne und der Stahlhelmchor. Karten im Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen.

Deutschnationale Freiheitsbewegung, Ortsgruppe Halle. Mittwoch, den 12. Jan., abends 8.15 Uhr, öffentliche Versammlung im Saale des Wintergartens, Magdeburger Straße 66. Landtagsabgeordneter Dr. von Brehmer, Berlin, spricht über: „Am Sterbebett der deutschen Wirtschaft — Rettungswege". Alle Mitglieder und deutsche Volksgenossen sind dazu herzlichst eingeladen.

Vereinsgründung. Am Sonntag wurde in Halle ein Verein ehemaliger 96er gegründet. Ehemalige Angehörige des Meser Infanterie-Regiments Nr. 98, Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 98, Reserve-Regiments Metz und der Festungs-Maschinengewehrabteilung 14, die beabsichtigen, dem Verein als Mitglieder beizutreten, werden um Angabe ihrer Anschriften an Kameraden Stahlbaum, Halle, Bertramstr. 21, gebeten. Dem Verein gehören außer hallischen Kameraden auch bereits Kameraden aus Quedlinburg, Weißenfels, Cöthen und anderen Orten an.

Krieger-Verein Halle S. 1860. Wir weisen die Kameraden auf die Reichsgründungsfeier des Kriegerverbandes am Montag, dem 17. Januar, abends 8 Uhr, in der Saalschloßbrauerei hin und bitten um vollzählige Beteiligung.

Städt. Gabelsberger Verein Halle-Nord. Anfängerunterricht in der bestens bewährten Stenographie Gabelsberger beginnt am Donnerstag, dem 13. Januar abends 8 Uhr, in der Oberrealschule, Staudestraße

Der Treuebund. Wir beteiligen uns geschlossen an der Reichsgründungsfeier des Kreiskriegerverbandes am 17. d. M., abends 8 Uhr, in der „Saalschloßbrauerei". Fahne und Spielmannszug stehen bereits 7 Uhr 45 Min.

Thüringer Bezirksverein Deutscher Ingenieure, Halle. Heute Abend, 8,15 Uhr, Monatsversammlung mit Damen im „Neumarktschützenhaus". Vortrag: Gustav Robegg, Oberhof: „Der Ingenieur in Spenglers Untergang des Abendlandes". Gäste herzlich willkommen.

Volksbühne. Spieltage: „Der Kaufmann von Venedig" am 13. Januar für „B" und am 17. Januar für „C". „Die Zauberflöte" am 15. Januar für „G", am 20. Januar für „H" und am 26. Januar für „J". „Rumpelstilzchen" am 15. Januar, nachmittags 3,30 Uhr, ist ausverkauft. Der erfolgreiche Kulturfilm „Der Film im Film" wird am 18. Januar, 8,15 Uhr, im „Thalia" nochmals gegeben. Vorzugskarten für Mitglieder zu 50 Pf. nur in unserer Geschäftsstelle. In diesem Trimester finden im Rahmen der Volkshochschule die Vorträge über Richard Wagners „Ring der Nibelungen" statt. Der Kartenverkauf (für alle drei Abende 1,30 M.) hat in unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße 14 (Telephon 23 479), begonnen.

Bühnenvolksbund. Freitag, den 14. d. M., Vortrag von Wilhelm Kotzde im Saal der Stadtmission, 8 Uhr: „Der neue Mensch", „Das neue Volk", „Der neue Staat". Wir weisen unsere Mitglieder auf diesen Vortrag besonders hin. — Am Freitag, den 21. d. M., liest Heinrich Lersch, der bekannte Arbeiterdichter aus eigenen Werken in der Loge zu den 5 Türmen" vor. Karten zu 1,— und 1,50 M. Der Verkauf hat begonnen. Geschäftsstelle: Rathausstraße 13 (Telephon 21 643), geöffnet von 8,30 bis 1 und 4 bis 6,30 Uhr.

*

Deutschnationale Volkspartei. Gruppe Süd-West: Freitag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, Zusammenkunft im „Hofjäger", Lindenstraße. — **Dölau:** Freitag, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im „Palmbaum" Mittelstandsversammlung. Redner: Landtagsabgeordneter Horn. — **Könnern:** Sonnabend, den 15. Januar, abends 8 Uhr, in der „Preußischen Krone" Mittelstandsversammlung. Redner: Landtagsabgeordneter Horn. — Es ergeht nochmals an alle Parteifreunde und Wähler die dringende Bitte zum Besuch der Reichsgründungsfeier am Sonntag, dem 16. Januar, vormittags 11,15 Uhr, im großen Thaliasaal. Festredner: Graf von der Goltz. Stahlhelmkapelle, Nikius-Bau-Quartett, Rezitationen. Vorverkauf in der Geschäftsstelle Alte Promenade 10, Halleische Zeitung, Leipziger Straße, Allgemeine Zeitung, Neue Promenade und bei den Bezirksdamen.

Deutsche Volkspartei. Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, Reichsgründungsfeier im „Hofjäger", Lindenstraße 78, unter Mitwirkung der Bergkapelle und mit Rezitationen von Fräulein Weber. Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer, Berlin, hält die Festrede über „Frei sei der Rhein". Alle deutschen Frauen und Männer sind herzlichst eingeladen. Vorverkauf im Spielwarenhaus Rudolph Weibezahl, Leipziger Straße 66a; Zigarrengeschäft Heise, Händelstraße 38; im Haus der DVP., Große Steinstraße 37; in der Geschäftsstelle, Dessauer Straße 2a, II. Wir machen darauf aufmerksam, daß die öffentliche Versammlung am 13. Januar im „Deutschen Gesellschaftshaus" wegen Absage des Redners ausfallen muß.

Geschäftsverkehr.

„Das Rauen gibt dem überarbeiteten, im Gewühl von jagenden Autos und Bahnen zermürbten Menschen Ablenkung und Beruhigung und erfüllt somit einen guten Zweck. Es ist bemunderswert, wie besonnen und sicher der Amerikaner in diesem Verkehrsgetobe bleibt — logischerweise müßte er halb verrückt werden —. Der viel gescholtene Kaugummi hat ihm, ist seinen Nerven Bildhalter und Beständiger, nimmt die Unruhe fort und gibt ein gewisses erkaltnisches Phlegma."

„In der Beschränkung erst zeigt sich der Meister". Dieses berühmte Goethewort kennzeichnet eine alte Wahrheit, die für alle Erscheinungen des Kulturlebens und der Kunst Geltung hat. Zwei Beispiele, das eine aus alter Zeit, das andere aus jüngster Gegenwart, seien hier für die Richtigkeit des zitierten Satzes kurz angeführt. Das Gesetz Mohammeds verbot bekanntlich jede bildliche Darstellung lebender Wesen. Diese enorme Beschränkung der Darstellungsmotive hatte auf der einen Seite eine große Verarmung der Kunst zur Folge, eine bedauerliche Verarmung der Motive und der Formen durch Ausschaltung alles Lebendig-Figürlichen. Auf der anderen Seite aber führte diese Einschränkung zu einer großartigen Entwicklung des reinen Ornamentalen, zu jenen wunderbaren unerschöpflich zeichen linearen Ornamentik, die wir heute noch namentlich in der maurischen Architektur und Teppichwebekunst bewundern. — Aber auch in unseren Tagen bietet sich ein interessanter Beispiel für das eben Gesagte, wenn auch auf einem ganz anderen Gebiete, nämlich gerade auf dem der Persönlichkeitskultur. Dieses Beispiel zeigt uns ebenfalls, wie durch eine Beschränkung und Bezirkstellung auf der einen Seite, im Gegensatz dazu auf der anderen Seite eine außerordentliche Erweiterung und eine erstaunliche Bereicherung durch ganz neue Formen hervorgerufen wurde, es ist die moderne, kurze Haartracht der Damen gemeint. Der Bereicht auf das lange, schwere Haar, das früher als Schönheitsideal galt, wird mehr als gut gemacht durch die hygienischen und — nach dem herrschenden Geschmacke — auch ästhetischen Vorzüge des kurzen Haares und seiner schier unerschöpflichen neuen Frisurformen. Es ist geradezu verblüffend, welche ungeahnten Möglichkeiten abwechslungsreicher und entzückender Frisuren der gut gepflegte Bubikopf bietet, vorausgesetzt, daß das Haar durch regelmäßige Waschungen mit Pixavon die Geschmeidigkeit erhält, die notwendig ist, um eine Frisur von graziöser Eigenart zu formen. Und in dieser Fülle ganz neue Frisurformen liegt die große Bereicherung unserer Zeit.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: E. Heise, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempelhaus Wilh. Schubert
Leipzigerstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 24662
Signaler- u. Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter:

B 888: Bock & Friedlaender, Versicherungshaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. d. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Dezember 1926 abgeschlossen worden. Die Gesellschaft läuft bis zum 31. Dezember 1936. Ihre Dauer verlängert sich jeweils um weitere zehn Jahre, sofern nicht ein Gesellschafter, der mehr als 25 vom Hundert des Stammkapitals besitzt, sieben Monate vor Ablauf schriftlich der Gesellschaft gegenüber kündigt. Gegenstand des Unternehmens: Gewinnung, Verwaltung und Unterbringung von Versicherungen aller Art im In- und Auslande, unter Ausschluß der Uebernahme eigenen Versicherungsrisikos. Die Gesellschaft kann Versicherungsunternehmungen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Auslande übernehmen und sich an solchen beteiligen. Stammkapital: 20 000 M. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so vertreten zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist gemeinsam die Gesellschaft. Doch kann durch Gesellschafterbeschluß einem von mehreren Geschäftsführern die Befugnis erteilt werden, die Gesellschaft allein zu vertreten. Geschäftsführer: Dr. Lothar Bock, Kaufmann, Halle a. d. S., Richard Friedlaender, Generaldirektor a. D., Berlin-Wilmersdorf, Werner Friedlaender, Kaufmann, Berlin-Friedenau. Jeder von diesen drei Geschäftsführern hat die Befugnis erhalten, die Gesellschaft allein zu vertreten. — Hierzu wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

B 889: Döllniner Mühlenwerke, Kreiskommunalverband des Saalkreises. — Döllnitz. — Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb einer Kornmühle.

B 571 (Neura Mineralquellen Aktiengesellschaft, Neuragozy b. Halle a. d. S.): Nach dem durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 10. Dezember 1926 ist das Grundkapital um 90 000 Reichsmark erhöht worden auf 150 000 Reichsmark. Zugleich ist § 5 der Satzung (Grundkapital und Stückelung) entsprechend der Niederschrift geändert worden. — Ferner wird veröffentlicht: Neu ausgegeben werden zum Nennbetrage 90 Inhaberaktien je über 1000 RM.

A 3875: Karl E. R. Wolter — Halle a. d. S. — Inhaber ist der Kaufmann Karl Emil Rudolf Wolter in Halle a. d. S.

A 3877: Walter Schulz Kunsthandlung, Halle a. d. S. Inhaber ist der Kaufmann Walter Schulz in Halle a. d. S.

A 3878: Hans Anton, Halle a. d. S. Inhaber ist der Kaufmann Hans Anton in Halle a. d. S.

A 3879: Anna Siebert — Diemitz. Inhaberin ist die Ehefrau Anna Siebert in Diemitz.

A 689 (C. H. Kretschmar, Halle a. d. S.): Inhaber ist der Kaufmann Alfred Landmann in Leipzig. Den Kaufleuten Fritz Nagel und Franz Wüttner, Halle a. d. S., ist dergestalt Gesamtprokura erteilt, daß sie gemeinschaftlich die Firma vertreten und für sie zeichnen können. Die Prokura des Fräuleln Dorothea Johow ist erloschen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann LLandmann ausgeschlossen.

A 1990 (Theodor Lehmann, Beton- und Eisenbetonbau, Halle a. d. S.): Den Ohrenigenieur Adolf Gareis in Halle a. d. S. ist Einzelprokura erteilt.

Folgende Firmen sind erloschen:

B 118 (Kleinbahn Crensitz-Croitzsch Aktiengesellschaft, Halle a. d. S.).

A 625 (M. Ehrlich & Comp., Leipzig, Zweigniederlassung Halle a. d. S.).

A 765 (Willebald Curds Nachf., Halle a. d. S.).

A 773 (Paul Eberius, Halle a. d. S.).

A 804 (Woldemar Thoß, Halle a. d. S.).

A 904 (Halleische Sauerkohl- und Konserven-Fabrik Carl Blotzfeld, Halle a. d. S.).

A 937 (Wilh. Goericke, Halle a. d. S.).

A 3813 (Alfred Boeck, Halle a. d. S.).

Halle a. d. S., den 11. Jan. 1927.

Das Amtsgericht, Abt 19.

Häußler Bitter
Vom Glück ein Glitzer ist „Häußler-Bitter"
S. Brüder Häußler GmbH Gera-Reuß gegr. 1829
Edmund Schaal, Halle (Saale), Barfüßerstr. 7, Fernr. 2338 J.
Der Gutschein für den Bitter empfiehlt sich zum Versand Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel
Verloren
Dienstag Nachmittags Straßenbahnwagen Halle-Merseburg
Silbernes Damenhandtäschchen
mit Inhalt liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben
Lotterie-Kontor Halle, Gr. Steinstr. 14.
Gefunden
Junger Wolfshund
zugelaufen. Abzuholen bei Gramm, Halle Weingärten 31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0004

Aus der Heimat

Bedrohung eines Vorgesetzten mit der Pistole.

Volkstädt. Die Revision des Bergmanns Friedrich Erdmenger aus Volkstädt bei Halle gegen ein Urteil des Schwurgerichts Halle vom 8. Oktober 1926 ist vom 3. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen worden. Erdmenger hatte bei einem Streit wegen seiner Versetzung bzw. Entlassung auf seinen Vorgesetzten, den Obersteiger X., mehrere Schüsse aus einer Pistole abgegeben und dadurch den Obersteiger und andere ihm zu Hilfe eilende Personen verletzt. Er ist vom Schwurgericht Halle wegen gefährlicher Körperverletzung in drei Fällen, versuchter Nötigung und verbotenen Waffenbesitzes zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Juwelenschwindler Harnach im Gefängnis

Nordhausen. Wie von der Polizei mitgeteilt wird, ist der Juwelier Harnach Dienstagvormittag, von Bremerhaven kommend, hier eingetroffen. Er wurde im Kraftwagen unter Bewachung dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt. Bekanntlich war Juwelier Harnach, nachdem er sich für 120 000 M. Auswahlsendungen von verschiedenen Fabriken hatte schicken lassen, nach Mexiko geflüchtet, wo man ihn in einem Hotel erkannte und festnahm. Den größten Teil der veruntreuten Wertstücke besaß er noch.

Verdoppelung der Zwiebelpreise.

Förderstedt. Mit dem neuen Jahre haben sich die seit Wochen in den Kreisen der Zwiebelproduzenten erhofften höheren Preise langsam eingestellt. Es hatte den Anschein, daß die noch vorhandenen Vorräte kaum Abgang finden würden, denn die Nachfrage war bis Weihnachten sehr gering. Nunmehr, da der Preis je Zentner von 2,50 M. auf 5 M. gestiegen ist, ist eine Belebung im Zwiebelhandel eingetreten, und auswärtige Händler finden sich ein und begehren die Knollen. Allerdings bedingen die Kaufabschlüsse eine frische Sortierung der Ware, da die Fäule infolge der feuchten Herbstwitterung sich ziemlich bemerkbar macht, und auch der Auswachs sich verschiedentlich zeigt.

Dankbarkeit.

Bernburg. In der Stadtverordnetensitzung wurde der sozialdemokratische Stadtverordnete Budnarowski zum Stadtverordnetenvorsteher mit 16 gegen 15 Stimmen gewählt. Den Ausschlag zu seiner Wahl gab ein verärgerter bürgerlicher Stadtverordneter, der Bücherfachverständige Wattemann. Dieser wurde dann zur Belohnung für sein Vorgehen unter allgemeiner Heiterkeit zum ersten Schriftführer gewählt.

Straßenbau im Vorharz.

Gernrode. Der Gemeinderat stimmte im Prinzip dem Bau einer neuen Kreisstraße Gernrode—Suderode und der anteiligen Kostentragung in Höhe von 70 000 Mark zu, womit das großzügige Straßenbauprogramm des Ballenstedter Kreises, das kürzlich beschlossen wurde, eine Abrundung erfährt. Damit wird nicht nur im Ostharz eine außerordentliche Wegeverbesserung geschaffen, dem immer stärker werdenden Autoverkehr Rechnung getragen, sondern auch wichtiges Baugelände an der Bahnstrecke erschlossen. — In Zusammenhang damit steht auch die Flugplatzfrage Quedlinburg, der der Gemeinderat wohlwollend gegenüberstand. Der Flugplatz, der Anschluß an die große Nord-Süd- wie die West-Ostlinie des neuen Luftfahrtnetzes erhält, liegt an der Gernroder Grenze und bedingt auch den Ausbau von Zuckerhausen. Jedenfalls wird das Bild des Ostharzes in den kommenden Jahren sich stark verändern.

Kreisverbandstag der Genossenschaften.

Rohla. Der Kreisverbandstag der Genossenschaften im Kreise Sangerhausen war dermaßen stark besucht, daß der kleine Saal im Preußischen Hof die Teilnehmer kaum faßte. Nach dem Bericht des Tagungsleiters Herrn K.-B.-Vorsitzenden Nille-Edersleben, befinden sich im Kreise zurzeit 33 ländliche und 5 andere, wie Molkerei-, Zuckerfabrik-, Obst- usw. Genossenschaften. Die Zahl der Mitglieder, in der Hauptsache Landwirte (1656), beträgt 2900. Der Umsatz sowie die Einlagen bei den Kassen haben sich erhöht.

Herr Oberregierungsrat Kuhnert sprach über die im einzelnen bei einer Revision zu betrachtenden Sachen. Herr Schäffer referierte über „Die Genossenschaften und der Markt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Verbrauchsstoffen". Danach hat man auf dem Getreidemarkt eine Enttäuschung erlebt. Der Ernteausfall gegen das Jahr 1925 beträgt bei Weizen (Ueberproduktion Argentinien, Australien), sowie bei Roggen 20 bis 30 und mehr Prozent. Die Qualität ist schlechter. Bei Hafer ist eine Besserung von 13 Prozent zu verzeichnen. Ein dringendes Angebot in Getreide nach der Ernte war nicht zu verspüren, da die Ernte, durch die Witterung beeinflußt, eine verspätete war, und der Landwirt dank dem folgenden guten Wetter sogleich pflügen konnte. Roggen und gute Braugerste sind und werden gesucht bleiben, wenn auch im Januar bis März größere Mengen auf den Markt geworfen werden sollten. Es wurde eine Erhöhung der Zollsätze verlangt. Eine besondere Rolle in der günstigen Preisgestaltung fällt auch der deutschen Getreidehandelsgesellschaft zu, die bestimmt ist, die Preise zu stabilisieren und zu stützen, somit eine wichtige Organisation für die Landwirtschaft darstellt. Der Kauf in hocheiweißhaltigen Futtermitteln hat lebhafter eingesetzt als man angenommen hatte. Die Düngemittelpreise liegen nicht unwesentlich hinter denen des Vorjahres. Herr Direktor Merkel sprach dann über die Abwicklung der genossenschaftlichen Verbindlichkeiten und wies verschiedene Möglichkeiten zur Erschließung neuer Geldquellen nach.

Etatssorgen.

Aschersleben. Die Etatsberatungen für 1927/28 werden im Laufe dieser Woche beginnen. Recht trübe sind die Aussichten für den Stadtsäckel. Ein fetter Posten von 100 000 Mark Steuern fällt für den neuen Etat völlig aus durch die Stillegung der Maschinenfabrik R. Wolf (Ama); hierfür ist nicht nur nicht ein Ersatz vorhanden, es werden die erwerbslos gewordenen Metallarbeiter jetzt die Wohlfahrtskasse belasten müssen, und diese Summe ist nicht unbeträchtlich. Von dem Ueberschuß des Elektrizitätswerkes wird die Kämmereikasse nicht viel zu sehen bekommen, da in diesem Jahre ein Neubau des Werkes geplant ist, und die Verzinsung und Amortisierung der hierfür aufzunehmenden Anleihe wohl die Ueberschüsse verzehren werden. Außerdem soll eine neue Volksschule gebaut werden. Also nichts wie Ausfall und Mehrausgaben, große Löcher im Stadtsäckel, die schlecht zu flicken sind.

Überschwemmungen im Muldegebiet.

Wiederholt sich die Hochwassergefahr vom Vorjahr?

Eilenburg. Riesige Hochwassermassen ergießen sich durch die Muldeniederung. Das Wasser dringt bereits in die unteren Teile der Stadt ein. Die Kastanienallee, die Friedhofsstraße, der Grüne Weg, die Anlagen des neuen Schützenhauses, der Bürgerpark, ein Teil des Logengartens und die Sportplätze stehen unter Wasser. Es ist fast das Bild des großen Hochwassers im vorigen Jahre. Der Pegel, der gestern abend 2,80 Meter zeigte, zeigte heute früh 4 Meter. Vom Oberlauf der Mulde wird weiteres Steigen gemeldet.

*

Harztauwetter und Hochwassergefahr.

Brocken. Der Harz hat bis zum Brocken hinauf seit Montag Regenwetter. Auf dem Brocken wurden am Dienstag nicht weniger als zehn Millimeter Regen gemessen. Durch das warme Wetter wird auch die Schneeschmelze begünstigt. Die Schneedecke auf dem Brocken, die noch Sonntag weit über 1 Meter betrug, ist bis Dienstag schon auf 80 Zentimeter zurückgegangen. Die starke Schneeschmelze bringt Hochwassergefahr. Die Harzwässer zeigen bereits ein schnelles Ansteigen.

Höhere Steuern als Strafe für Mandatsniederlegung.

Gräfenhainichen. Die Stadtverordnetensitzung, die nach Mandatsniederlegung der Rechten neun Linke und einen Wanderverteiter zählt, nahm mit 8 gegen 2 Stimmen einen Antrag an, der bezweckt, den bürgerlichen Stadtverordneten, die niederlegten, auf Grund des § 76 der Städteordnung die Ausübung des Bürgerrechts auf 6 Jahre zu entziehen und ihnen auf den gleichen Zeitraum ein Viertel ihres bisherigen kommunalen Steuerlolls aufzuschlagen. Wie Herr Bürgermeister Meier meinte, mit der Einschränkung, daß so lange von einer Ausführung des Antrages Abstand genommen werden solle, bis die vorgesetzte Behörde dazu Stellung genommen habe. Was sagt die Regierung dazu? Man darf gespannt sein. Herr Lehrer Helfermann wandte sich vergebens gegen den ominösen Antrag. — Ein Waldbesitz von 110 Morgen wurde für 22 000 Mark antragsgemäß angekauft. Bürgermeister Meier führte aus, daß das Geld zu den Landankäufen aus einem Bodenverkauf an die Elektrowerke herrühre und die Stadt nicht belastet.

Blutige Rache.

Mit dem Jagdgewehr niedergeschossen.

Meiningen. In dem benachbarten Schwarza kehrte der Kaufmann Ortloff aus Meiningen mit noch zwei anderen Herren in der Kälberschen Wirtschaft ein. Der junge Schlosser Ludw. König aus Schwarza, der als Streitsüchtiger dort bekannt ist, geriet aus irgendeinem kleinen Anlaß mit Ortloff in heftige Auseinandersetzungen. Der ungetrunkene König verließ darauf die Wirtschaft, und nach kurzer Zeit wurden mehrere Schüsse auf das Auto des Kaufmanns Ortloff abgegeben. Ortloff wollte nach seinem Kraftwagen sehen, wurde aber aus einer Entfernung von höchstens zehn Metern durch einen Schuß derart schwer verwundet, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß nicht weniger als 16 Schrotkugeln Unterleib und Magen durchschlagen hatten. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe erlag der Bedauernswerte seinen Verletzungen. König, der die Schüsse auf Ortloff abgegeben hatte, wurde noch am Abend der Tat in Polizeigewahrsam genommen.

Die Glocke im Schillerkirchlein sprang.

Jena. Aus dem Dorfe Wenigenjena kommt die Kunde, daß die Glocke des Schillerkirchleins, in dem Schiller einst getraut wurde, gesprungen ist. Sie stammt aus alten Tagen und hat manche gute Stunde eingeläutet. Nun muß sie umgegossen werden, soll aber die Inschrift wieder erhalten und dazu einen neuen Spruch.

Der verunglückte Thespiskarren.

Gotha. Großes Pech hatten dieser Tage die Mitglieder unseres Landestheaters, nachdem sie erfolgreich in Langensalza gastiert hatten. Bei der Rückfahrt sprangen vom Autobus die beiden Vorderräder ab und rasten allein weiter, während die darob nicht gerade erfreuten Kunstjünger wohl oder übel den Marsch durch die Nacht zu Fuß antreten mußten.

Von einer schneeüberlasteten Tanne schwerverletzt.

Oberhof. Von einer stürzenden Tanne wurde am Sonntag hier die Erfurter Schneeschuhläuferin Elly Scheibe getroffen. Sie erlitt Oberschenkelbrüche und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Die Bäume fallen jetzt häufig der auf ihnen ruhenden Eis- und Schneelast zum Opfer.

Ein altes Schifferfest.

Mühlberg. Zum ersten Male wieder seit 1924 fand hier am Sonntag in herkömmlicher Weise ein Schifferauszug statt, trotzdem längst nicht alle Schiffer in der Heimat weilen. Der Auszug bedeutet für die Stadt ein Fest wie das Schützenfest im Sommer und findet stets großes Interesse. Am Sonnabend war Zapfenstreich, Sonntagfrüh Weckruf. Der Auszug mit Fahne, Schiffsmodell und bewimpelten Rudern erfolgte Sonntagnachmittag bei Regenwetter. Trotzdem war der Zug von viel Publikum begleitet. Beim Einzug wurde die Stadt grobartig illuminiert.

Vom Banditen Huhnstock.

Eisenach. Die Festnahme der Einbrecherbande, unter Führung des berüchtigten Huhnstock, hat zur Aufklärung einer weiteren Anzahl von Diebstählen nicht nur in Eisenach, sondern in ganz West- und Nordthüringen geführt. Es wurden Goldwaren, Wäsche, Kleiderstoffe aller Art, Wolle, Garne und Eßwaren gefunden, die aus Diebstählen in Mühlhausen, Arnstadt, Suhl, Ilmenau, Gräfenroda usw. stammen. In Gerstungen konnten der Bande Villeneinbrüche nachgewiesen werden. Auch raubten sie dort einen Fleischerladen aus. Das große Lager von Diebesgut, das ein ganzes Zimmer im Eisenacher Amtsgericht füllt, wird erst im einzelnen untersucht werden müssen; sicher werden noch weitere Diebstähle aufgehellt werden. Huhnstock stammt aus dem Kreis Mühlhausen, ist 34 Jahre alt und von Beruf Schlächter. Der Einbrecher ist bereits mit insgesamt mehr als 30 Jahren Zuchthaus bestraft, die in die Höchststrafe von 15 Jahren umgewandelt wurden. Wegen zweier Raubüberfälle in Mühlen sollte er in Gotha abgeurteilt werden, ist aber im September 1925 ausgebrochen und wurde seitdem gesucht. Der andere Haupttäter Thurm stammt aus Deutschböhmen, ist 41 Jahre alt, war früher Schlosser in einer Fahrzeugfabrik. Beide Verbrecher waren mit Revolvern bewaffnet. Huhnstock allein hatte drei Revolver mit Dumdumgeschossen bei sich. Es scheint daß nur durch das überraschende und schnelle Eingreifen der Eisenacher Kriminalpolizei ein blutiger Kampf mit den gefährlichen Einbrechern vermieden wurde.

Von der Jagd.

Bedra. Bei der im Park des Landrats a. D. von Helldorff hierselbst abgehaltenen Fasanenjagd kamen zwölf Fasanenhähne zur Strecke.

Meisdorf. Bei der Gräflich Asseburgschen Holzjagd wurden 39 Kaninchen und eine Wildkatze erlegt. Bei der Hochwildjagd betrug die Beute vier Stück Damwild und ein Schmaltier.

Trossin. Auf der hiesigen Ritterguts- und Gemeindeflur fand eine Treibjagd statt. Geschossen wurden 57 Hasen und 1 Fuchs, im Vorjahre 157 Hasen.

Ilfeld. In den letzten Tagen hielten die Jagdinteressenten der Jagd „Vor dem Walde" die erste Treibjagd ab. Von 16 Schützen wurden 23 Hasen erlegt. Das Ergebnis ist im Hinblick auf das als schlecht bezeichnete Hasenjahr ein recht günstiges.

Ebersroda. Bei der Treibjagd hier wurden von 18 Schützen 23 Hasen geschossen. Da die Oberförsterei Freyburg (Jagdherr Forstmeister Liedfeld) in diesem Jahre keine Waldjagd veranstaltet hat, um den Wildbestand zu schonen, so wurde, um ein gutes Einvernehmen als Jagdnachbar zu zeigen, das Jagen in der an den Wald angrenzenden Flur unterlassen.

Meisdorf. (Brückeneinsturz.) Unweit Meisdorf, am Schlesertal, stürzte die Große Brücke ein. Dadurch ist sämtlicher Fuhrverkehr unterbunden. Es wird sich mancher wundern, der über die Brücke gegangen ist, daß sie in ihrer Bauart einstürzen konnte. Von der Brücke hatte man einen schönen Blick ins Tal.

Brettin. (Wegelagerer.) Der Zigarrenreisende Helemann aus Torgau fuhr in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch voriger Woche mit seinem Motorrade von Brettin über Dommitzsch nach Torgau zurück. In der Nähe des Dommitzscher Seeberges hielten ihn zwei unbekannte Männer an, zerschnitten die Vorderbereifung seines Fahrzeuges und versuchten, ihn zu berauben. H. gab mit seiner Scheintodpistole einige Schüsse ab, worauf die beiden Unbekannten die Flucht ergriffen.

Klostermansfeld. (Unfall auf dem Zirkelschacht.) Auf dem Zirkelschacht wurde der verheiratete, 26 Jahre alte Bergmann Paul Wohlschläger von niedergehendem Gestein am Kopfe getroffen und schwer verletzt.

Brettin. (Der Schweinemarkt) im neuen Jahr, der längere Zeit ausfiel, war mit 42 Ferkeln und einem Läuferschwein beschickt. Bei flottem Absatz wurden für das Stück 20 bis 25 Mark gezahlt.

Koswig. (Industriebelebung.) Wie verlautet, beabsichtigt die Zündholzwarenfabrik hier in diesem Frühjahr eine erhebliche Erweiterung ihres Betriebes durch Neubau großer Arbeits- und Maschinenräume, die Aufstellung neuer moderner Maschinen und eine erhebliche Vermehrung der jetzt 200 Personen zählenden Belegschaft.

Ahendorf (Calbe). (Ein vergessen geglaubter Unfug) hat wieder einmal bei uns Fuß gefaßt. In letzter Zeit gehen in unserm Ort sogenannte „Himmelsbriefe" um, die dem Empfänger Glück verheißen, wenn er den Brief neunmal vervielfältigt und ihn an Menschen, denen er wohl will, schickt. Derjenige, der die Briefe nicht binnen 27 Stunden ausgibt, wird vom Unglück verfolgt werden und wird sein Säumen ewig bereuen. „Himmelsbriefe", die anonym verschickt werden, rufen bei ängstlichen und abergläubischen Gemütern große Erregung hervor. Sie haben nichts Eiligeres zu tun, als das zu erfüllen, was der „Himmelsbrief" verlangt, um sich ihr Glück zu sichern. — Daß auf diesen Schwindel noch sonst ganz vernünftige Leute hereinfallen, ist bedauerlich und ein Zeichen, daß der König Aberglaube noch im 20. Jahrhundert sehr fest auf seinem Thron sitzt.

Niederrohla. (Die Nähnadel im Sofa?) Die Unsitte mancher Hausfrauen, unbenutzte Nähnadeln in Sofas oder Polsterstühle zu stecken, führte hier zu einer Verletzung. Als ein Wirter sich aufs Sofa setzte, stach er sich eine solche Nadel tief in den Oberschenkel ein. Der Verletzte mußte sich sofort in Krankenhausbehandlung begeben, da sich Erscheinungen einer beginnenden Blutvergiftung zeigten. Im Krankenhause konnte die Nadel noch rechtzeitig herausoperiert werden.

Braunshwende. (Ein 94jähriger.) Am 11. Januar vollendete der Landwirt Friedrich Otto von hier sein 94. Lebensjahr. Der alte Herr, der lange Jahre die Gemeindekasse treu verwaltet hat, ist noch bei voller Gesundheit; er kann jetzt noch nicht ruhen, denn er beschäftigt sich im Winter mit Schnitzen von Rechenzinken u. dgl. Im Sommer konnte man ihn oft mit der Hacke oder dem Rechen nach dem Felde gehen sehen.

Stendal. (Goldenes Jubiläum der Fleischerinnung.) Am Sonnabend konnte die Fleischerinnung Stendal auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die ehemalige Knochenhauerinnung, die man als Vorläuferin der heutigen Fleischerinnung bezeichnen kann, ist weit älter. Ihre Gründung geht auf den Anfang des 14. Jahrhunderts zurück. Die Knochenhauerinnung hat in der Geschichte Stendals eine wichtige Rolle gespielt. Bei dem Aufstande der Handwerker gegen die Großbürger, die allein das Stadtregiment führten, im Jahre 1345 werden auch die Knochenhauer genannt. Parisius schreibt hierüber, daß dieser Aufstand für die Entwicklung der Stadt von hoher Bedeutung war. Stendal erhielt eine neue Stadtverfassung, durch die den Handwerkerinnungen ein größerer Einfluß auf das Stadtregiment zuteil wurde. Auch die Knochenhauer stellten fortan einen Ratsherrn. Die heutige Fleischerinnung (freie Innung) ist von 21 Mitgliedern am Gründungstage im Laufe der Zeit auf ungefähr 60 gestiegen. Die Innung leitet Obermeister Heinrich Ihlefeldt.

Vom Unterrichsfeld. (Die diesjährige Tabakernte) ist ihrer Beschaffenheit nach geringer als frühere Ernten, trotzdem werden von den Aufläufern 85 RM. geboten.

Gera. (Der frühere Oberbürgermeister) Dr. Herrfurth, Gera, der am 1. Juli 1925 nicht wiedergewählt wurde, hatte die Stadt Gera auf Gewährleistung von Wartegeld verklagt. Die Klage wurde vom Landgericht Gera kostenpflichtig abgewiesen.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Hingegichter, Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

Ich bin von der Wirkung Ihres wundervollen Präparates „Gichtosint" förmlich überrascht, es hat nicht nur meine Hoffnungen erfüllt, sondern bei weitem übertroffen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle ausspreche. Schon am zweiten Tage nach dem Gebrauch von Gichtosint, waren die fürchterlichen Schmerzen, die mir bes öfteren die ganze Nachtruhe raubten, nicht mehr so heftig und konnte ich daher, seit einigen Jahren zum ersten Male, einen erquickenden, ruhigen Schlaf finden. Seitdem ließen die Schmerzen täglich immer mehr nach, und kann Ihnen heute zu meiner größten Freude mitteilen, daß alle Schmerzen spurlos verschwunden sind und ich mich wieder wie neu geboren fühle.

Hochachtungsvoll J. M. i./M.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 132, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dort gen Apotheke zu kaufen.

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0005

Turnen, Sport und Spiel

Kegelsport.

„Alte Schurbrüder" gewinnen den Vierkampf gegen Voraus-Neuntöter I und Wacker.

Nun ist doch eingetroffen, was schon in der Vorbesprechung angedeutet wurde. Die Energie und der feste Wille zum Erfolge haben die Mannschaft „Alte Schurbrüder" in diesem internen Kampf, der einer der bedeutendsten in seiner Art ist, an die Spitze gestellt. Voraus und Neuntöter I konnten nur dicht auf den Fersen bleiben und Wacker fiel ganz ab. Der Kampf wäre vielleicht noch zugunsten von Neuntöter I oder Voraus ausgefallen, wenn Zorn gesundheitlich auf der Höhe war — er hat sich von seiner jüngst überstandenen Operation noch nicht ganz erholt — und wenn Neuntöter I in Kurt Vogel nicht einen glatten Versager hatten. Auch Wacker hat sich gut geschlagen, einzelne der Mannschaft gingen aber nicht aus sich heraus, so daß es auch einem Schulze nicht mehr möglich war die Situation zu retten. „Alte Schurbrüder" haben sich tapfer gehalten, jeder einzelne war auf der Höhe, und ging mit dem festen Willen zum Erfolg in den Kampf. Dabei soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß auch die anderen Mannschaften in bezug auf sportliche Ausführung des Kampfes ohne Ausnahme auf der Höhe waren, nur war ihnen die Erreichung der Höchstholzzahl nicht beschieden. So konnten denn „Alte Schurbrüder" mit 6[illegible] Holz vor Neuntöter I, 39 Holz vor Voraus und 165 Holz vor Wacker wohlverdient als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen.

Gesamtresultat: Alte Schurbrüder 6365 Holz, Neuntöter I 6354 Holz, Voraus 6326 Holz, Wacker 6267 Holz.

Obligatorische Klubwettkämpfe.

Jeder Klub hat eine Sechsermannschaft zu stellen. Bruchhanne—Vorderek. Beide Mannschaften bleiben weit unter dem vorgeschriebenen Durchschnitt. Den ersten Kampf gewinnen „Bruchhanne" mit 64 Holz + vor Vorderek. Gesamtresultat: Bruchhanne 2897 Holz, Vorderek 2833 Holz.

Boxsport.

Theuerlauf und Boer halten sich ehrenvoll gegen die deutschen Meister Müller, Köln, und Dübbers, Köln.

Uns wird geschrieben: Die beiden Mitglieder der Vorabteilung des H. F. C. Wacker, Theuerlauf und Boer erhielten für vergangenen Montag nach Leipzig die ehrenvolle Einladung, gegen die bekannten deutschen Amateurmeister und Leute von internationaler Klasse, Müller, Köln, und Dübbers, Köln, zu boxen. Wenn auch beide nach Punkten geschlagen wurden, haben sie doch verstanden, ihrem Kur und dem Ruf des hallischen Boxsportes Ehre zu machen. Theuerlauf hatte gegen den um einen Kopf größeren und 10 Pfund schwereren Müller im Mischgewicht von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Die längere Reichweite des Kölners machte sich im ganzen Kampfe bemerkbar. Trotzdem führte Theuerlauf den Kampf vollständig offen durch, war äußerst schnell und mußte nur die physische Ueberlegenheit Müllers mit einer Niederlage quittieren.

Boer befand sich in großer Form und lieferte gegen Dübbers den größten Kampf seines Lebens. Dübbers hatte in der ersten Runde gegen Boer im blitzschnellen Distanzkampf wenig zu bestellen und war stark im Nachteil. In der zweiten und dritten Runde machten sich die hohen Kampferfahrungen des deutschen Meisters sichtlich bemerkbar, indem er sich auf Nahkampf umstellte und auf diese Weise gegen Boer sich einen gewissen Vorteil herausarbeitete. Von dem ausverkauften Hause erhielten beide Hallenser nach ihrem Kampfe gewaltigen und ehrlichen Beifall. — Auch der Bantamgewichtler Schubylski (Wacker) erzielte gegen den bekannten Flaschmann (Bar-Kochba, Leipzig) ein Unentschieden. Der jugendliche Wackeraner Kallies unterlag Reiter (Bar-Kochba, Leipzig) nach Punkten.

Alle vier Wackeraner werden in Gemeinschaft mit ihren Klubkameraden Görk, Schober, Junge und Schill am kommenden Montag, 17. Januar, abends 8 Uhr, bei dem Wacker-Boxabend im Wintergarten in den Ring gehen. Die Hauptkämpfe des Abends werden sein: Theuerlauf gegen Pevestorf (Teutonia-Berlin). Beide trennten sich vor einigen Monaten bei einem Kampfabend in Achersleben bereits einmal unentschieden. Pevestorf ist einer der besten Vertreter der Berliner Klasse. Boer wird dem deutschen Polizeimeister 1926 im Federgewicht, Kräter (Teutonia-Berlin) gegenüberstehen. Auch Kräter rechnet man zu den besten Berliner Boxern. Mit der Paarung Frischer (Bar-Kochba, Leipzig) und Schill werden sich die beiden Schlußkämpfer um die Gaumeisterschaft dieses Jahres in einem Revanchekampf gegenüberstehen. Damals wurde Frischer durch einen knappen Punktsieg Gaumeister, und es ist noch nicht klar, ob er seinen Sieg wiederholen kann.

Borussia — Sportfreunde.

(Meisterschafts-Entscheidung.)

Uns wird geschrieben: Schon am Sonntag sollte die Meisterfrage gelöst werden. Leider ist es nicht dazu gekommen, da der Schiedsrichter den Platz für spielunfähig erklärte, obwohl der Boden tatsächlich nicht schlecht war. Auf anderen Plätzen soll es wirklich viel schlechter ausgesehen haben und trotzdem sind die Punktspiele zur Erledigung gekommen.

Es sei dem wie es sei, Borussia ist durch diese Entscheidung am schwersten betroffen, da die Früchte ihres glatten 3:0-Sieges nicht für die Tabelle gewertet werden. Mit Rücksicht auf die besondere Wichtigkeit dieses Spieles hat der Gauvorstand das Treffen bereits für kommenden Sonntag wieder angesetzt. — Das bedeutsamste Spiel um die Gaumeisterschaft 1926/27 zwischen den beiden Meisterfavoriten Borussia und Sportfreunde wird also nächsten Sonntag auf dem Borussiaplatz „Sanssouci" vor sich gehen.

Es steht der Sportgemeinde ein Wettkampf bevor, in welchem für beide Vereine sehr viel auf dem Spiele steht. Gewinnt Sportfreunde, dann dürfte diesen der Meistertitel, wenn auch mit viel Glück errungen, für ein weiteres Jahr zufallen. Können aber die Borussen ihren vorsonntäglichen Sieg wiederholen, dann haben diese zunächst einmal den ersten Platz ziemlich sicher und haben in der Meisterfrage noch große Chancen. Wenn die Schwarzen mit gleichem Elan bei der Sache sind, wie am Vorsonntag, dann muß Sportfreunde alle Register seines Könnens ziehen, um zu siegen. Sie werden mit aller Macht versuchen, die Punkte zu gewinnen. — Borussia zeigte in den letzten Spielen ein recht beachtliches Können, was durch die Siege über 98 und Sportfreunde klar bewiesen ist.

Es steht somit ein Großkampf von überaus wichtiger Bedeutung bevor, der sicher eine große Anziehungskraft ausübt. Für Sonntag heißt darum für alle die Parole „Auf nach Sanssouci" zur Meisterschafts-Entscheidung.

Sportverein „Glückauf" Braunsdorf.

Uns wird geschrieben: Das fällige Verbandsspiel der 2. Serie Braunsdorf I. gegen Beuna I. endete mit dem unerwartet hohen Siege der Hiesigen von 11:0. Pünktlich 2 Uhr pfiff der Unparteiische, Herr Göte (V. f. L.-Merseburg), das Spiel an. Beuna hatte nur 10 Mann zur Stelle. Die Hiesigen führten ein flaches Kombinationsspiel und ermüdeten während des ganzen Spieles nicht. Einige Härten, die nicht vorkommen durften, wurden vom Schiedsrichter mit Herausstellung geahndet. Wenn das Resultat auch ziemlich hoch ausfiel, so waren die Gäste doch nicht soviel schlechter. Bei den Hiesigen klappte es auf allen Posten; die vorgenommene Umstellung bewährt sich anscheinend gut. — Braunsdorf I. Knaben gegen V. f. L. 96-Halle I. Knaben 2:0.

Bund deutscher Radfahrer.

Hauptgautag des Denkmalgaues Halle-Dessau.

Uns wird geschrieben: Unter äußerst zahlreicher Beteiligung fand im Kristallpalast zu Dessau der Hauptgautag des Denkmalgaues Halle-Dessau im Bund Deutscher Radfahrer statt, den der Vorsitzende, Herr Liebezeit, eröffnete und das Ehrenmitglied des Gaues, Herrn Bürgermeister Kelle, Bad Schmiedeberg, sowie die neuen Bundesvereine Adler-Niemegk und Holzweißig besonders willkommen hieß. Nach Feststellung der Anwesenheitsliste waren insgesamt 1032 Stimmen vertreten. Im Anschluß an die Niederschrift vom Cöthener Gautag wurden die einzelnen Berichte der Vorstandsmitglieder entgegengenommen.

Als erfreulich war u. a. daraus zu entnehmen, daß der Denkmalgau trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse eine Zunahme von über 300 Mitgliedern zu verzeichnen hatte und

am Schluß des Jahres 1926 insgesamt 2332 Mitglieder

zählte, sowie die Tatsache, daß für den Sport mit dem Gelde nicht gespart wurde, sondern gediegene und wertvolle Auszeichnungen gegeben wurden. Weiter ist wohl die Teilnahme von 19 Jugendlichen an einer Wanderfahrt zum deutschen Rhein anläßlich der deutschen Kampfspiele in Köln erwähnenswert. Sehr dankbar wurde die Stiftung eines Ehrenpreises für die Jugend von Herrn Bürgermeister Kelle begrüßt. Die Wiederwahl des Gauvorstandes unter der Leitung des Ehrenmitgliedes, Herrn Bürgermeister Kelle, vollzog sich anfangs glatt, bis Halle auf Erlangung des II. Vorsitzenden und Nennfahrwarts reflektierte, was ihnen aber nach Abstimmung mit 700 gegen 332 Stimmen versagt blieb. Aus diesem Grunde mußten auch die Posten des Jugendleiters und Kraftfahrwarts vorläufig unbesetzt bleiben. Diese sollen in der Märzsitzung in Annaburg erledigt werden, ebenso das Sportprogramm.

Ein

Antrag Halle

auf Anerkennung der Selbständigkeit wurde in Anbetracht der großen Schwierigkeiten ebenfalls bis März vertagt. Nach Erledigung weiterer Anträge, u. a. Erhöhung der Zuschußvergütung an die Bezirke, die mit großem Beifall von den Mitgliedern und Bezirken aufgenommen wurde, die aber dem Gau in seinem Haushaltplan gewaltige Abstriche kostete, wurde der vorgelegte Haushaltplan einstimmig angenommen und die immerhin gut verlaufene Sitzung mit einem kräftigen All-Heil auf unseren Bund geschlossen.

Mitteldeutschlands Olympia-Kandidaten.

Darunter drei Hallenser.

Nach Norddeutschland, Berlin und Süddeutschland macht nun auch der Mitteldeutsche Verband seine Vertreter, die zur besonderen Vorbereitung auf die olympischen Spiele herangezogen werden sollen, namhaft. Es sind dies: Wege, Starke, Otto, Bräutigam, Hofmann, Pflugbeil, Kruptat, Kirchner (Leipzig); Büchner, Jacobs, Dr. Dähnert, Böwing (Magdeburg); Storz, Bauer, Wegener (Halle); Möbius, Rauscher (Saalfeld); Gaßmuß, Seraidaris, Herlich, Tarnogrodi (Dresden); Huhn (Jena); Berthold (Chemnitz); Amthor (Meiningen); Koijsch (Zerbst) und Gröber (Zeitz).

Autostraße Berlin — Leipzig — München — Rom.

In Leipzig fand am Dienstag auf Anregung des Rates der Stadt Leipzig eine Tagung statt, die der Besprechung des in letzter Zeit wiederholt erörterten Projektes einer Auto-Fernstraße von Berlin nach München mit dem Endziel Rom galt. Der Tagung wohnten Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, sowie Vertreter der von der Straße etwa berührten Städte und sonstige an der Auto-Fernstraße interessierten Kreise bei.

In einer Resolution wurde zum Ausdruck gebracht, daß man die Notwendigkeit von Autofernstraßen in Deutschland grundsätzlich anerkennt, jedoch die Ausführung derartiger Fernstraßen zurzeit nur im Rahmen des Staats-Straßenbaues für durchführbar hält. Gleichzeitig wurde ein engerer Arbeitsausschuß gebildet, dem je ein Vertreter der Städte Leipzig, Berlin und München, sowie je ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und der beteiligten Ländervertretungen von Preußen, Sachsen, Thüringen und Bayern angehören sollen. Zum Vorort dieser Arbeitsgemeinschaft wurde München gewählt.

Imperator V, das neben Gimpel erfolgreichste deutsche Dressurpferd, ist im Stall des Maj. Bürtner an Darmverschlingung eingegangen.

Vereinsnachrichten.

Polizeisportverein Halle. Spiele am 16. Jan. Herren: 2,30 Uhr: I—PSV. Dessau I, Artilleriekaserne; 10 Uhr: III—96 III, 96er Platz; 2,30 Uhr: IV—Blau-Weiß I, Roßplatzkaserne. — Jugend: 11 Uhr: I—99 I in Merseburg; 9 Uhr: II—Post I, Roßplatzkaserne; 10 Uhr: III— Cröllwitz I, Roßplatzkaserne; 11 Uhr: IV—Ammendorf II, Roßplatzkaserne. — Knaben: 10,30 Uhr: I—Dölau I in Dölau; 11,15 Uhr: II gegen Dölau II in Dölau. — Am Freitag, dem 21 Jan., abends 7 Uhr, findet in der Roßplatzkaserne eine Jugendversammlung, am Sonnabend, dem 15. Jan., abds. 8 Uhr, findet die Monatsversammlung in der Kantine der Roßplatzkaserne, Boxen findet am Dienstag und Freitag in der Turnhalle der Polizei-Unterkunft Süd, statt.

Wacker-Halle. Wir weisen nochmals darauf hin, daß in dieser Woche das Hallentraining von sämtlichen Abteilungen wieder aufgenommen worden ist. Zahlreiche Beteiligung aller Aktiven erwünscht.

Sportverein 98, Handballabteilung. Sämtliche Handballer treffen sich Freitag abend 8 Uhr im Vereinsheim.

Giebichensteiner Sportverein, e. V. Spiele am Sonntag: I. — Halle 1910 I. 2 Uhr GSV.-Platz (Treffp. ½2 Uhr bei Siebert). II. — Halle 1910 II. 12.15 Uhr GSV.-Platz (Treffp. 11 Uhr bei Siebert). I. Jugend — Ammendorf Jugend 10 Uhr GSV.-Platz (Treffp. 9.15 Uhr Reilsburg). Handball Damen — Blauweiß II Uhr GSV.-Platz (Treffp. 10.15 Uhr bei Siebert).

Die führende Zeitung Altonas!

Altonaer Nachrichten

74. Jahrgang

Bevorzugtes Insertionsorgan der Hamburg-Altonaer Großinserenten

Neu! Nähmaschinen u. Sprechapparate, die repariert und nachgesehen werden sollen werden kostenlos abgeholt u. zurückgebr. Postkarte oder Bestellen genügt.
F. Bleß
Nähmasch. Fahrräd. Sprechapp. Reparatur
Halle, Steinweg 24, Eingang Hausflur

Plätterin nicht Kunschaft außer dem Hause Offerten an Filiale Roth, Ludwig-Wuchereer-Str. 69

Stahlhelm-Kameraden bietet bestl. billig. um **Malerarbeit** bei allerdrlig Winterpreisen. Offerten unter T 2412 an die Exped. dieser Zeitung.

Halbbare gute **Schuhsenkel** empfiehlt **H. Schnee Nachf.** große Steinstraße 84.

Jede Dame welche Wert auf gute haltbare Strümpfe legt, kauft nur Marke LBO
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle u. Umgebung
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Bettnässen Befreiung bei Alter u. Geschl. angeben Auskunft umsonst Institut Engbrecht, Immerland am See (Ostbay) E. 38.

Trinkt Du Schnaps von Vater Walther bleibst gesund Du bis ins Alter.
Trinkt 1 Doppel-Wolthaus-Korn
DER REINE ALTE KORN
1/1 Ltr. Mk. 3.50, 1/2 Ltr. Mk. 2.- Probekrug 60 Pfg.
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.
Likörfabrik E. Walther, Halle-Trotha.

Gewinnauszug
4. Klasse 28. Preußisch-Süddeutsche (234. Preuß.) Klassenlotterie

1. Ziehungstag 11. Januar, vormittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2

Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Es wurden Gewinne über 150 Mark gezogen

2 Gewinne zu je 50 000 M 30069
2 Gewinne zu je 10 000 M 140102
2 Gewinne zu je 5 000 M 162809
2 Gewinne zu je 3 000 M 302362
4 Gewinne zu je 2 000 M 262563 305014
6 Gewinne zu je 1 000 M 117483 236533 319145
12 Gewinne zu je 800 M 34858 88912 242399 305152 307511 321650
32 Gewinne zu je 500 M 5669 47999 51871 136543 138365 167281 182569 210688 226562 243902 272853 286315 326223 327085 333036 346996
90 Gewinne zu je 400 M 9613 19523 20117 23983 24332 37329 44145 62419 63747 69447 90347 102599 104945 106564 118218 119597 131965 136697 136860 150830 157389 172016 175568 180619 181220 181491 187327 197483 206348 219753 223402 226410 231812 248871 257509 267339 267674 272847 272990 279878 309613 334341 336521 337960 341542
234 Gewinne zu je 300 M 7397 10368 17576 18661 19446 20727 29694 33138 34256 34534 36076 39724 40894 42082 43757 46220 47678 47805 48076 49633 50419 54011 58906 66072 68069 70483 76281 76630 84181 85330 86539 96539 101372 103327 108447 113117 121423 123643 124737 131067 152457 134068 134561 150574 150579 154891 155665 161457 161579 162620 163698 177157 182506 182866 184638 187607 190928 192334 192491 192569 193655 194137 195691 196678 200761 205188 206324 211297 216866 224536 224979 228144 236192 228420 233134 233174 234424 235182 239146 239633 246006 246670 249454 252464 252468 267675 256268 256821 260373 260336 266986 267424 276130 276824 277252 283782 284746 291233 292648 293909 294595 297471 301166 301470 303353 304309 304509 306583 315220 316475 317700 317874 321562 322875 336275 340429 344512

Die Staatlichen Lotterieeinnehmer.
Frenkel, Große Steinstraße 14.
Lehmann, Große Steinstraße 19.
Rogge, Moritzzwinger 7.

Die Schriftstellerin Louise Diel, New York, schreibt in der „B. Z. am Mittag":

„Das Kauen gibt dem überarbeiteten, im Strudel von jagenden Autos und Bahnen verwirrten Menschen Ablenkung und Beruhigung und erfüllt somit einen guten Zweck. Es ist bemerkenswert, wie besonnen und sicher der Amerikaner in diesem Verkehrsgetobe bleibt — logischerweise müßte er halb verrückt werden —. Der viel geschmähte Kaugummi hilft ihm, tut seinen Nerven Blitzableiter und Beruhigung, nimmt die Unruhe fort und gibt ein gewisses rhythmisches Phlegma."

G. H. 5

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
PK KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0006

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Vaterländische Verbände.

Trossin. (Landwehrverein.) Im Leuchaschen Gasthof hielt der hiesige Landwehrverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Kam. Hermann Wendt eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Neujahrsgruß. Der Verein hat drei Ehrenmitglieder und 64 Mitglieder. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 559,40 M. auf und eine Ausgabe von 373,55 Mark. Dem Vorstand wurde durch Neuwahl das Vertrauen bezeugt. Er setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Vorsitzender: Hermann Wendt, Stellv. Hermann Hanke; Kassierer: Wilhelm Händler, Stellv. Otto Thümig; Schriftführer: Wilhelm Müller, Stellv. Ernst Sanro; Fahnenträger: Karl Schneeweiß, Stellv. Robert Kraus; Fahnenjunker Karl Kutzer und Ernst Oertel. Für die Vorbereitungen zu Fastlichkeiten wurde noch ein Festausschuß bestimmt. Das Wintervergnügen wird voraussichtlich auf den 20. Februar gelegt.

Löbejün. (Der Kriegerverein Löbejün) hielt im Reichskanzler eine gutbesuchte Generalversammlung ab. Der Verein zählt 163 Mitglieder, 75 davon waren anwesend. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Beschlossen wurde für den Verein einheitliche Windjacken und Mützen anzuschaffen. Die Reichsgründungsfeier am 18. Januar soll wie alljährlich durch Konzert, Theater und Ball gefeiert werden. Für Altveteranen wurden Patenstellen zur Zahlung der Beiträge übernommen. Erfreulich war die Anwesenheit vieler Kameraden aus dem Arbeiterstande.

Hergisdorf. (Kriegerdenkmal.) Auch unser Ort wird nun bald seinen gefallenen Söhnen durch ein würdiges Denkmal eine bleibende Gedächtnisstätte schaffen. In seiner letzten Sitzung entschied sich der Denkmalsausschuß unter zahlreichen Entwürfen für den künstlerischen Entwurf des Bildhauers Zuckoff (Schtopau). Das in Muschelkalkstein zur Ausführung kommende Ehrenmal besteht aus einem über vier Meter hohen Obelisk, der mit dem Wahrzeichen des Mansfelder Landes, dem Ritter Georg im Kampfe mit dem Drachen, gekrönt wird. Die Vorderseite des Sockels trägt einen Spruch, während die Rückseite die Namen der Gefallenen aufnehmen wird. Die Einweihung des Denkmals soll im Laufe des Sommers erfolgen. Der Entwurf ist zur Zeit im Schaufenster des Weißenbornschen Geschäfts ausgestellt.

Lauchа. (Kriegerverein.) Am 9. Jan. fand die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Der Vorsitzende, Herr Oberpfarrer Goedicke, gab einen kurzen Ueberblick über das vergangene Jahr und wies besonders darauf hin, daß der Verein sich in den letzten Jahren gut entwickelt habe. Im Jahre 1926 hat der Verein neun neue Mitglieder aufgenommen, so daß er 140 Mitglieder zählt. Das ist gewiß ein schönes Zeichen, daß in unserer Gegend die Liebe zum Vaterland gehegt und gepflegt wird. Der Vorstand wurde zum Teil wiedergewählt, nur der zweite Vorsitzende Herr Otto Rolle, hat sein Amt niedergelegt. An dessen Stelle wurde Herr Tierarzt Otto Trautmann gewählt. Es wurden noch Vereinsangelegenheiten besprochen und der Tag zur Feier des 60jährigen Stiftungsfestes festgelegt. Der Verein beschloß, die Feier am 28. August zu begehen.

Freckleben. (Kriegervereins-Generalversammlung.) Der hiesige Krieger- und Militärverein hielt am Sonnabend seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Kamerad Grossfunz, erstattete in ausführlicher Weise Bericht über das abgeschlossene 55. Vereinsjahr. Den Kassenbericht gab der Kassenführer Kamerad König. Am 29. Januar will man das Wintervergnügen abhalten. Es soll ein Konzert, ausgeführt von dem Heitfelder Theaterorchester, und anschließend großer Ball geboten werden.

Emseloh. (Kriegerverein.) Für die diesjährige Hauptversammlung war eine reiche Tagesordnung aufgestellt. Nach dem Geschäftsbericht dem Kassenbericht und der Entlastung des Kassierers wurde der Vorstand mit einiger Verschiebung wiedergewählt. Die neuen Satzungen für die Kriegervereine wurden angenommen, die Richtlinien für die Kriegervereine in der Oeffentlichkeit und das Rundschreiben der Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft bekanntgegeben. Kamerad Fr. Eckstein wurde als Fechtmeister gewählt, der sogleich mit der praktischen Arbeit als solcher begann. Nach arbeitsreicher Sitzung blieben die Kameraden noch einige Zeit in froher Geselligkeit zusammen. Der Verein zählt jetzt 71 Mitglieder.

Sprotta. (Landwehrverein.) Am Sonntag feierte der Landwehrverein Sprotta sein diesjähriges Wintervergnügen, verbunden mit 40jährigem Stiftungsfest. Vier Mitbegründer des Vereins, darunter drei Kriegsveteranen von 1866 und 1870, konnten den Tag mitfeiern. Konzert, Theater und Ball waren das Programm des Abends. Nach einer kurzen, kernigen Ansprache des Vorsitzenden begann das Lustspiel „Annelriese von Dessau". Die Spieler hatten es sehr gut verstanden, sich in die Zeit des 17. Jahrhunderts zu versetzen. Durch ihr flottes Spiel bereiteten sie den Anwesenden einige frohe Stunden. Das Schlußbild in bengalischer Beleuchtung vereinte noch einmal alle Mitspielenden zu einer wirkungsvollen Gruppe. Ein gemütlicher Ball beschloß den Abend.

Brachwitz. (Der Krieger- und Landwehrverein) veranstaltete am 2. Januar seine diesjährige Hauptversammlung. Zum Vorsitzenden wurde der verdienstvolle Kamerad Karl Hering und zu seinem Stellvertreter Kamerad Walter Lemme wiedergewählt. Zum Schriftführer wählte der Verein den Kam. Pastor Reinert, zum Stellvertreter Kam. Artur Tarlatt. Kam. Hetm. Rost übernahm das Kassenamt. Zur Feier der Reichsgründung soll ein vaterländischer Abend veranstaltet werden. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Kam. Lemme.

Gerbstedt. (Jungschützen-Abteilung.) Der seit dem 1. Mai vorigen Jahres bestehende Jungschützenverein der hiesigen Bürger-Schützenkorporation hielt am letzten Sonnabend seine Jahresversammlung im Schützenhause ab. Der Jungschützenmeister, Buttenberg, begrüßte die Teilnehmer. Einstimmig wurde der gesamte Vorstand der Jungschützen-Abteilung wiedergewählt, und zwar Jungschützenmeister Buttenberg, Schriftführer Ebeling und Kassenführer Fuhrmann jun. Einstimmig wurde die Anschaffung einer neuen Vereinsbüchse beschlossen.

Schwerz (Saalkreis.) (Vaterländischer Frauenverein.) Die erste Versammlung unserer Bezirksgruppe des Vaterländischen Frauenvereins im neuen Jahre war sehr stark besucht. Nach gemeinsamem Gesange begrüßte die Vorsitzende die Erschienenen und berichtete ausführlich über die letzte Vorstandssitzung in Halle, über die Weihnachtsbescherung der Alten in unseren drei Gemeinden, die Gaben an das Hallesche Diakonissenhaus und die Provinzialblindenanstalt usw. Nach der Kaffeepause verlas sie aus dem „Rettungsboten", dem Organ der Großstadtmission, einen ergreifenden Bericht über „Weihnachten im Kinderheim" und die Geschichte „Gottes Christkind" von Emma Müllenhof. Nach lebhafter Unterhaltung wurde mit gemeinsamem Gesange der so schön verlaufene Abend geschlossen. Vorgesehen ist, im Februar einen Familienabend mit Aufführungen usw. abzuhalten. Die nächste Versammlung ist am Mittwoch, dem 2. Februar, im Weiserschen Gasthofe zu Dammendorf.

Aus den Gemeinden.

Aschersleben. (Magistratsbeschlüsse.) In der letzten Magistratssitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Eine erhebliche Vereinfachung des Geschäftsganges wird durch Büromaschinen und dergl. erzielt. Hierzu gehören neuerdings auch die bei den Kassen eingeführten Geldzähler. Da sich ein solcher in einer anderen städtischen Dienststelle bewährt hat, wird die Beschaffung eines weiteren für die Stadthauptkasse beschlossen. Zur schnelleren Aufdeckung von Kriminalfällen ist ein Polizeihund beschafft worden. Die tägliche Entschädigung für die Unterhaltung wird festgesetzt. Die durch die Verleihung des Hundes nach auswärts aufkommenden Einnahmen fließen in die Stadthauptkasse. Von der in Aussicht genommenen Anlage von Brausebädern zur Vorreinigung der in schmutziger Arbeit tätigen Personen im Freibad wird Abstand genommen. Für diesen Reinigungszweck sollen besondere Anlagen im Einsluß geschaffen werden.

Bedra. (Als Fleisch- und Trichinenschauer) für die Orte Lunstedt und Nahlendorf sind die Herren Alfred Glode in Nahlendorf und für die Orte Schortau und Leisa Willy Albrecht in Schortau bestätigt worden.

Sangerhausen. (Rückgang der Einwohnerzahl.) Am 1. Januar 1926 betrug die Einwohnerzahl unserer Stadt 12 639. Im Laufe des Jahres ist diese Ziffer weiter gefallen und betrug am 1. Januar 1927 noch 11 980, davon 5787 männliche und 6193 weibliche Personen.

Nebra (Unstrut). (Dampfsägewerk.) Das ursprünglich C. Wolfsche, zuletzt der Firma Friedrich Gröling, Balgstedt, gehörende Dampfsägewerk, das seit einer Reihe von Wochen stillstand, ist von der Firma Iffland, Sondershausen, pachtweise übernommen worden. Der Betrieb soll in allerkürzester Zeit wieder aufgenommen werden.

Zöschen. (Wiederaufbau der Wassermühle.) Mit aller Energie wird der Wiederaufbau der dem Rate der Stadt Leipzig gehörigen Wassermühle, die an den Pächter Hettrich übergegangen ist, betrieben. Das große, langgestreckte Gebäude, das nebst dem Getreidespeicher bis auf die Grundmauern niederbrannte, ist im Bau fertiggestellt, und die Aufnahme des Betriebes wird nicht allzulange mehr dauern.

Oberröblingen. (Autoverbindung.) Seit einigen Tagen besteht eine Autoverbindung von hier nach Leuna, die dazu dient, die Einwohner der benachbarten Ortschaften, die in Leuna arbeiten, regelmäßig zu ihrer Arbeitsstätte zu bringen.

Siersleben. (Autoverbindung.) Seit Dezember vorigen Jahres haben wir nun glücklich Autoverbindung nach Hettstedt und Eisleben. Während anfangs das Auto ziemlich regelmäßig und einigermaßen pünktlich kam, läßt der Verkehr in den letzten Tagen die Pünktlichkeit vermissen. Eine genügende Zahl von Fahrgästen ist stets vorhanden. Die Benutzung des Autos wird allem Anschein nach weiter zunehmen. Voraussetzung ist aber, daß von der Gesellschaft eine pünktliche Beförderung gewährleistet wird.

Sangerhausen. (Autobuslinie Sangerhausen-Morungen-Großleinungen.) Schon seit längerer Zeit plant die Postdirektion, auch nach den Harzdörfern Wettelrode, Morungen, Horla usw. oder über Großleinungen und Lengefeld eine Postautolonie, wie sie schon nach Wippra besteht, einzurichten. Der Plan, die Linie über Horla weiter in den Harz hinein durchzuführen, konnte bisher deshalb nicht zur Ausführung kommen, weil die Straße Morungen — Kohlenstraße im Mansfelder Gebirgskreis einen ständigen Kraftwagenverkehr nicht gestattete. Nunmehr ist der Ausbau dieser Straße für die nächste Zeit geplant. Um jetzt schon eine Verbindung per Kraftwagen nach Sangerhausen zu haben, stellten die interessierten Ortschaften bei der Post einen Antrag, doch wenigstens einen Sechssitzer verkehren zu lassen. Die Oberpostdirektion hat sich hierzu ablehnend verhalten, da sie wegen Unrentabilität keine kleine Wagen einstellen kann. Wenn die schon erwähnte Straße hinter Morungen ausgebaut worden ist, wird die Postdirektion eine Autobuslinie in den Harz über Morungen hinaus einrichten.

Heldrungen. (Das Hotel „Thüringer Hof") am Bahnhof Heldrungen ist in den Besitz der Herren K. und H. Sammer übergegangen.

Kirche und Schule.

Alterode. (Neuer Pfarrer.) Als Pfarrer in Alterode mit Ilsigerode und Stangerode ist der bisherige Hilfsprediger in Benndorf, Dr. Adolf Peschel, berufen und bestätigt worden.

*

Zaschwitz b. Wettin. (Von der Schule.) Herr Lehrer Netz verließ am 1. Januar unsern Ort, um die Hauptlehrerstelle in Löbnitz bei Bitterfeld zu übernehmen. Er wurde dort der Nachfolger seines in den Ruhestand getretenen Vaters. Die Gemeinde Zaschwitz sah ihn ungern scheiden, sie verliert in ihm einen tüchtigen Lehrer, der sich durch seine Hilfsbereitschaft auch außerhalb seines Dienstes und durch sein immer heiteres Wesen allgemeiner Wertschätzung erfreuen durfte. Der Lehrergesangverein Wettin und Umgegend büßt in ihm seinen besten Sänger ein. Die Behauptung eines Lokalblattes, nach der die Stelle unbesetzt und die Kinder nach Trebitz eingeschult werden sollen, ist aus der Luft gegriffen.

Von Standesamt und Kirche.

Gräfenhainichen. 79 Lebendgeburten stehen 38 Sterbefälle gegenüber. Aufgebote sind 33, Eheschließungen 30 zu verzeichnen. Ganz eigenartig hat sich Freund Adebar in der Geschlechterauswahl bei uns betätigt. Er hat 54 Knaben und nur 28 Mädchen geschenkt. Da werden die Frauen knapp werden.

Lengefeld (Harz). Im vergangenen Jahre wurden in unserer Gemeinde 13 (9) Kinder geboren, 10 (9) getauft und 13 (11) konfirmiert. Den Bund der Ehe schlossen 5 Paare. Gestorben sind 8 (9) Personen. Das Heilige Abendmahl erhielten 234 (235) Personen. An Kollekten gingen ein 103,37 Mark (96,67 M.).

Schmerz (Saalkreis). Im Jahre 1926 betrug die Zahl der Getauften 13 (gegen 10 im Vorjahre), der getrauten Paare 6 (2), der Konfirmierten 4 (5), der kirchlich Beerdigten 6 (5), der Kommunikanten 165 (135), also 30 mehr als im Vorjahre, das sind 41,45 Prozent der Evangelischen; der kirchlichen Sammlungen 152,10 M, Dazu viele Naturalien.

Wettin. (Der Standesamtsbericht) von 1926 verzeichnet 73 Geburten, 32 Todesfälle und 31 Eheschließungen. — Die Saale schwemmte zwei Leichen an.

Sandersleben. Im Standesamtsbezirk Sandersleben sind im Jahre 1926 68 lebende Kinder gegen 92 im Vorjahre geboren. Ferner sind 43 Sterbefälle zu verzeichnen (52). Im Berichtsjahre sind 30 Ehen, gegen 31 im Vorjahre, geschlossen.

Rosperwenda. Im Jahre 1926 wurden getauft 7 (9), konfirmiert 8 (11), getraut 3 (3) und Bestattungen fanden 6 (4) statt. Unter den Heimgegangenen waren 3 Mitglieder unseres Frauenvereins. Wir konnten in diesem Jahre das 180jährige Bestehen unserer Kirche begehen. Vor 100 und 200 Jahren starben in unserem Orte viele Gemeindeglieder an Epidemien. Die ältesten Familiennamen, die schon vor 200 Jahren existierten, sind die Namen: Wernicke, Schwartze, Schroeter, Gertung, Holze.

Unterwiederstedt. Im vergangenen Jahre wurden hier 8 Kinder gegen 9 im Vorjahre geboren, 5 Söhne und 3 Töchter. Getauft wurden 8 Kinder (6), konfirmiert 12 Kinder (4), 6 Söhne und 6 Töchter. Trauungen haben nicht stattgefunden (1). Zum heiligen Abendmahl gingen 109 Gemeindeglieder (58). Das ist eine erhebliche Zunahme der Abendmahlsgäste. Gestorben sind 6 Gemeindeglieder (6), nämlich 2 Ehefrauen im 65. und 52. Lebensjahre, 3 Witwen im 74., 60. und 80. Lebensjahre und ein Kind im 3. Jahre seines Lebens.

Geflügelausstellung.

Klostermansfeld. Am 8. u. 9. Januar fand im Gasthaus „Hohenzollern" die zweite allgemeine Geflügelausstellung des Klostermansfelder Geflügelzuchtvereins „Edelweiß" statt. Die Schau war zahlreich beschickt und der größte Teil der gezeigten Tiere befand sich in recht guter Verfassung. Das Preisrichteramt lag bei den Herren Lübecke (Alterode) und Reuter (Mühlan) in bewährten Händen. Das Ergebnis der Prämiierung ist folgendes: Hühner: Hamburger Silberlack: Steuer (Helbra) 1,0 sg I E, 0,1 sg II. Wyandottes Silber: Sibeliak (Helbra) 0,1 sg I E. Plymouth Rocks gestreift: Gottschalk (Klostermansfeld) 0,1 sg I E. Orpington gelb: A. Callegaro (Helbra) 1,0 sg I E. Brahma dunkel: P. Callegaro (Helbra) 0,1 sg I E. Brahma hell: P. Callegaro (Helbra) 1,0 sg II. Leghorn weiß: Zieger (Annarode) 0,1 sg I E. Italiener rebhuhnfarbig: Dundran (Klostermansfeld) 1,0 sg I E, silberhalsig: Gleißner (Klostermansfeld) 1,0 sg I E, gesperbert: Wickowiak (Klostermansfeld) 0,1 sg II, schwarz: Schindler (Helbra) 1,0 sg I E, weiß: Binnemann (Beimdorf) 0,1 sg II. Holländer Weißhauben: Schindler (Helbra) 1,2 sg I E. Zwerghühner: Bantam Silber: P. Callegaro (Helbra) 0,1 sg I E. Perlhühner: Oberleutnant Wüstenhagen (Klostermansfeld) 1,0 sg II. Enten: Indische Laufenten: Pagels (Klostermansfeld) 0,1 sg I E. Tauben: Steiger-Kröpfer rot: Wernicke (Klostermansfeld) 1,0 sg III, Wilke (Klostermansfeld) 1,0 sg III, Heumann (Klostermansfeld) 1,0 sg II, schwarz: Welach (Helbra) 0,1 sg III, Hauptmann (Klostermansfeld) 1,0 sg I E, 1,0 sg II, Malteser schwarz: Schöchert (Belgern) 0,1 sg I E, 1,0 sg II, rot: Elster (Thondorf) 1,0 sg III. Franz Wagdetten blau: Elster (Thondorf) 1,0 sg III, weiß: derselbe 0,1 sg I E, 1,0 sg II, schwarz: Schöchert (Belgern) 1,0 sg I E, 1,0 sg II, 1,0 sg III. Strasser blau: Schoppe (Leimbach) 1,0 sg I, 1,0 sg II. Römer blau: Samtleben (Siersleben) 1,0 sg II. Brünner Kröpfer weiß: A. Callegaro (Helbra) 1,0 sg III, Samtleben (Siersleben) 1,0 sg I E. Riesenluchse: Brügner (Eisleben) 0,1 sg II. Bernburger Trommler gescheckt: Gleißner (Klostermansfeld) 0,1 sg III. Voigtländer Trommler gelb: Zwanzig (Eisleben) 1,0 sg I E. Perückentauben: Elster (Thondorf) 0,1 sg III, 1,0 sg II. Pfautauben weiß: Pagels (Klostermansfeld) 0,1 sg I E. Aegyptische Mönchen: Brügner (Eisleben) 0,1 sg I E, 1,0 sg II E, 1,0 sg III. Schönheitsbrieftauben blau: Wickowiak (Klostermansfeld) 0,1 sg III, 1,0 sg III. Gottschalk (Klostermansfeld) 1,0 sg I E, weiß: Günther (Helbra) 1,0 sg II, gelerckt: Busch (Helbra) 1,0 sg III, rotgehämmert: Brügner (Eisleben) 0,1 sg III. Lachtauben: Wernecke (Klostermansfeld) 1,1 sg III.

An beiden Tagen war die Ausstellung gut besucht.

*

Schkölen. (Geflügel- und Kaninchenzuchtverein.) Sonntag nachmittag hielt der Geflügel- und Kaninchenzuchtverein von Schkölen und Umgegend im Gasthof zum Bär seine erste Versammlung im neuen Jahre ab. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden fand die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Einstimmig wurden aufgenommen: Pichler-Osterfeld, Kirscher-Greitschen, Elle-Modau und Heinecke-Thierschneck. Beschlossen wurde, dem Gauverbande wieder beizutreten, da die Zugehörigkeit zum Verbande den Mitgliedern gar manche Vorteile bietet. Sodann berichtete Horlemann-Zschorgula über die Gauausstellung in Teuchern. Im nächsten Jahre besteht der hiesige Verein 25 Jahre, es wird deshalb eine Jubiläumsausstellung geplant. — Bäckermeister Paul ist seit 25 Jahren Vorsitzender des hiesigen Militärvereins. In dankbarer Anerkennung schenkte ihm der Verein eine prachtvolle Standuhr. — Wie verlautet, verläßt Lehrer und Amtsvorsteher Horlemann in Zschorgula, wo er seit 1905 amtiert, Zschorgula am 1. April, um die Hauptlehrerstelle in Wethau zu übernehmen.

Aus dem Vereinsleben.

Trossin. (Junglandbund.) In dem reich mit des Landmanns Zeichen geschmückten Paul Gnauschen Saale feierte unter starker Beteiligung der hiesige Junglandbund sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Die Schumannsche Kapelle brachte in bekannter Güte ein Konzert zu Gehör, welches durch zwei gemeinsam gesungene Lieder unterbrochen wurde. Der Vorsitzende Herr Max Schneeweiß begrüßte die Erschienenen. Den zweiten Teil des Festes eröffnete eine große Polonaise. Jeder Teilnehmer ging mit dem Bewußtsein nach Hause, einige frohe Stunden verlebt zu haben.

Meisdorf. (Die Schützenkorporation) hielt am Sonntag im Gasthof zum Sekelal ihre Generalversammlung ab. Der Kommandeur hielt eine Begrüßungsansprache. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Am 12. Februar soll das große Wintervergnügen stattfinden, und am 10. Juli Freischießen.

Löbejün. (Der Turnverein „Jahn") hielt am vergangenen Sonnabend im Schützenhause seine Generalversammlung ab. Der erste und Ehrenvorsitzende des Vereins, Turnbruder Thiemann, gab einen Rückblick über die geleistete Arbeit im verflossenen Jahre. Nach Erstattung des Kassenberichts wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. An Stelle des bisherigen zweiten Vorsitzenden, Turnbruder O. Paarsch, der sein Amt freiwillig niedergelegt hat, wurde Turnbruder Max Brömme neugewählt. Erfreulich war die Mitteilung, daß es dem Gauvertreter, Herrn Meyer-Diemitz, gelungen ist, dem Verein zur Einrichtung eines Sportplatzes 1000 Mark vom Gau zuzuwenden.

Ehejubiläen.

Gimritz b. Wettin. Der landwirtschaftliche Arbeiter Karl Thormann feierte mit seiner Gattin Friederike geb. Friedrich das Fest der goldenen Hochzeit. Pfarrer Reinert-Brachwitz segnete das Paar in der Kirche ein.

Zeitz. Herr Wilhelm Seifert, Ritterstraße 17, der 46 Jahre bei den Riebeckschen Montanwerken tätig war, konnte Freitag mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit begehen; beide Eheleute sind geistig und körperlich noch sehr rüstig.

*

Eisleben. (Arbeitsjubiläum.) Zwei in der Zigarettenfabrik von August Simon und Sohn, hier, angestellten Arbeiterinnen wurde die Ehrenurkunde der Handels- und Industriekammer in Halle für langjährige Dienstzeit eingehändigt. Es sind dies Frau Elisabeth Schettler für 34jährige Dienstzeit und Frau Emma Otto für 30jährige Dienstzeit. Der jetzige Inhaber, Herr Walter Simon, bedachte die treuen Helferinnen mit einem Geldgeschenk.

Quenstedt. (Geschäftsjubiläum.) Am 3. Januar d. J. feierten der Gastwirt Bernhard Seidler und seine geschäftstüchtige Frau (Besitzer des Gasthofs „Zum Arnstein") das 25jährige Geschäftsjubiläum. Trotzdem am 14. November 1921 der große Saal sowie sämtliche Gast-, Logier- und Wohnzimmer bis auf eine Stallstelle abbrannten, steht heute das Geschäft mit seinem großen, neuen Saal wieder glänzend da.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0007

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Vorausbezahlung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftswörter 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 4,10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Die Bezugsgebühr ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freizeilige bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen

Wir suchen tüchtigen

Vertreter

der bei der Landwirtschaft gut eingeführt ist und den Artikel Düngekalk gut kennt, bei gutem Verdienst und Dauerstellung. Gefl. Off. unter Z 22379 an die Exp. dieser Zeitung.

Dauerstellung.
Suche alleinst., erfahr. Landw. (auch älteres), der kleine Wirtsch. i. d. M. mit einz. Morgen Acker und Wiese, drei Kühen (guter Melker Bedingung), selbständig bei Zeugnisse u. Lohnf. an Dr. Morgn, Wulfersdorf i. Ostpreußen.

Suche für sofort led., gesund, solider, zuverlässiger, fleißiger, anverheirateter

Gärtner

der auch die in einem größeren Haushalt vorkommenden Hausarbeiten mit verrichten muß, für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Angabe von Referenzen erbeten an Frau Fabrikbesitzer E. Schoff, Bad Sachsa (Harz) Bismarckstr. 14

Suche für sofort einen jüngeren, tücht. u. ehrl.

Bäcker und Konditor

Bäckermeister Erich Ludwig, Gotha (Thür.), Brühl 2

Suche sofort tüchtigen

Kutscher

guten Pferdepfleger. Gebeser, Thür., Markt 5

Suche für sofort led., erfahr. Landw. (auch älteres), der kleine Wirtsch. i. d. M. mit einz. Morgen Acker und Wiese, drei Kühen (guter Melker Bedingung), selbständig bei Zeugnisse u. Lohnf. an Dr. Morgn, Wulfersdorf i. Ostpreußen.

Suche für sofort

Schweizer

bei Tariflohn. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften nach Rittergut Kuhstedt, Post Uhlstädt/Saale.

Junge Leute aller Berufe, die Lust haben, zur See zu fahren wollen, erhalten freund. Rat und Auskunft! (Ges. 1919.) Nur schriftl. Auskunftsstelle 61. Harms, Hamburg 19.

Lehrling

stellt zu Ostern ein Schuhfabrikant Fritzler Lobenstein bei Künnern (Saale).

Stelle Ostern 1927 einen

Bäckerlehrling

ein. Hugo Hagen, Bäckermeister, Brachstedt.

Friseur-Lehrling

sucht zum 1. April 1927 G. Reichel, Stendar bei Schafstädt

Mädchen

sauber, zuverlässig und kinderlieb nicht unter 20 J., zum 1. Februar in dürftlich. Haushalt gesucht. Koch- und Nähkenntn erwünscht. Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschr. unter B 2772 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiges, erfahrenes

Alleinmädchen

nicht unter 21 Jahren, mit sächsischen Zeugnissen zum 1. Februar gesucht. Frau Direktor Kastenrieck, Halle, Dorfstr. 73 1 Treppe

Suche per 15. Jan. oder 1. Februar, eine ganz unabhängige, grundehrliche

Frau

von 40 bis 50 Jahren aufs Land in Geschäftshaushalt. Offerten mit Gehaltsforderungen unt. Z. J. 1900 postlagernd Wittenberg (Lutstrß).

Gesucht zum 1. Februar junge, selbständige

Gärtnerin

für hauptsächlichen Zier- und Nutzgarten. Dwalinger, Schmalkalden (Thür.)

Gesucht zum 1. Februar für herrschaftl. Haush. anständiges, tüchtiges

Mädchen

mit Kochkenntnisse und guten Zeugn. Schriftl. Bewerb. unter D 4026 an die Exp. d. Ztg

Suche für meine 15 Hektar große Landwirtschaft

einfache Stütze

bei vollem Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Es liegt mir alle Arbeiten mit der Hausfrau verteilt an. Köchin aus kleiner Landwirtschaft bevorzugt. Werte Angebote erbeten unter B 12834 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Februar oder später ein

junges Mädchen

aus der Landwirtschaft, welches gut bürgerlich kochen kann, auch auf Arbeiten im Kinderzimmer, bei Familien-Anschluß. Dafür wird noch ein

jung., bester. Mädchen

gesucht, welches lämt, Arbeiten im Haushalt übernimmt. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbittet Domäne Reichsdorf bei Quedlinburg Kreis Dessau

Suche für sofort bzw. 15. Januar älteres, erfahrenes, unbedingt zuverlässiges u. kinderlieb.

Hausmädchen

Hilfe für Kinder vorhanden. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten an Frau Dr. Polack Gotha-Thür., Waltershäuser Straße 22.

Für meine Frau, die noch an den Folgen eines Schlaganfalles leidet, suche ich eine liebevolle

Pflegerin

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter A 12855 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche gebildetes

Kinderfräulein

zum 1. Februar oder später. Zeugnisabschriften mit Bild und Gehaltsangabe erbeten an Frau Dir. Menge, Eisleben bei Halle, Königstraße 22.

Suche für sofort oder später zuverlässiges, kinderliebes

Mädchen

zu zwei Kindern und Stubenarbeit, evtl. auch Hausarbeit. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Zuckerdir. Meus, Gut Möckerling bei Machern.

Suche für 1. Febr. 1927 ehrliches und zuverlässiges

Mädchen

für Geschäftshaushalt. Nähkenntnisse erwünscht. Frau Marie Rosenberger, Leutenberg, Thür., Kreis Saalfeld. Gehalt.

Gesucht zum 1. Febr. für größeren städtischen Landpfarrhaushalt ein anständiges, tüchtiges

Mädchen

von 18 bis 20 J., zur Mithilfe im Haushalt. Ausführliche Angebote an Pfarrhaus Dorsel, Post Dornburg a. E.

Zum 1. April, event. auch früher, suche ich tüchtige, gewissenhafte, mit allen Kontorarbeiten vertraute

Kontoristin

bei der Dauerstellung gelegen ist. Nur solche wollen schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an Wilhelm Wiegando, Apolda, Thür., senden.

Ein fleißiges, zuverlässiges

Alleinmädchen

welches selbständig gut kochen kann, wird per 1. Februar 1927 für mittleren Bürgerhaushalt bei gutem Lohn, für Halle-Grölwitz gesucht. Zeugnis-Abschriften erwünscht. Offerten unter H 22386 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche für 1. Februar ruhiges, fleißiges

Mädel

das auch melken kann. Hilfe auch vorhanden. Gutsb. Fritzer Hempel, Gro ßzich b. Teicha. Saalkr.

Tüchtige

Wirtschafterin

nicht unter 30 Jahren, für Restaurant, tonsbertieb o ort gesucht. E. Fritsch Muldeschlößchen, Dessau

Gesundes, anständiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren zum baldigen Antritt für 3-Personen-Haushalt (1 Kind) gesucht. Angebote erbeten unter B 1956 an die Exped. dieser Zeitung.

Ehrliches, sauberes

Mädchen

18 Jahre alt, mit gut Zeugnissen, das zu Hause schlafen kann, zum 15. Januar 1927 gesucht.
R. Körber, Halle Jacobstr. 61 (Bäckerei)

Ordentliches

Dienstmädchen

findet 1. Februar Stellung bei Richard Heine, Landwirt, Altenroda b. Bad Bibra.

Gesucht für kinderlosen Villenhaushalt gesundes, gebildetes Mädchen nicht unter 18 Jahre als

Haustochter

Beigesandt den Haushalt gründlich zu erlernen, Kenntnisse im Schneidern erso deutlich Schlicht umsichtig. Angeb. erb. unter A 12331 an die Geschäftsstelle.

Aelteres erfahrenes ordes

Hausmädchen

selbständig im Kochen und allen Hausarbeiten, in kinderlosen Arzthaushalt für sofort od später gesucht. Frau Dr. Rö ler, Georgenthal bei Gotha, Thür.

Gesucht zum 1. Febr. nach Eisenach anständiges, ehrliches, tüchtiges

Hausmädch.

oder einfache Stütze, Erthaush. 2 Personen. Wäsche auswäschen. Angeb mit Zeugnisabschr. aus nur besseren Häusern und Gehaltsanspr unter A 12819 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Zum 15. Januar, ordentliches

Dienstmädchen

nicht unter 17 Jahren gesucht. Rojahl, Rödgen, Post Zörbig.

Stellengesuche

Berheirat. Inspektor

sucht wegen Todesfall des Chefs p. gleich od. 1. 4. Stellung unt. Oberleitung oder selbständig B n 45 Jahre alt, habe 26-jährige Praxis. Bei Ia Zeugnisse u. Empf. Inspektor Kummer, Rittergut Birkholz bei Mühlbock i. d. Rm (Schwiebus).

Tischler

sucht Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann, eine Schulkenntnisse vorhanden. Off unter S 22373 an die Exp. d. Ztg.

Bäckergeselle, 23 Jahre, sucht Stellung als

Forst-bezw. Feldhüter

Besitze energisches Auftreten u. sicheren Charakter, da ich der Schuppe ja angehöri habe. Repräsentable Erscheinung u. gute Zeugn. für Offerten unter R 22372 an die Exp. d. Ztg.

Tischler, jüngerer, gute Kenntnisse in allen vorkommenden Maurerarbeiten tüchtiger

Maurer

sucht auf Gut oder Fabrik auch als Hausmann Stellung. Off unter M 2835 an die Geschäftsstelle.

Stellmacher

21 Jahre alt, mit Handwerkzeugen bestens vertraut, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden.
Karl Bohlmann, Löbeda a. Kyffhäuser, Brückenstraße 17/18.

Kaufmann

27 Jahre, mit sämtlich. Büroarbeiten vertraut, **sucht Stellung**

als Expedient, Lagerverwalter oder ähnliche Arbeit, möglichst sofort. Angebote unt. C 22381 an die Exp. d. Ztg.

Junger Landwirt, 23 Jahre, sucht passende Stellung als

Verwalter

in allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut. Erste Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Rudi Weber, Verwalter, Dürdrat i. Thüringen Hohenkirchersitz. 10

Bäckergeselle

20 Jahre alt, in der Feinbäckerei bewandert sucht sofort Stellung. Angebote erbittet E. Sänger, p Ndr. Mag. Sterzing, Schleiptitz b. Stößern.

Junger Landwirt, 19 Jahre alt, 1½ Jahre Praxis, Abgangszeugnis einer landwirtschaftlichen Schule, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stellung als

2. Verwalter

für sofort oder 1. Febr. Hans Mauff, Rittergutsbesitzer d. Langenieiza.

1. Buchhalter

30 Jahre, ledig, mit guter Praxis in Industrie und Handel, durchaus bilanzsicher, erfahren im Steuer-, Bank- und Berichtswesen, mit best. Zeugnissen und Referenzen, sucht Vertrauensstellung als dauernde Existenz um 1. März od. früher. Angebote erb. unter A 12847 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Für meinen wegen Verkaufs meines Gutsbesitzes frei werdenden, in jeder Hinsicht bewährten

Verwalter

suche ich eine andere Stellung. Derselbe ist geleernter Fischer und hat meinen mehrere hundert Morgen großen Waldbestand mit kleiner landwirtschaft sehr gewissenhaft u. zufriedenstellend verwaltet. Er ist durchaus zuverlässig u. für einen ähnlichen Betrieb zu empfehlen. Er hat 7 J. lang eine 50 bis 60 Morgen Acker und Wiesen, sowie die Viehzucht selbständig mit seiner Familie bewirtschaftet. Angebote erbeten an
G. Grünheit, Blankenese bei Trebbin, Kreis Jüterbog, Anhalter Bahn.

Oberschweizer

verheiratet, mit eigenen Leuten, langjährige gute Zeugnisse vorhanden, im Melken tüchtig und in der Kälbepflege erfahren, sucht sofort oder später Stellung. Reflektiere auf um uns Dauerstellung. Angebote unt. Z 22390 an die Expedition dies. Zeitung.

Schäfer

sucht zum 1. April Stellung in Gutsbetr. od. Gemeindeschäferei. Bin mit allen Arbeiten vertraut, Zucht und Mast verstand und guter Hüter. Werte Ang erb. unter M 22367 an die Expedieser Zeitung.

Berheirateter Gärtner

tüchtiger Fachmann, sucht Stellung in Handels- oder Privat-Gärtnerei, sehr gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Off unt. M 5987 an d. Exp. d. Ztg.

Tüchtiger, strebsamer

Kaufmann

mit Ladenerfahrung und Hausgrundstück in ein kleines Stadt Thüringen (Badeort), sucht gute Beteiligung, welche von u. Haute ausgeführt werden kann, da das Einkommen aus dem Ladengeschäft nicht reicht zum Lebensunterhalt. Werte Off. unter A 12856 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, eine Lehrstelle als

Kellnerlehrling

Gefällige Offerten erbitte unter U 22375 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche für 16 jährigen Junaen

Lehrstelle

als Koch oder Konditor. Offerten erbeten an M. Sänger, Mo meck bei Herrstedt.

Sohn achbarer Eltern mit guter Schulbildung und guten Zeugnissen sucht für sofort

Lehrstelle als Schlosserei

oder Auto-Reparaturanstalt. Gewünschte Ausbildung und gute Behandlung muß gewährleistet sein. Offert. unter B 1980 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sohn achbarer Eltern sucht

Lehrstelle

in Konditorei. Angeb. unter R 22385 an die Exped. dies. Zeitg.

Junge, kräftige Frau sucht

Wäsche

Offert. an Filiale Rothe Halle, U.-Wuchererstr. 69.

Erzieherin

mit 1a Zeugnis, langer Erfahr., sucht Wirkungskreis in Kindern bis 10 J. Selbige ist sehr wirtschaftlich u. tüchtig, würde auch kl. traueinlosen Haushalt führen und Mutterstelle vertr. Angebote an Margarete Pieck, Blankenburg im Harz, Westerhäuser Str. 7

Junges Mädch., 17 J. sucht Stellung als

Hausmädch.

war schon in besserem Haushalt.
Wally Brannett, Unterschbort b. Eisleben Siedlung 22.

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stellung i. Privathaushalt. Offerten erbeten nach Hasta b. Eisleben, Federmarktstraße 4

Suche Stelle als

Alleinmädchen

19 Jahre alt. Herta Hoppe, Teutschenthal, Halleische Str. 1.

Hausdame — Wirtschafterin

(57) evtl. Nordd., gesund u. jugendl., flink u. erwandt in allen häusl. Arb., vorz. Köchin, sucht Lebensstellung, in best. traueinlos. Haushalt. Pr. Zeugn., beste Referenzen (ungekündigte Stellg.) Angebote erbeten unter A. 12860 an die Geschäftsstelle.

Junges, besseres

Mädel

17 Jahre, schon in besserem Hause tätig gewesen, mit Koch- und Nähkenntnissen, sucht Stellung bei Familienanschluß zum 1. Febr. Werte Offerten und Gehaltsangabe unter E 4350 postlagernd Zappendorf bei Halle.

Junge Dame

23 Jahre, sucht zum 15 Januar oder später passenden Wirkungskreis in Geschäft, oder Haushalt. Offert erb. F. Rost, Neumark, Bez. Halle.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellg. zum 1. od. 15 Febr. als

Hausmädchen

in besserem Haushalt zu weiter Ausbildung, in Nähen gut erfahren. Offerten an Marie Große, Rothenschumbach.

Anständiges Mädchen von auswärts, 24 Jahre alt, m. gut Kochkenntnissen, perfekt im Nähen und Plätzen, erfahren in allen vorkommend. Hausarbeiten, sucht zum 1. Februar 1927

Stellung

in gewesenem Haushalt. Zuschriften an Frau Hein, Halle, Berthardstraße 4 III.

Landwirtstochter, 30 J., selbständig und tüchtig, sucht Stellung als

Wirtschafterin

Werte Zuschriften nebst Gehaltsangabe erbeten unter B 1946 an die Geschäftsstelle.

Erzieherin

erfahren in erstlicher und sittlicher Pflege, sucht zum 15. Januar oder 1. Febr entsprechenden Wirkungskreis. Näh. erteilt Wally Lehmann Königsberg (Ostpr.), Lawacker Allee 69.

Junger Bäckergeselle

der selbständiges Arbeiten gewöhnt und in Feinbäckerei bewandert ist, gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung. Werte Angebote an M. Mandler, Erfurt, Moritzwallstraße 1

Kellerer Herr

sucht Beschäftigung. Halbe oder ganze Tage als Bote oder Packer. Offert. unter B Z 3657 an die Exp. dieser Ztg.

Erprobtes Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, in Stellung, sucht Stellung als

Hausmädch.

Düsteldorn 15 bei Erxleben

Jung. Mädchen

17 Jahre, vom Lande, sucht Stellung im Haushalt Ang. an Frau Emmy Meyer, Oberheldrungen, Thüringen. Hauptstr. 8 K

Wirtschaftsfräulein

30 Jahre, alleinstehend, tüchtig zuverlässig, perfekte Köchin, erfahren in allen häuslichen Angelegenheiten Wäschebehandlg., Näh., Stricken, sucht Stellung. Gute Zeugnisse, Wirkungskreis. Off. unt. M 91, Radebeul, Rosenstraße 26. p. t.

Suche für meine

Tochter

welche schon ½ Jahr im Haushalt (Landgut) gelernt hat, Stelle zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Selbige ist 16½ Jahre, sehr groß und stark. Gefl Offerten unter B 4625 an die Expedition dies. Zeitung.

Zwei junge Mädchen, 23 Jahre alt, suchen Stellung als

Zimmermädchen

zum 1. Februar 1927, am liebsten in Salonoder Zahnpraxis, Zeugnisse über Tätigkeit in großem Betrieb vorhanden. Zuschriften erbeten unter A 12838 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. März für meine 16-jährige Tochter

Stellung

im besseren Privathaushalt. Werte Offerten unter 100 postl. Beesenstedt, Mansf Seekr

Anständiges, junges

Mädchen

17 Jahre alt, welches schon in Stellung war, sucht Stellung in kleineren, besseren Haush. Gertrud Poruweck Bolkshäti 85 bei Eisleb.

Geb. junges Mädchen, 21 Jahr. hübs. Gesicht, Nähkenntn., sucht zum 15. Febr. Stellung als

Kinderfräulein

bei voll. Familienanschl. Angeb. an F. Genehr, zurzeit Bielefeld, Goethestraße 17.

Zwei junge, anständ.

Mädchen

vom Lande, im Alter von 18 Jahren, mit etwas Nähkenntnissen, suchen zum 1. Februar oder später Stellung in kleinem besserem Haushalt, wo sie etwas kochen erlernen können. Hazzagegend bevorzugt. Offerten unter R 22366 an die Expedition dieser Zeitung.

Dame mit besten Zeugnissen sucht Stellung als

Sekretärin

oder sonst. Vertrauensposten. Angebote unter B 1982 an die Geschäftsstelle.

Junges anständiges Mädchen, 26 Jahre alt, welches ein Jahr Kochen gelernt hat, sucht zum 15. Januar Stellung

als Stütze

oder Mamsell. Offert. unter J 22364 an die Exped dieser Zeitung.

Junges, kräftiges

Mädchen

das bereits 1 Jahr Haushalt gelernt, sucht passende Stellung zwecks Vervollkommnung im Kochen, evtl. als Kochlehrling. Off. u. B 6 3631 an d. Exp. d. Ztg.

Suche Stellung als

Kochlehrling

bin 20 Jahr, am liebsten Anlegt. Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. Offert. an Friedel Bo ´eis, Bonk bei Packebusch (Altmark).

Kontorlehrstelle

für Absolventin der Mittelschule für Ostern ds. Js. gesucht.
M. Uhmann, Halle, Zwingerstraße 23.

Suche für meine Tochter, schulentlassene Mittelschülerin, für Ostern

Lehrstelle

in erstklassig. Damenfrisiersalon b Familienanschluß Kost u Logis. Angebote unt. A 12818 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

An besseren Herren in gutem Hause ein schönes großes

Zimmer

zu vermieten. (Eventl. mit Klavierbenutzung, Telephon vorhanden. Zu erfragen Halle, Martenstr. 25 II.

Laden

mit Nebenräumen, am Hallmarkt gelegen, an größeres Unternehmen abzugeben. Offerten unt. R 2011 an die Exped. dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer

5 Mk., zu vermieten. Elektr. Licht, Berliner Ofen.
Halle, Amtsrichter Feld 2 pt. l. Nähe Artillerie-kaserne.

Biete Stube und Kammer, **Suche** Stube, Kammer und Küche, evtl. mit Hausmannsarbeiten.
Schaub, Halle, Zwingerstraße 7.

Leeres Zimmer

gibt ab 3 bis 4
Ottoff, Halle, Volksmannstr. 12.

Gut möbl. Zimm. frei

Halle, Leipzigerstr. 37, I

Gut möbl. Zimmer

sofort frei zu vermieten Halle, Göbenstr. 2, II l.

Möbl. Zimm.

frei Halle, Brunswarte 251

Möbl. Zimm.

zu vermie en Halle, Uhlandstr. 5 pt. l.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt in ruhigem Hause von besserer Dame zum 1. Februar gesucht. Offert. unter D. 22382 an die Exped dieser Zeitung.

Büro gesucht

mindestens 3 Räume zum 1. Apr. 27 oder früher. Off. unter B. H. 9630 an Rudolf Mosse, Halle, Brüderstraße 4.

3 u. 4-Zimm.-Wohn.

gesucht.
Schöne 3-Zimmerwohn. (Friedenem. 1200 Mk.) zum Tausch vorhanden. Off. unter E 4345 an die Exp d. Ztg.

Wohnungstausch

Thale a. H. Halle od. Leipzig. 2 Zmr., 3Krm., Küche, Keller. — Beste Lage! Off. unter F 305 an die Exp. d. Z.

Möbl. Zimmer

oder Schlafstelle sucht R. Müller, Halle, Handelsgr. 16.

Grundstücksmarkt

Wegzugshalber bin ich willens, mein

Wohnhaus

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Stallung nahe am Walde gelegen, sofort gegen Kasse zu verkauf.
Friedrich Scherbe, Oldisleben b. Heldrung.

Schönes, massives

Landhaus

Stallung, Obstgarten, 3000 Mk Anzahlung, zu verkaufen
E. Tornau, Goltzig bei Könnern.

Gartengrundstück

nahe Leipzig, an Straße gelegen, mit vielen Obstbäumen, geeignet für Gärtnerei, Gefl. erfahrn und dergl., alb. auch schöne Bauplätze, sofort günstig zu verkaufen. Offert. unter F 22364 an d. Exp. d. Ztg

Schreber garten

an der Freiimselbahn gelegen, ist umständeshalber sofort billig zu verkaufen. Offert. unt. A 3251 an die Expedit. dies. Zeitung.

Bäckerei

in Halle oder Bezirk Halle sofort zu pachten oder zu kaufen ges. Off. unter G 22385 an die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen

Radio

Einröhren-Apparat, 25 Mk. und gebrauchtes Fahrrad verkauft spottbillig
Franz Degenerbe Benkendorf, Station Cölme

Dunkle

Bettstelle

mit Matratze und Rollsiben, preiswert zu verkaufen.
Halle, Hermannstr. 8 I r.

Starke, sichere

Lagerfässer

15 bis 25 Hektoliter, abzugeben
Bad Lauchstädt, Merseburger Straße 39

Möbliertes Zimmer

5 Mk., zu vermieten. Elektr. Licht, Berliner Ofen.
Halle, Amtsrichter Feld 2 pt. l. Nähe Artilleriekaserne.

Biete Stube und Kammer, **Suche** Stube, Kammer und Küche, evtl. mit Hausmannsarbeiten.
Schaub, Halle, Zwingerstraße 7.

Gut möbl. Zimm. frei

Halle, Leipzigerstr. 37, I

Möbl. Zimm.

frei Halle, Brunswarte 251

Leeres Zimmer

gibt ab 3 bis 4
Ottoff, Halle, Volksmannstr. 12.

Gut möbl. Zimmer

sofort frei zu vermieten Halle, Göbenstr. 2, II l.

Möbl. Zimm.

zu vermie en Halle, Uhlandstr. 5 pt. l.

Hebel-Lothlanze

(Meisterstück anständeshalber sehr billig zu verkaufen. Von 6 Uhr nachmittags bei K. Jacob, Halle Pfännerstraße 27 I r.

Gut erhalt. Schrot

billig zu verkaufen. Stricksatz, Halle, Merseburger Str. 168.

Eine guterhaltene

Flachmandoline

mit Mitt-ihausen Nr. 58.

Modern. Kinderwg.

zu verkaufen Halle, Reitkaserne, Zimm. 66, p

Fast neue

Bettstelle

mit Matratze zu verkaufen.
Halle, Neue Promenade 1, im Friseurgeschäft.

Einspänniger

Federnschwagen

preiswert zu verkaufen. Fritsch, Halle, Raiffeisenstr. 16, Laden

Eine goldene

Herrenuhr

(585) mit Schlagwerk und Chronometer, spottbillig zu verkauf. Gefl. Offert. unt. B 1984 an die Geschäftsstelle.

Nähmaschine

gut nähend, für 30 Mk. zu verkaufen.
Halle, Merseburger Str. 5 II l.

3 noch gut erhaltene

Bettstellen

billig zu verkaufen. Eierstedt, Halle, Barkistraße 6.

Schreibmaschine

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Halle, Merseburger Str. 5 II l.

Mod. sehr wenig gebr.

Füll-Kachelofen

sofort spottbill. zu verk. Bärsch, Halle, Bäckstr. 1

Ein guterhaltenes

Kutschverdeck

zu verkaufen.
K. Kunze, Rothenschirmbach.

Alte

Gaslampen

billig zu verkaufen.
Halle a S., V. Vereinsstraße 11 II

Neue Zentrifuge

130 Liter Stundenleist., passend für 4—5 Kühe, für den Spottpreis von 90 Mk. sofort zu verk. Off. u. Q 22366 an die Exp. d. Ztg

Rollwagen

40 bis 50 Zentner Tragkraft, zu verkaufen.
Halle, Glaucharer Straße 70.

Gutschein über 10 Worte

Wert

30 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Gutscheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erzielt die beiliegende Anzeige einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Zahlen gelten als Wortgruppen. Jedes unterschriftsmarke kostet 6 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einsendung beiliegen. Der Gutschein ist beizulegen.

Wortlaut der Anzeige:

Die vorstehende Vergütigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0008

Handels- und Wirtschaftszeitung
Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Reichsbankausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 194,5 Mill. auf 1809,1 Mill. Rm.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 371,8 Mill. Rm. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 298,7 Mill. auf 3436,8 Mill. Rm. verringert, der an Rentenbankscheinen um 73,1 Mill. auf 1091,0 Mill. Rm. 15 Mill. Rm. an Rentenbankscheinen wurden in der Berichtswoche getilgt.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2344,4 Mill. Rm. ausgewiesen; sie haben demnach um 6,1 Mill. abgenommen, und zwar haben sich die Goldbestände um 0,2 Mill. auf 1831,2 Mill. Rm. verringert und die an deckungsfähigen Devisen um 5,9 Mill. auf 513,3 Mill. Rm.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49 Proz. in der Vorwoche auf 53,3 Proz., die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,9 Proz. auf 68,2 Proz.

*

Ermäßigung des Privatdiskonts.

Im Zusammenhang mit der Diskontermäßigung der Reichsbank wurde an der Berliner Dienstagsbörse der offizielle Privatdiskont um je ¼ Proz. auf 4¼ Proz. für beide Termine ermäßigt.

*

Auch Oesterreich wird den Diskont ermäßigen.

Nachdem gestern die Reichsbank den Diskont um 1 Proz. ermäßigte, hören wir aus Wien, daß der Diskontsatz der österreichischen Nationalbank in der nächsten Zeit ebenfalls ermäßigt werden wird.

Herabsetzung der Bankzinsen.

Wie wir hören, hat die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers mit Wirkung vom 12. Januar ab im Zusammenhang mit der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts die Haben-Zinsen für täglich fällige Gelder um ½ Proz. ermäßigt, der Zinssatz beträgt also in provisionsfreier Rechnung 2½ Proz., in provisionspflichtiger Rechnung 3 Proz. Der Satz für Monatsgeld wird vorbehaltlich der Zustimmung der anderen Bankenvereinigungen ebenfalls um ½ Proz., also auf 4 Proz. ermäßigt werden. Die Soll-Zinsen ermäßigen sich automatisch entsprechend der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts, d. h. von 7 auf 6 Proz. oder unter Hinzurechnung der 2prozentigen Provision von 9 auf 8 Proz.

Sächsische Provinzialanleihen.

Nach dem Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 haben Anspruch auf Ablösungsanleihe diejenigen Gläubiger, deren Altbesitz wenigstens 500 Gm. beträgt. Zwecks Prüfung der Frage, ob bei geringeren Beträgen eine freiwillige Aufwertung gewährt werden soll, werden alle diejenigen Gläubiger, deren Altbesitz an 4prozentigen Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes von Sachsen — Ausgabe V/VII — 500 Gm. nicht erreicht, aufgefordert, ihre Ansprüche in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise bis zum 28. Februar 1927 bei der Sächsischen Provinzialbank, Merseburg, Landeshaus 2, anzumelden.

Diese Bekanntmachung betrifft auch diejenigen Gläubiger, die Altbesitz bereits eingereicht, aber Beträge zurückbehalten haben, die 500 Gm. nicht erreichen. Die Spitzenbeträge aus bereits vorliegenden Anträgen brauchen nicht besonders angemeldet zu werden. Ferner wird bekanntgemacht, daß die Einreichungsfrist für Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes von Sachsen, Ausgabe 8 zu 7 Proz., Ausgabe 9 zu 7 Proz., Ausgabe 10 zu $^{6}/_{16}$ Proz., zwecks Barablösung bis 28. Februar 1927 verlängert wird.

Sächsische Provinzialbank in Merseburg.

Die Einreichungsfrist für die von dem Institut in der Zeit vom 15. Dezember 1922 bis 6. Dezember 1923 ausgefertigten 8½prozentigen Schuldscheine zwecks Bareinlösung wird bis 28. Februar 1927 verlängert.

Gerüchte über Bankenfusionen.

Zu den neuerdings verbreiteten Gerüchten von Fusionsabsichten zwischen der Commerz- und Privatbank und der Mitteldeutschen Kreditbank hören wir von den zuständigen Stellen, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

10 Proz. Dividende beim Barmer Bankverein.

Wie von Verwaltungsseite bestätigt wird, wird das Institut eine Dividende von 10 Prozent gegenüber einer Vorjahrsdividende von 8 Proz. zur Verteilung bringen. Die voraussichtliche Höhe der Dividende ergab sich eigentlich schon von selbst aus den Nachrichten über den günstigen Geschäftsgang und über die Kursbewegung der Barmer Bankverein-Aktien an der Börse.

Die Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Am 23. Dezember 1926 wurde über die Mehrarbeitsregelung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ein Schiedsspruch gefällt, der die Arbeitszeit ab 1. Januar 1927 regelte. Er sah weiter vor, daß eine Kommission zur Prüfung der Möglichkeit einer Verkürzung der Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eingesetzt werden sollte. Auf Grund einer Einladung des Reichsarbeitsministeriums haben die Tarifparteien am 10. Januar 1927 über die Durchführung dieser Anregung beraten. Sie sind nach langstündigen Verhandlungen zu einer Vereinbarung gekommen, wonach im beiderseitigen Einvernehmen eine Kommission eingesetzt wird, die die Frage prüfen soll, ob und gegebenenfalls welche Verkürzung der Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist.

Die Kommission soll sich zusammensetzen aus drei unparteiischen Personen, von denen zwei in den Verhandlungen vom 10. Januar 1927 bestimmt worden sind, während die Benennung des Vorsitzenden dem Reichsarbeitsminister und Reichswirtschaftsminister im Benehmen mit den Parteien obliegt. Die Kommission soll durch je ein von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu benennendes, sachverständiges Mitglied ergänzt werden. Schließlich haben die Parteien für die Tätigkeit der Kommission Vereinbarungen getroffen, die sich an den Ende Dezember von der Schlichterkammer gemachten Vorschlag anschließen.

Die Frachtenkonvention in der Elbeschiffahrt gescheitert.

Hamburg, 12. Januar. (Telunion.) Die gestrigen Verhandlungen über die Gründungen einer Frachtenkonvention in der Elbeschiffahrt sind gescheitert.

Fest.

Berlin, 12. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Grundtendenz blieb in Dividendenpapieren fest. Da nach der letzten Steigerung teilweise Gewinnrealisationen vorgenommen wurden, hielten sich die Befestigungen im Rahmen von zwei Prozent.

Holzversteigerungen.

13. Januar, 9 Uhr, im Goldenen Hirsch in Roßleben: Langnutzholz (Kiefer und Fichte) und Brennholz

13. Januar, 10 Uhr, im Gasthof Rotes Haus an der Leipzig-Dübener Straße gelegen: 451 Kiefernstämme.

14. Januar, 9 Uhr, in den Forstorten Bullerberg und Mühlenstreifen (Versammlung Steinbruch Nunkirchen): Eichen-, Buchen- usw. Kloben.

15. Januar, 10 Uhr, im Knaufschen Gasthof in Hainrode: Eiche, Erle, Fichte (Scheite und Stangen).

17. Januar, 10 Uhr, im Gartenhause von Degenershausen: Fichtennutzholz und Stangen.

20. Januar, 9½ Uhr, bei Richter in Grimme: Brennholz.

22. Januar, 9 Uhr, im Ratskeller zu Dessau: Kiefernnutzholz.

27. Januar, 10 Uhr, im Lindenhofe zu Coswig: Kiefernnutzholz.

Amtliche Devisenkurse vom 11. Januar 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.208	4.218	1 Pfund Sterl.	20.417	20.469
100 holl. Guld.	168.35	168.71	100 ital. en. Lire	17.88	17.92
100 franz. Frks.	16.70	16.74	100 span. Peset	66.70	66.86
100 schweiz. Fr.	81.10	81.30	1 argentin. Peso	1.739	1.743
100 Belga	58.51	58.65	100 finnische		
100 tschech. Kr.	12.456	12.496	Markka	10.58	10.62
100 schwed. Kr.	112.40	112.68	100 bulgar. Lew	3.037	3.047
100 norweg. Kr.	107.91	108.19	1 japan. Yen	2.056	2.066
100 dän. Kron.	112.19	112.47	1 brasil. Milreis	0.487	0.489
100 österr. Schill.	59.27	59.41	100 jugosl. Dinar	7.41	7.43
100 ung. Pengö	73.58	73.76	100 portug. Esc.	21.345	21.395

Wertbeständige Anleihen. Berlin, 11. Januar

6% Anh. Roggen I.-3. Ausg	9.5.	5% Pr. sächs. Ldsch. Rogg.	9.20
5% Bad. Ld.-Elektr. Kohle	—	5% Roggenrentbk. Berl. I. II	8.92
5% Berlin Roggenw. 1923	—	5% Sächs. Braunkohl.-W.	3.33
6% Breslau Kohlenw.-A.	18.20	5% do. do. 3 Ausg.	—
5% Elektro Mitteld. Kohle	4.75	5% do. do. 4 Ausg.	—
5% Ev. Ldk. Anh. Roggw.	10.25	10% Pr. Pfdbrfbk. G.-Pf. 40	108.00
5% Großkr. Hannov. Kohl	—	8% do. do. Em. 3	105.25
5% Kur u. Neumärk. Rogg	9.1.	8% do. do. Em. 41	104.60
5% Ldsch. Central-Roggen	9.05	10% Pr. Sächs. Ldsch. G.-Pf.	100.90
5% Meckl.-Schw. Roggw.-A	9.65	8% do. do. do.	102.60
Oldenburg Roggenanw	35.5	5% Sächs. Pr.-V. G. 11 u 12	—
5% Pr. Centrbd. Roggen Pf.	9.35	5% Schles. Ldsch. Rogg.-Pf.	8.90
5% do. Roggen Komm.	9.02	5% Thür. ev. K.-Rog. anw	10.00
5% Preuß. Kaliwert-Anl	5.8	5% Westf. Prov. Kohle 1923	12.72
5% Preuß. Roggenwertanl	9.2.		

Leipziger Börse vom 11. Januar.

Allg. D. Cr.-A	173.0.	Lps. Baumwoll		Bemstr. & Filz	11.50
Chemn. Spinne	78.00	„ B Riebeck	148.00	Riquet & Co.	137.25
do. Zimmerm.	11.25	6% V.-A	—	Rosita Zucker	105.00
ChromoNajork	1:9.50	„ Bebo Fritzsch	74.00	Sachsenwerk	126.00
Cröllw. Papier	—	„ Gummiwfb	—	Schneider, H.	101.50
Dürfeld	68.00	„ Kammgarn	174.00	Schönherr	129.75
Gautzsch Kamg	81.00	„ PianoZimm	147.75	Sondm & Stier	—
Glauz Zucker	130.00	„ Trikotagen	157.00	do. do. B.	18.25
Hall Zimmerm	15.25	„ Wollkämme	107.00	Stöhr & Co.	167.00
Halle Zucker	100.0.	Lindner, G.	83.75	Textil Claviez	13.00
Hartmann	48.0.	Mansfeld	147.0	Thür. Gasges.	150.00
Hupfeld	35.50	Meeran.Kg.Sp	79.00	Thür. Wollg.	172.50
Körbisd. Zuck.	—	Nordd. Wolle	176.00	Tittel & Krüger	136.00
Krietsch Mühl	16.00	Peniger Masch	71.50	Tränkn & Würk	68.00
LanderLeipzig	112.00	Pittler Masch	175.00	Wotanwerke	50.00

Berliner Produktenbörse.

(In Goldmark.) Berlin, 11. Januar 1927.

für 1000 kg		für 100 kg	
Weizen märk.	264-267	Erbsen, Viktoria	51.00—63.00
Roggen märk.	241-246	Kl. Speiseerbsen	31.00-33.00
Sommergerste	217—245	Futtererbsen	21.00—24.00
Wintergerste	192—205	Peluschken	20.00-22.00
Hafer märk.	178—188	Ackerbohnen	21.00 22.00
Mais loco Berlin	186—188	Wicken	22.00-24.00
Weizenmehl:		Blaue Lupinen	13.50—14.50
100 kg	34.50—37.50	Gelbe Lupinen	14.50—12.00
Roggenmehl:		Seradella	23.00—26.00
100 kg	33.75—35.50	Rapskuchen	16.40—16.80
Weizenkleie	13.25	Leinkuchen	20.80—21.20
Roggenkleie	12.75-13.00	Trockenschnitzel	10.00—10.20
Raps 1000 kg	—	Sojaschrot	19.10 19.50
Leinsaat 1000 kg	—	Kartoffelflocken	28.20 28.60

Rauhfutternotierungen (amtl. Not.). Roggenstroh drahtg. 1.20—1.60, dgl. Haferstroh 1.05—1.35 dgl. Gerstenstroh 1.05—1.35, dgl. Weizenstroh 1.05—1.40, Roggenlangstroh 1.70—2.10 bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 1.20—1.50. Häcksel 2.05—2.30, handelsübl. Heu 1,70 2,00, gutes Heu 2,15—3,25 Kleeheu lose 3,60 4,10, Thymote 3,75—4,25. Erzeugerpreis per 50 kg in Reichsmark ab märk. Stationen f. d. Berliner Markt.

Berliner Produktenpreise vom 12. Januar. Weizen: März 283, Mai 278,25, Juli 280,50. Roggen: Mai 257,50, Juli 248,50.

*

Metallpreise in Berlin (für 100 kg) vom 11. Jan. Feststell. der Vereinig. für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz: Elektrolytkupfer wire bars für 100 kg . 126.5
Orig.-Hüttenrohzink, Pr. d. Zinkh.-Verb. nom —
Notier. der Kommission der Berliner Metallbörse für 1 kg:
Raffinadekupfer 99—99.3% . . . —
Hüttenweichblei . . . —
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr 0.65-0.655
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. 0.60-0.605
Originalhüttenaluminium 98-99%, in Blöcken gek. Bl. 2.10
desgl. in Walz- oder Drahtbarren 2,14
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W. —
Hüttenzinn mindestens 99% . . . —
Reinnickel 98—99% . . . 3.40—3.50
Antimon-Regulus . . . 1,10—1,15
Silber in Barren, ca. 900 fein . . . 75.00—76.00

*

Leipziger Produktenbörse vom 11. Januar. Weizen, inländ 73 kg beschädigt u. N. 254 260 68 kg beschädigt u. N. 238 244, Roggen inländischer 70 kg beschäd. u. N. 252—258. 66 kg beschädigt u. N. 240—246. Sandroggen 70/71 260—266, Sommergerste inländ. 215—260, Wintergerste 200 215, Hafer inländ, 175—200, Mais amerik. runder 200—205, cinquantin 210 225, Raps 300—325, Erbsen inländ Viktoria 460—590. Preise für 1000 kg in Reichsmark.

Magdeburger Produktenbörse vom 11. Januar. Weizen 13.30 13.40 Roggen 12.30 12.40. Sommergerste 10.50—11.50, Wintergerste 10.50 10.60, Hafer 10.50 10.60, Mais 9.25, Viktoria-Erbsen 26.00 28.00, Weizenmehl 40,25—40,75, Roggenmehl 35.25—35.75, Weizenkleie 6.60 6.75. Roggenkleie 6.40 6.50. Preise für Mehl für Mehl für 100 kg, im übrigen für 50 kg in Reichsmark.

Magdeburger Zuckermarkt vom 11. Januar. Preise für Weißzucker inkl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung —.—, Lieferung Januar-März 34.50 34.75, April-Juni 35.25—35.37, Juli-August 36.25. Juli-Sept. 36,50. Tendenz: Stetig.

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 11. Januar. Auftrieb 352 Rinder und zwar 58 Ochsen 134 Bullen, 547 Kühe 113 Färsen 33 Fresser. 845 Kälber. 285 Schafe, 4315 Schweine. Außerdem dem Schlachthof direkt zugeführt: 64 Rinder, 50 Kälber, 170 Schafe, 348 Schweine. Preise: Ochsen: a) 54—58, b) 47—52 c) 38 41, d) 30 37. Bullen: a) 54—60, b) 50—53, c) 46—48. d) 40—45. Kühe a) 50—55, b) 43—49 c) 30—42. d) 20—29. Färsen: a) 52—57, b) 45 50, c) 41—44. Fresser: 28—40. Kälber a) 105 120, b) 65—75, c) 46—64, d) 30—45. Schafe: a) 45—49 b) 40—44. c) 33—38. d) 20 30. Schweine: a) 72 74, b) 71—73. c) 68 72. d) 66—69, e) 64—67. f) unreine Sauen 58—65. Marktverlauf: schlecht. Ueberstand: 40 Rinder, 300 Schweine.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			W.	F.	Elbe			W.	F.
Grochlitz	11.	+1.77	15	—	Aussig	11.	+0.98	08	—
Trotha	11.	+2.78	08	—	Dresden	11.	0.10	34	—
Bernburg	11.	+1.98	15	—	Torgau	11.	+1.82	12	—
Calbe, Oberp.	11.	+1.98	12	—	Wittenberg	11.	+2.99	—	06
„ Unterp.	11.	+1.88	18	—	Roßlau	11.	+2.38		12
Grizehne	11.	+1.92	16	—	Aken	11.	+2.67	—	14
Havel					Barby	11.	+2.86	—	05
Brandenburg					Magdeburg	11.	+2.10		12
Oberpegel	10.	+2.39	01	—	Tanger-				
Unterpeg.	10.	+1.98	—	—	münde	10.	+3.40		06
Rathenow					Wittenberge	11.	+3.26	05	—
Oberpegel	10.	+1.74	—	02	Lenzen	10.	+3.36	—	04
Unterpeg.	10.	+1.39	—	05	Dömitz	10.	+2.65	—	—
Havelberg	10.	+3.25	—	01	Darchau	9.	+2.31	06	—

Vorkurse der Berliner Börse vom 12. Januar

% Kriegsanleihe	0.9.75	Bergmann El.	167.78	Farbenindustrie	322.00	Laurahütte	84.00	Rütgerswerke	139.75
Allg. Dt. Credit	177.00	Bln.-Karlsr. Ind.	113.00	Feldmühle Pap.	192.50	Linke-Hofmann	87.75	Sachsenwerk	125.25
Bk. el. Werte	178.00	Berl. Masch.	136.75	Felten-Guille	16..87	Ludwig Loewe	283.00	Salzdetfurth	253.00
Bank für Brau	305.00	Bingwerke	57.00	Gelsenk. Berg.	185.75	C. Lorenz	138.25	Sarotti	187.00
Barmer Bankv.	192.00	Bochumer Guß	18..50	Ges. el. Untern.	208.75	Mannesmann	215.00	Scheidemandel	34..0
Bayr. Hyp.-Bank	—	Buderus	117.50	Goldschmidt	150.75	Mansfeld Bg.	148.5.	Schles. Bg. Zink	145.00
do. Vereinsbank	215.00	Busch Waggon	92.50	Hackethal	111.50	Metallbank	186.50	do. Elek. Lit. B	185.50
Berl. Handels	—	Charl. Wasser	134.00	Hbg. El. Werke	16..6	Motor Deutz	80.0.	do. Textil	82.0.
Commerzbank	226.0.	Chem. v. Heyden	138.87	Hammersen	136.5.	Nationale Auto	116.87	Schneider, Hugo	109.00
Darmstadtbank	268.75	Conti Caoutch.	12..75	Hansa Lloyd	77.0.	Nordd. Wolle	183.5.	Schub.-Salzer	252.00
Deutsche Bank	183.50	Daimler Motor	8..5.	Harpener Berg	191.00	Oberbedarf	123.50	Schuckert El.	164.00
Diskontoges.	166.62	Dessauer Gas	188.45	Hartmann Masch.	80.00	Oberschl. Koks	148.75	Siegen-Solingen	72.25
Dresdner Bank	187.87	Dt. Atl. Telegr.	134.50	Hirsch Kupfer	114.75	Orenstein	139.00	Siemens-Halske	203.50
Mitteld. Credit	191.5	Dt. Luxemburg	187.00	Hoesch Stahl	178.2	Ostwerke	2.4.00	Stettin Vulkan	77.75
Oesterr. Credit	9.15	Dt. Erdöl	182.00	Hohenlohe	28.75	Phönix Berg	137.50	Stöhr Kammgarn	165.00
Reichsbank	180.0.	Dt. Kabelwerke	132.50	Holzmann		Pöge Elektro	125.00	Thüringer Gas	148.00
Wiener Bankv.	6.30	Dt. Kaliwerke	131.75	Ilse Bergbau	268.7	Polyphon	140.50	Leonhardt Tietz	131.87
Schultheiß	3.6.00	Dt. Maschinen	122.00	Kali Aschersl.	1.3..	Rhein. Braunk.	253.75	Transradio	150.50
Accumulator	1.2.00	Dt. Eisenhandel	97.00	Karlsr. Masch.	54.25	do. Elektro	173.00	Verein. Glanzst.	415.00
Adlerwerke	118.00	Dynamit Nobel	159.87	Klöcknerwerke	162.50	Rheinstahl	2.2.50	Ver. Schuhfabr.	87.00
Allg. El. Ges.	170.75	El. Licht-Kraft	178.00	Köln-Neuessen	113.5	Rh.-Wstf. Elektr.	—	Ver. Stahlwerke	155.0.
Aschaffenburg	161.0	El. Lieferung	174.00	Gebr. Körting	1.0.5	do. Spreng	126.50	Vogel Telegr.	119.00
Augsb.-Nürnb.	141.5	Essen Steink.	193.75	Lahmeyer	51.50	Rhenania	75.00	Westeregeln	173.00
Basalt	100.00	Fahlberg-List	154.00	Krauß & Co.	64..0	Riebeck-Montan	184.50	Zell Waldhof	254.00

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark“, für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark“ (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	11.1.	10.1.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl. 23.	99.50	
do. kl.	—	99.00
do. gr.	100.00	100.00
Rchsschuldb. S.1-5	0.90	0.88
do. S.6-9	0.90	0.88
do. fällig 24	0.90	0.88
5 Dtsch. Reichsa.	0.91	0.91
4 do.	0.91	0.90
3½ do.	9	0.90
3 do.	0.93	0.98
4 do. Sch.-Anl.	17.50	17.82
Sparpräm.-Anl.	.50	0.88
4 Pr. Konsols	0.90	0.90
3½ do. do.	0.90	0.90
3 do. do.	.91	0.89
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	109.00	106.00
Brschw. L.-Eis.	90.00	94.00
Elektr. Hochbahn	86.50	84.5.
Halb.-Blb. A.-G.	75.00	73.0.
Halle-Hettst.	91.00	91.00
Niederlaus. Eb.	52.00	50.00
Schantungbahn	16.75*	16.87*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	—	—
Hamb. Paketf.	172.50	172.50
Hamb.-Südam.	190.00	188.50
Hansa, Dampfsch.	200.00	198.50
Kosmos, Dampfs.	172.00	169.00
Norddtsch. Lloyd	158.50	158.00
Ver. Elbeschiffahrt	65.25	64.50
Bankaktien		
A. D. Cred.-Anst.	173.0.	171.50
Berl. Handelsges.	274.50	272.00
do. Hyp.-Bank	—	246.00
Com.- u. Privatb.	229.50	228.00
Darmst. Nat.-B.	267.00	266.0
Deutsche Bank	181.50	181.5.
Disk. Command.	165.75	165.5.
Dresdner Bank	185.50	184.0
Hall. Bankverein	164.00	162.50
Reichsbank	179.87	176.0.
Sächsische Bank	166.00	169.00

Kurs vom	11.1.	10.1.
Brauereiaktien		
Engelhardt	172.00	179.00
Löwenbrauerei	274.00	274.00
Schulth. Patzenh.	341.00	337.00
Leipz. B.Riebeck	149.00	146.00
Industrieaktien		
Aachener Leder	24.37	24.25
Akkumulatoren	161.00	160.00
Adl. Portl.-Zem.	154.00	150.00
Adler & Oppenh.	185.00	171.00
Adlerhütte Glas	158.00	154.00
Adlerwerke	117.87	116.00
A.G. f. Verkehrsw.	209.75	211.00
Alexanderwerk	95.00	92.00
Allg. Elektr. Ges.	166.62	166.25
do. do. Vz.	98.25	98.62
Ammendf. Papier	228.50	220.12
Anglo-Guano	129.00	129.00
Anh. Kohlenw.	135.00	132.50
do. do. Vz.-A	—	92.00
AnkerwerkeA.G.	175.50	170.00
Annabg. Steingut	80.00	75.00
Augsb.-Nbg.-Msch.	141.50	140.00
Bachm. & Ldw.	150.75	158.00
P. J. Bemberg	264.00	271.00
J. Berger, Tiefb.	293.25	[illegible]
Bergmann Elek.	166.00	163.87
Berlin-Gub. Hutf.	9..00	287.75
do. Holzkont.	106.00	100.00
do. Karlsr. Ind.	111.00	113.00
do. Masch. F.	132.00	127.75
Bochum Guß	184.50	178.75
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	75.00	72.50
Braunk. u. Br.Ind.	186.00	180.0.
Braunschw. Kohl	18.0.	221.0.
Braunschw. Jute	135.00	139.00
Braunsch. Masch.	101.00	101.75
Breitenb. Portl.C.	168.00	164.00
Brown, Bov. & C.	—	—
Buderus Eisenw.	116.00	113.0
Busch Opt. Ind.	72.80	68.87
Busch Lüdensch.	95.00	9..0.
Busch, Waggon	90.25	84.50

Kurs vom	11.1.	10.1.
Calmon Asbest	67.00	66.37
Capito & Klein	—*	19.62*
Caroline Braunk.	233.0	236.00
Carlon. Loschw.	139.00	133.75
Chem. F. Buckau	150.00	150.00
Chem. F. Grünau	110.00	110.00
Chem. v. Heyden	135.25	136.50
do. Milch	95.00	95..0
do. Ind. Gels.	125.00	118.75
Chrom. Najork	112.00	110.00
Concord. ch.Fab.	92.87	92.50
do. Spinnerei	133.00	128.00
Cont. Caoutch.	121.00	118.50
Corona Fahrr.	71.00	70.25
Cröllwitz. Papier	135.75	136.00
Daimler Motoren	86.50	85.50
Delmenh. Lin.	—	240.00
Dessauer Gas	187.00	186.75
Dtsch. Atl. Telegr.	132.00	133.50
do. Luxb. Bgw.	184.00	179.00
do. Niedl. Tel.	17.75*	17.00*
do. Asphalt	146.25	149.00
do. Babcock	10..00	1.0.00
do. Erdöl A.-G.	177.50	180.75
do. Fensterglas	63.87	63.87
do. Gl. u. Spg.	23.00	23.00
do. Gußstahl	126.50	124.00
do. Jute-Sp.	146.00	140.00
do. Kabel	128.87	119.25
do. Kaliwk.	129.87	127.25
do. Lin.-Hansa	225.25	228.00
do. Maschinen	118.25	117.50
do. Post-u.Eis.	—	47.75
do. Schachtbau	126.00	124.00
do. Spiegelglas	93.00	96.87
do. Steinzeug	220.00	215.00
do. Tel. u. Kab.	129.50	126.5.
do. Ton-u.Stz.	154.87	154.75
do. Werke	99.75	99.75
do. Wollwaren	63.00	58.75
do. Eisenhdl.	95.00	94.00
do. Metallhdl.	—	119.00
Dommitzsch Ton	19.50	82.5
Donnersmarckh.	141.50	135.00
Doering & Lehrm.	—	93.00
Eilenburg Kattun	85.00	85.00
EintrachtBraunk.	188.50	193.25

Kurs vom	11.1.	10.1.
Eisenb.-Verk.-M.	133.25	131.75
Eisen Velbert	38.00	36.50
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	173.87	170.00
Eschw. Bergw.	172.00*	178.00*
do. Rating. Mat.	29.75	39.25
Essen. Steinkohl.	191.75	183.0.
Etzoldu. Kießling	125.00	124.87
Excelsior Fahrr.	140.00	140.00
Faber Bleistift	124.00	119.50
Fahlb. Saccharin	153.00	154.00
FalkensteinGard.	104.50	1.2.7.
I. G. Farbenind.	320.50	319.50
Feldmühle Papier	195.00	187.87
Felt. Guilleaume	164.00	161.75
FlenderBrückenb.	8.12	8.12
Fraustädt. Zuck.	169.00	170.00
Freund Masch.	62.75	63.00
Friedrichsh. Kali	134.50	133.00
Friedrichshütte	196.50	196.50
R. Frister & Co	114.00	109.75
Fröbeln Zucker	107.75	109.00
Gaggenau	54.50	55.00
Gebhardt & Co.	124.00	117.50
Gebhardt&König	86.00	85.00
Gelsenkirch. Berg	184.00	179.50
do. Guß	15.00	15.0.
Genthin Zucker	1.30*	1.3*
GermaniaPortlC.	198.50	198.50
Ges. f. elekt. Unt.	202.00	199.00
Gildemeister	110.00	110.00
Gladbach Wolle	168.00	164.25
GlauzigerZucker	130.75	130.00
Glockenstahlw.	58.00	6..00
Gebr. Goedhardt	12..00	121.00
Th. Goldschmidt	149..8	148.50
Hallesche Masch.	193.00	191.00
Hammersen u.Co.	130.00	12..00
Hannov. Masch.	133.00	134.00
Hansa Lloyd	77.25	76.75
Harburg. Eisen	110.0	107.00
Harb. Gummi	100.00	95.50
Harkort Bergw.	55.00	54.50
Harpen Bergbau	188.25	187.75
HartmannMasch.	47.50	46.7.
Heckmann A.-G.	8.00	80.00
Hedwigshütte	1.2.00	159..0

Kurs vom	11.1.	10.1.
Hildebrd. Mühlen	90.00	90.00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	89.25	87.25
Hillewerke	67.00	65.12
Hilpert Masch.	76.00	75.00
Hirsch Kupfer	114.50	113.75
Hirschb. Leder	135.00	125.00
Hoesch Stahlw.	173.00	174.00
Hoffmann Stärke	96.25	95.00
Hohenlohewerke	27.87*	26.90*
Hotelbetriebsges.	177.75	174.0.
HubertusBraunk.	181.00	174.00
HumboldtMasch.	54.50	52.12
Humboldt Mühle	114.50	109.75
L. Hupfeld & Co.	36.00	34.50
Ilse Bergbau	264.50	263.00
Industriebau	114.00	109.87
Max Jüdel & Co.	1.2.00	1.d.5.
Jülich Zucker	68.00	70.00
Kahla Porzellan	128.50	125.00
C.A.F. Kahlbaum	—	—
Kaliw. Aschersl.	160.00	159.75
Kalker Masch.	85.00	80.00
Karlsruh. Masch.	51.50	44.00
Kassel. Federst.	37.87	37.87
Klöckner-Konz.	1.6.00	154.12
Köln-Neuess. B.	181.00	18..00
Köln-Rottweiler	—	—
Köln. Gas	113.75	1.9.87
Körbisdorf Zuck.	122.75	122.50
Gebr. Körting	121.50	120.75
Körtings Elekt.	129.00	126.75
Kyffhäuserhütte	88.37	88.00
Lahmeyer & Co.	150.00	149.50
Laurahütte	82.62	84.00
Leipz. Gummi	—	
do. Immobil.	135.00	128.00
Leipz. Landkraft	108.00	104.00
Leipz. PianoZim.	148.00	145.0.
LeonhardBraunk.	—	—
Leopoldsgrube	129.50	129.00
Lind. Eismasch.	169.00	165.0.
Lindbg. Stahlw.	4.50	63.00
Lindström A.-G.	190.00	194.00
Lingel Schuhfbr.	90.50	88.00
Linguer-Werke	126.00	122.00

Kurs vom	11.1.	10.1.
Linke-Hofmann	91.50	91.50
L. Loewe & Co.	285.00	274.25
Luckau u. Steffen	29.00	30.00
Lüdensch. Met.	125.00	130.00
Lüneb. Wachsbl.	102.25	98.50
Magdeb. Gas	118.00	113.00
do. Bergwerk	162.00	161.00
do. Mühlen	130.00	128.50
Mannesmannröh.	212.50	20.37
Mansfeld A.-G.	148.62	145.12
Maschfb. Buckau	158.00	1.6.00
„ Kappel	16.25*	16.25
MeeraneKammg.	77.00	76.50
Niederlaus. Kohl.	190.00	185.00
Nordd. Wollkäm.	175.75	170.75
Oberb. Uebert. Z.	117.50	114.75
Obsch.-Eisb.-Bd.	124.00	124.87
„ Eis.-Ind.	—	—
„ Kokswerke	148.00	146..0
do. do. Genuß	113.25	112.25
Oeking. Stahl	68.00	50.00
Oppeln Portl.-Z.	—	—
Orenst. & Koppel	137.25	137.62
Osnabr. Kupfer	70.25	72.00
Ostwerke	248.75	245.25
Phönix Bergbau	134.25	133.50
do. Braunk.	127.00	124.25
Jul. Pintsch	148.00	144.75
Pittler	178.00	17..0.
Plauen Gardinen	92.50	92.50
Plauen Spitzen	74.00	64.0.
do. Stickerei	145.00	142.25
Plauen Tüll u.G.	—	—
Pöge Elektr.	122.50	120.00
do. V.-A.	110.50	112.00
Rathgeb Wagg.	86.25	82.87
Rauchw. Walter	102.00	98.00
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	115.00	105.25
Reisholz Papier	230.00	230.00
Reiß & Martin	140.00	91.00
Rhein. Braunk.	240.50	240.0.
do. Schamotte	98.00	58.0
do. Elektrizität	164.75	164.00
do. Maschinen	52.25	49.00
do. Spiegelgl.	197.50	197.00

Kurs vom	11.1.	10.1.
Rheinstahl	204.75	193.62
Rh.-Wstf. Kalkw.	160.00	140.00
do. do. Sprgst.	123.00	124.00
do. do. Zement	160.00	149.00
Rheydt Elektech.	—	2.00*
A. Riebeck Mont.	182.00	178.5.
J. D. Riedel	118.50	117.50
Rockstroh-Werke	93.00	94.00
Roddergrube	550.00	55..00
Rombacher	13.50	13.50
Ph. Rosenth. Pz.	144.75	140.00
Rositzer Braunk.	118.50	121.00
Rositzer Zucker	107.87	105.10
Rütgersw. A.-G.	137.75	139.25
Sachsenwerk	124.25	123.37
SächsCartonn.M.	68.00	80.00
SächsGußstDöhl.	180.00	166.75
Salzdetfurth	196.00	185.50
Sangerh. Masch.	150.00	148.00
Sarotti-Schokol.	165.00	183.00
SauerbreyMasch.	84.50	80.00
Saxonia-Zement	160.50	165.00
Scheidemandel	32.62	32.50
Schneider, Hugo	101.00	97.50
Schöller, Eitorf	58.00*	56.50*
SchomburgSöhne	—	—
Schönebeck Met.	130.00	128.00
Schubert & Salzer	248.00	247.25
Schuckert & Co.	164.75	164.00
Siegen-Solinger	60.50	60.00
Siemens Glasind.	171.50	172.00
Siemens & Halske	2.1.00	[illegible]
Sinner A.-G.	69.00	69.00
Sonderm. & Stier	69.00	69.00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	110.00	110.00
Stadtberg. Hütt.	52.87	52.00
Stahl & Nölke	—*	—*
Stalfurt. Chem.	74.00	75.00
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	1.0.00	99.0.
Stöhr Kammgarn	166.00	160.00
Stoewer Nähm.	100.00	99.25
Stollberger Zink	189.00	184.00
Strals. Spielkarten	226.00	230.25
C. Tack	—	128.00
Tafelglas	122.00	130.00

Kurs vom	11.1.	10.1.
Teichgräber	—	—
Telefon Berliner	165.00	166.00
Teutonia Misb.	183.50	183.00
Thür. Bleiweißfb.	73.75	73.75
do. El. u. Gas	—	132.50
„ Gas Leipzig	148.75	145.00
do. Zucker	18.00	17.50
Tittel & Krüger	186.50	185.12
Trachenbg. Zuck.	83.62	81.75
Triptis Porzellan	164.87	163.00
Tüllfabrik Flöha	168.00	164.00
Ver. Glanzstoff.	410.0.	401.00
„ Gothaniawerk	160.00	160.00
„ HarzerPortl.C	128.00	122.25
do. Jutesp. Lit. B	89.25	89.50
do. Laus. Glas	155.00	154.00
do. Märk. Tuch	67.50	66.00
do. Port.-Zem. Schimischow	200.00	203.00
V. Schuhf. Bern. W.	84.00	83.75
do. Smyrna-T.	110.00	1.8.00
do. St. Zyp. & W.	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Metall	92.50	68.50
Vogel Tel.-Draht	118.50	114.00
Vogtl. Maschinen	90.00	94.37
Vogtl. Tüll	—	76.00
Volks Aelt. Porz.	74.75	72.50
Vorwohl. Portl.-Z.	199.00	200.00
Wanderer-Werke	222.00	219.00
Warstein Grub.	170.00	170.00
Wegelin & Hübn.	133.00	130.00
Wach.-Wollind.	200.00	187.00
Westeregeln Alk.	187.00	186.00
Wissner Metall	121.00	116.00
Wittener Guß	66.00	63.00
Witthop Tiefb.	107.00	—
Wolf, R.	71.75	71.00
Wotan-Werk	61.00	60.00
Wrede Malz	144.00	141.00
Zeitzer Masch.	130.00	128.00
Zellstoff-Verein.	140.25	138.00
do. Waldhof	[illegible]	[illegible]
Zimmermann-W.	11.00	11.00
Zwick. Maschin.	62.75	62.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0009

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftswörter 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 4,10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich

Zu verkaufen

Für Gastwirte

(Saalbesitzer habe ich ein Musikinstrument zur Unterhaltung der Gäste und für Tanzmusik passend, günstig zu verkaufen. Anfragen erb. unter A 12829 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pferdehäcksel und beste Weizenschalenmelasse

liefert nur fuhren- und wag.-onweise

Verwertungsgesellschaft für Landwirtschaftliche Produkte Neumark, Bezirk Halle a. S.

Warenschrank
2.75 cm, preiswert zu verkaufen.
E. Dittmann, Halle, Steinweg 17.

Futterrüben u. Stroh
zu verkaufen.
Sotterhausen Nr 5 bei Sangerhausen

Anspruchsvoller, stabiler
Küchenschrank
zu verkaufen.
Halle,
Zinksgartenstraße 1 I.

Gebr. Schrank
Tische, Bänke u. Stühle (auch einzeln) für Vereinsraum gesucht. Angebote unt. B 2770 an die Exped. dies. Zeitg

Pachtgesuche

Zu pachten gesucht wird eine gutgehende
Fleischerei
Werte Angebote unter F 22374 zu richten an die Exp. d. Ztg.

Junger strebsam. staatlich geprüft. Hufschmied sucht gutgehende
Land- oder Stadtschmiede
zu pacht. evtl. zu kauf
Werte Offerten erb. an Wilhelm Schuchts, elektro- u. maschinentechnisches Büro.
Bilzeoda-Kahlwinkel (Kinne).

Kaufgesuche

Gut erhalt. tadellose
elektr. Lichtanlage
für unge dhr 20 Lampen zu kaufen gesucht. Auch einze nen Dynamos.
Eduard Pfennig, Motormühle, Görzig Anhalt.

Zahle für gut erhaltene
H.-Bekleidung
Musikinstr., Schuhwerk, Wäsche usw. die höchsten Preise. Hirsch Halle, Brüderstraße 3

Berufstätiger Hotelfachmann sucht für sofort oder später kleineres
Hotel oder Gastwirtschaft
in Pacht. Angebote erbeten unter B 1976 an die Geschäftsstelle.

Suche eine sofortige
Gutspachtung
in Größe von zirka 200 bis 300 Morgen. Klee- und wettenfähigen Boden. Möglichst Provinz Sachsen. Ueberna hmekapital vorhanden. Angebote unter A 12854 an die Geschäftsstelle.

Geschäftsführer als Teilhaber
für Dampfziegelei mit 20 bis 30 Mille Einlage sofort gesucht. Wohnung frei. Anstaner an Ernst Wernecke, Zuckerwarenfabr. Quedlinburg

Still. Teilhaber
von einem lukrativen eingeführten Unternehmen gesucht mit einer Einlage von 3–5 Mille bei hoher Gewinnbeteiligung. Vermittler verbeten. Angebote erbeten unter B 1965 an die Geschäftsstelle.

M. 10000
als 1. Hypothek auf eine Villa in einem Thüringer Badeorte aus Privatbesitz zu leihen gesucht. Gefl. Angebote unter B 22376 an die Expedition dieser Zeitung

1. Hypothek
von 8000 M. mit 7 – 8% Zinsen auf ein neues Wohn- und Geschäftshaus eines größeren Industrieortes des Thür. Waldes zwecks Abtragung einer Bankschuld, möglichst bald von Selbstgeber gesucht. (Tagwert ca. 3.000 M.) Gefl. Offerten unter A. 12857 an die Geschäftsstelle.

Unterricht

Anfänger-Unterricht
in der bestens bewährten
Stenographie Gabelsberger
beginnt am **Donnerstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr**
in d. Oberrealschule, Staudestraße.
Städt. Gabelsberger Verein Halle-Nord

Heiratsgesuche

Bessere Dame
Anfang 30, sympathische Erscheinung, vollschl. tüchtige Hausfrau liebevollen Charakter, heiteren Sinn für alles Gute und Schöne, musikalisch und natur liebend, schöne Aussteuer, 5-Zimmer-Wohnung in Erfurt, möchte sich wieder verheiraten mit ruhigem, vollem Herrn in sicherer Position. Auch Witwer mit Kind angenehm da sie sehr kinderlieb. Angebote erbeten unter B 1963 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

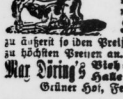
Junge Dame
Mitte 20, mit schöner Wäsche- und Möbelaussteuer sowie etwas Vermögen, sucht gebildeten Herrn zwecks späterer
Heirat
kennenzulernen. Bildofferten unter A. B. postlagernd Rudolstadt i. Thür.

Zwei junge Damen suchen Bekanntschaft mit zwei soliden Herren zwecks späterer
Heirat
Ausführliche Offerten unter 12839 an die Geschäftsstelle.

Anständiges Fräulein, 27 Jahre, in Lebensgefährten zwecks baldiger
Heirat
Nur ernstgemeinte Angebote unter R 205 postlagernd Mansfeld-Stadt.

Anständig solid. Mann, 50 Jahre wünscht Wirtschafterin im Alter von 40 – 45 Jahren zum baldigen Antritt, evtl. später
Heirat
Schuldenfreies Haus u. Wirtschaft vorhanden. Offerten unter 503 an die Agentur der M. J. Göllingen (Thür.).

Tiermarkt



Empfehle von Freitag, den 14. Januar früh ab eine große frische Auswahl allerbester, hochtragender und frischmilchender
Kühe u. Färsen
zu äußerst so iden Preisen. Neyme Schlachtvieh zu höchsten Preisen an.
Max Döring's Vieh- u. Pferdehandlung Halle a. S., O., Steinstr. 49.
Grüner Hof, Fernsprecher 25 238.

Sp un„sähigen, gekörten
Zuchtbullen
15 Monate alt, rotscheckt, verkauft.
H. Trommer, Wiehe, Bez. Halle.

Liebe zahlungs mittelnes
Arbeitspferd
zu verkaufen.
W. Taube,
Seeben bei Halle (S.).

Ueberzähliges Pferd
165 cm groß (Fuchs) zu verkaufen Ammendorf, Beesener Straße 17

Wegen Nachzucht steht eine ältere
Rappstute
(Belgier) zu verkaufen Dardesheim Nr. 17.

Pony
mit Geschirr und ein langschw. Reise zu verkaufen Halle, Kranichstraße 20.

Wegen
Geschäftsaufgabe
verkaufe ein Paar Autoreifen, neuen Rollwagen, Autoanhängewagen, 150 x 20 Hanomer tragend.
Halle, Mittelmauer 5

Stammes
Futterschwein
von zweien die Wahl, abzugeben
Rothenschirmbach 74

Hochtragende Ziege
und einen Zuchtbock verkauft
Hermann Schubach, Burgsdorf.

Reinr. weißer
Leghornhahn
(Eierhahn) 5 M. 26, aus erstklass. Leistungszucht (Rodig) verkauft billig wegen Berufswechsel
Sommer, Höhnstedt.

Verkaufe 2 amerikan.
Leghornhähne
tauschte auch gegen Legehühner.
Fr. Reinboth, Lauchstädt

Wachs. Schäferhund
prima Stammbaum, 2 Jahre alt, Rüde, preiswert zu verkaufen. Halle Robert-Franz-Str. 9 b.

Junger brauner (mögl. hell), echter
Teckel
zu kaufen gesucht. Off. unt. B 2771 an die Expedition dies. Zeitg.

Kapitalien

2000 Mark
möglichst sofort auf Landwirtschaft vom Selbstgeber langfristig, gegen 10% Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter O 22369 an die Expedition dieser Zeitg.

Kapital gesucht
von Erfinder ein. patent. Artikels, wodurch dem das Vierfache verdiente in zirka 100 Fabriken hergestellt wird. Angeb. erbeten unter A 12853 an die Geschäftsstelle.

3—4000 M.
als 1. Hypothek auf schönes Landgut mit 1 Hektar gut. Ackerland vom Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter A 12856 an die Geschäftsstelle.

Teilhaber
oder Teilhabern mit 2000—3000 Mark für aufgehendes Lebensmittelgeschäft in Berlin sofort gesucht. Offert. unt. D 6224 die Exp. d. Ztg.

Familien-Nachrichten

Heute vormittag 6 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der

Generaldirektor a. D. der Anhalt. Kohlenwerke

Franz Johanni

im fast vollendeten 88. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 10. Januar 1927.
Viktoriastraße 9.

In tiefer Trauer
Frau Hedwig Johanni geb. **Kutho**
Rose Johanni
Franz Johanni
Marie Johanni

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, 2 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 10. Januar verstarb in Halle im Alter von 88 Jahren der Mitglied unseres Aufsichtsrates,

Herr Generaldirektor

Franz Johanni.

Fast ein Menschenalter hat der Verstorbene für uns gewirkt. Zuerst Leiter unseres Stammwerkes, der Zeche Anhalt, wurde er bei der Gründung der Anhaltischen Kohlenwerke A.-G. im Jahre 1881 zu deren Direktor bestellt. Als solcher und zuletzt als Generaldirektor war er bis zum Jahre 1895 tätig und trat dann in den Aufsichtsrat ein. Diesem hat er ohne Unterbrechung seit diesem Zeitpunkt angehört und in dieser Tätigkeit seine reiche Erfahrung auch weiterhin in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt.

Ein Mann von unermüdlicher Schaffensfreude und Tatkraft ist mit ihm dahingegangen, der seine vornehmste Aufgabe in der Erfüllung seiner Pflichten unserer Gesellschaft gegenüber erblickte.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen eifrigen Förderer unserer Gesellschaft, sondern auch einen stets hilfsbereiten Freund, dessen Andenken bei uns unvergessen sein wird.

Aufsichtsrat und Vorstand der Anhaltischen Kohlenwerke.

Am 10. Januar verstarb in Halle im Alter von 88 Jahren

Herr Generaldirektor

Franz Johanni

der seit 1916 Mitglied unseres Aufsichtsrates war.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Berater und Mitarbeiter, dem das Wohl unserer Gesellschaft stets am Herzen lag. Trotz seines hohen Alters war er bis zuletzt tätig und eifrig bestrebt, unsere Interessen zu vertreten.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand der Werschen-Weissenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe herzensgute Mutter und Großmutter, Frau

Helene Pansegrau
geb. Burbach

im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerz
Else Pansegrau, Studienassessorin
Dr. med. Charlotte Pansegrau, prakt. Aerztin
Hermann Pansegrau, Redakteur, Liegnitz
Friedrich Pansegrau, Kaufmann, Bolivien
Jenny Pansegrau geb. Hallbaur
Hartmut Pansegrau als Enkelkind

Halle a. Saale, den 11. Januar 1927
Weidenplan 11 II.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag, dem 14. Januar, mittags 11½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungs-Anstalt „Pietät" (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, erbeten.

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer herzensguten Mutter sagen tiefgefühltem, herzlichen Dank

Halle a. S., den 12. Januar 1927

Ernst Schlegel
und Töchter.

Todesfälle

Therese Kiert geb. Rumpf, 37 J., Halle, Ackerweg 34 (Einäscherung 13. 1., 3 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes).

Karl Ackermann Schuhmachermeister, 66 J., Trebitz b. Wallwitz (Beerdigung 13. 1., 2½ Uhr, vom Trauerhause aus).

Martha Kühn geb. Miegel, 52 J., Bernburg (Trauerfeier 13. 1., um 3½ Uhr, in der Kapelle des Friedhofes 3).

Lydia Naumann geb. Fehrmann, Cöthen (Beisetzung 12. 1., 3½ Uhr, von der Kapelle des Hauptfriedhofes aus).

Pauline Franke geb. Bodenbiek, 67 J., Burgörner.

Karl Polling, Hüttenarbeiter, 60 J., Bennsrode (Beerdigung 13. 1., um 3 Uhr,).

Justus Klinke, Handwirt, 81 J. Großenstuhl (Beerdigung 13. 1., 3 Uhr)

Ida Opel geb. Müller, 42 J., Burgörner-Altdorf (Beerdigung 13. 1., 3 Uhr).

Emma Marie Kerst geb. Schulz, 81 J., Nordhausen (Einäscherung 13. 1., in Gotha).

August Pistorius, Schuhmachermeister, Wolfsleben (Beerdigung 14. 1., um 2½ Uhr).

Georg Brunner, Pfarrer i. R., 75 J., Augsburg (Beerdigung 13. 1., 3 Uhr, vom Trauerhause aus).

Ernst Barthmuß, Landwirt, 75 J., Reilschütz (Beerdigung 13. 1., um 2 Uhr).

Erich Eichstädt, 25 J., Weißenfels (Beerdigung 13. 1., 1/2 Uhr, in Leipzig).

Geburten: Gewerbe-Oberlehrer Herm. Stagge und Frau Lucie geb. Haselhorst, 1 S., Eilenburg. — Carl Boy und Frau Anne geb. Blanke, 1 S., Laucha.

Verlobungen: Hildegard Brachvogel mit Erich Jork, Aschersleben. — Frieda Heymann mit Fritz Thieme, Teuchern. — Marie Theuermeister und Alfred Poppe, Theißen bei Zeitz.

Vermählungen: Ernst Arndt mit Luise Hobel, Stangerode. — Oberjustizsekretär Erich Köcke mit Gertrud Thormann, Bernburg. — Otto Jähnert mit Luise Busch, Gröben.

Habe meine
Praxis wieder aufgenommen
San.-Rat Dr. Gräwingholt
Kinderarzt. Martinsberg 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0010

Neues vom Tage

Wieder ein Kinobrand.

Wie aus Mailand gemeldet wird, ist in einem Kinotheater in Cosenza (Süditalien) während einer Vorstellung im Vorführungsraum ein Brand ausgebrochen, der rasch großen Umfang annahm. Es entstand eine schreckliche Panik. Viele Personen sprangen aus den Logen in den Saal hinunter. Andere suchten durch Rauch und Feuer den Ausgang zu gewinnen und erlitten Brandwunden. Das Feuer konnte erst nach vereinten Bemühungen von Polizei, Feuerwehr und faszistischer Miliz gelöscht werden. Es wurden 15 Verletzte gezählt.

Das schönste Mädchen der Tschechoslowakei.

Die amerikanische „Fanamet-L.-G." hat nunmehr auch in der Tschechoslowakei ihren Wettbewerb nach der schönsten Frau des Landes durchgeführt. Den ersten Preis erhielt ein Fräulein Annezka Troikova in Schlesisch-Ostrau. Das schönste Mädchen der Tschechoslowakei, die Tochter eines Fleischers, ist noch ganz jung, besitzt einen schwarzen Bubikopf und tiefdunkle Augen. Fräulein Troikova hat noch sechs Geschwister, von denen vier Mädchen sind.

Eine lebendige „Venus von Milo".

Wie uns aus Bukarest geschrieben wird, ist es einem rumänischen Bildhauer gelungen, ein weibliches Modell zu finden, dessen Körpermaße genau einer der berühmtesten Statuen des Alterthums, der Venus von Milo, entsprechen. Es handelt sich um eine Irin, Miß Humphries, die nun von zahlreichen Agenten aufgesucht wird, um sie zu Schaustellungszwecken für Bühne und Film zu engagieren.

Bisher 18 Fälle von Aktenunterschlagungen in Moabit.

Haussuchungen und Revisionen.

Aus Berlin wird uns gedrahtet: Die Aktenveruntreuungsaffäre in Moabit hat gestern zu neuen Haussuchungen in Berliner Bureaus geführt. Ueber ihr Ergebnis verlautet nichts. Der Justizminister hat insofern für eine restlose Aufklärung Sorge getragen, als er die Nachprüfung sämtlicher Strafakten seit dem Jahre 1919 angeordnet hat. In diesem Jahre haben die Veruntreuungen von Akten eingesetzt. Bisher sind 18 Fälle festgestellt, in denen Verurteilte gegen Geldzahlungen ihre Strafe nicht zu verbüßen brauchten.

*

Bankdirektor Kunert verteidigt sich und klagt an.

Wegen der Anstiftung zur gewinnsüchtigen Aktenvernichtung beschuldigte Bankdirektor Kunert hat im Laufe des gestrigen Tages von der Schweiz aus Oberstaatsanwalt Binder eine umfangreiche Eingabe zur Begründung der Motive seiner Handlungsweise übermitteln lassen. Darin macht er dem Generaldirektor Fonfe von der Deutschen Verkehrsbank und dem Berliner Kriminalkommissar Dr. Ueltzen die Vorwürfe, wonach Kriminalkommissar Dr. Ueltzen seinem Bruder, der Direktor von den Motorwerken in Mannheim ist, Abschriften aus den Vorstrafakten Kunerts besorgt habe. Kunert behauptet, daß die Gruppe Fonfe damit versuchen wollte, ihn aus dem Aufsichtsrat der Werke herauszubringen. Zur Unterstützung seiner Beschuldigungen beruft sich Kunert auf eine Reihe von Persönlichkeiten als Zeugen, unter anderen einem Direktor Bechtbold in Heidelberg und den Rechtsanwalt Dr. Sereni in Berlin.

Kriminalkommissar Kanthak ist, wie bereits mitgeteilt, inzwischen nach der Schweiz gefahren, um dort Kunert zu vernehmen. Ein Berliner Rechtsanwalt hat für Bankdirektor Kunert eine Sicherheitsleistung in beträchtlicher Höhe angeboten. Der Oberstaatsanwalt ist angeblich bereit, Kunert, falls er sich selbst stellen sollte, mit der Untersuchungshaft unter diesen Bedingungen zu verschonen.

Unschuldslamm Barmat vor dem Strafgericht.

Mit 20 Jahre Direktor. — Millionenverdienen. — Wie der Oberschieber mit deutschen Behörden in Beziehungen trat.

In dem nach endloser Verzögerung nun endlich in Berlin begonnenen Barmatprozeß weckte gestern das Hauptinteresse die Vernehmung der Angeklagten. Die Anklage lautet auf Betrug, Betrugsversuch, Anstiftung zur Untreue und aktive Bestechung. Die Geschichte Julius Barmats enthält

eine erstaunliche Geschäftskarriere.

Im Alter von 20 Jahren hatte Barmat in Holland schon ein monatliches Durchschnittseinkommen von 1500 Gulden, und mehr als Direktor der Auslandabteilung einer holländischen Aktiengesellschaft. Verschiedene Geschäfte kamen hinzu. 1916 gründete Barmat die Amexima mit einem Aktienkapital von 1 Million Gulden. Während des Krieges kam die Amexima auf die schwarze Liste der Entente. 1917 wurden die holländischen Schiffe mit Getreide in Amerika beschlagnahmt, und die Zufuhr nach Holland gesperrt. Die holländische Regierung versuchte nun, aus der von Deutschland besetzten Ukraine Getreide zu beziehen, und so kam ich, so erklärte Barmat,

zum ersten Male mit deutschen Behörden in Verbindung.

Auf Einwirken der deutschen Pressestelle habe er unentgeltlich für die Vertretung des deutschen Standpunktes in der holländischen Presse gewirkt. 1917 hatte Barmat aus den Exportgewinnen schon ein Vermögen von zwei Millionen Gulden gehabt. 1919 habe er auf wiederholte deutsche Aufforderungen hin die Lebensmittellieferungen für Deutschland übernommen. Für Papiermark habe er Aztepte geliefert, die erst nach einem Jahre flüssig gemacht werden konnten. Er selbst habe dabei keine Verluste gehabt, da er den holländischen Lieferanten dieselben Bedingungen auferlegte, die ihm das Deutsche Reich auferlegte.

Im Jahre 1923 habe er auf Ersuchen des Reichsschatzministeriums für die deutschen Margarinewerke holländische Rohstoffe gegen Kredit geliefert. Er habe von den Werken dafür Markaztepte erhalten, und so sei er

mit der Reichsbank und mit der Preußischen Staatsbank in Verbindung gekommen.

Barmat schätzt sein Vermögen Ende 1923 auf über drei Millionen Gulden. Mindestens 250 000 Gulden habe er durch Markspekulationen verloren. Im Gegensatz zur Anklage stellt Barmat an Hand einer Grenzbescheinigung fest, daß er seinerzeit 30 000 Dollar, 10 000 englische Pfund und 30 000 Gulden nach Deutschland mitgebracht habe.

Der Angeklagte Henri Barmat war bei seinem Bruder in der Amexima tätig. Er erklärte sich für völlig unschuldig. Auch der Angeklagte Dr. Hellwig bestreitet jede Schuld. Der Angeklagte Abg. Lange-Hegermann (Zentrum) erklärt erneut, daß er den Schutz der Immunität auf keinen Fall in Anspruch nehmen werde. Am Donnerstag soll der Komplex „Preußische Staatsbank" erörtert werden.

Das Ende des „kleinen" Barmatprozesses.

Erhebliche Strafverbüßungen für die Staatsbankangestellten.

Nach viertägiger Verhandlung vor der Berufungsstrafkammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Tolk ging gestern zugleich mit dem Beginn des großen Barmatprozesses der sogenannte „kleine Barmatprozeß" in Berlin zu Ende. Die Verhandlung der zweiten Instanz ergab ein ziemlich trauriges Bild von den verworrenen Zuständen bei der Staatsbank in der fraglichen Zeit. Die Lombardabteilung war teils mit Militäranwärtern, teils mit ganz jungen Beamten besetzt, die den gerissenen Inflationsschiebern nicht gewachsen waren. Die Strafkammer trug diesen Umständen im weitesten Maße Rechnung, indem sie zu der Begründung seiner erheblichen Strafverbüßungen im Urteil anführte, daß den Angeklagten die Pflichterfüllung im höchsten Grade erschwert, die Pflichtverletzung aber in höchstem Grade erleichtert worden sei. Die Strafen wurden von der Strafkammer herabgesetzt für die Staatsbankoberinspektoren Blodow von einem Jahr fünf Monaten auf ein Jahr, Kersten von einem Jahr neun Monaten auf ein Jahr, für Staatsbankinspektor Jost von neun Monaten auf sechs Monate, der Staatsbankobersekretär Reitzel von fünf auf drei Monate Gefängnis. Die gezahlten Bestechungsgelder wurden der Staatskasse für verfallen erklärt.

Riesenfeuer auf den Philippinen.

Aus Neuyork wird gemeldet: Ein furchtbares Feuer verwüstete ein großes Gebiet der Insel Luzon, der Hauptinsel des Archipels der Philippinen im Stillen Ozean. Tausend Wohnhäuser wurden ein Opfer der Flammen. Viele tausend Personen sind obdachlos. Der Sachschaden wird auf 70000 Dollar geschätzt.

Die Prager Zitadelle in Flammen.

In den Abendstunden brach gestern in der ehemaligen Zitadelle von Prag Feuer aus, das rasch größeren Umfang annahm. Die Zitadelle war seit kurzem als Autowerkstatt der Prager Postdirektion und des Postministeriums eingerichtet worden. Der Schaden ist unübersehbar und geht in die Millionen. 20 Postautobusse sind außer der gesamten Einrichtung der Werkstatt und den großen Vorräten verbrannt.

Ein reicher Fund.

In South Amboy im Staate New-Jersey (Nordamerika) fanden zwei Schlosser in einem alten verrosteten Geldschrank, den sie für zwei Dollar gekauft hatten, nach dem Oeffnen 75000 Dollar.

Der Grippebericht des Völkerbundes.

Die Hygiene-Sektion des Völkerbundes veröffentlichte gestern auf Grund der Meldungen der verschiedenen Sanitätsverwaltungen des Auslandes den ersten Bericht über die Ausdehnung der Grippeepidemie. Für Deutschland liegt ein Bericht des Reichsgesundheitsamtes vor. Während in Belgien, England, Norwegen, Schweden und der Tschechoslowakei die Grippe bisher keinen außergewöhnlichen Umfang angenommen hat und in Italien kein Fall von Grippe bekannt geworden ist, melden Frankreich und Spanien eine erhebliche Ausdehnung der Epidemie. Die schweizerische Hygieneverwaltung gibt bekannt, daßdie Grippeepidemie seit dem 10. Dezember nachgelassen habe.

*

Zunahme der Grippeerkrankungen in Basel und Zürich.

In der Zeit vom 1. bis 7. Januar sind in Basel 35 Personen an Grippe gestorben. Die Zunahme der Erkrankungen in der letzten Woche betrug etwas über 3000 Personen. In Zürich betrug die Zunahme der Erkrankungen in der ersten Januarwoche 1979 Fälle.

Explosionskatastrophe auf der Bismarckhütte.

15 Arbeiter verletzt.

Gestern nachmittag ereignete sich auf der Bismarckhütte bei Königshütte in Oberschlesien ein schweres Explosionsunglück. Insgesamt sind 15 Arbeiter verletzt worden, davon fünf schwer. Die in der Nähe liegenden Betriebe mußten eingestellt werden.

Großer Bankrach in Toulouse.

Aus Paris verlautet: Die französisch-italienische Bank in Toulouse ist mit einem Passivbestand von 35 Millionen zusammengebrochen. Sie wurde von einem früheren italienischen sozialistischen Abgeordneten gegründet. Der Direktor Soccola ist nach Italien geflohen.

Der schwedische König kommt nach Deutschland.

Nach der Heimkehr des schwedischen Kronprinzen von der Weltreise wird der schwedische König Mitte Februar über Deutschland nach Italien reisen, wo er die Königin besuchen wird. Der König, der in Rom Aufenthalt nimmt, wird darauf längere Zeit in Rizza zubringen.

Einführung der evangelischen Kirchenfahne in der altpreußischen Kirche.

Der Kirchensenat der evangelischen Kirche der altpreußischen Union hat beschlossen, die vom deutschen evangelischen Kirchenausschuß angenommene Kirchenbundesfahne (dunkelviolettes Kreuz auf weißem Grunde) auch als Kirchenfahne der altpreußischen Kirche einzuführen.

Mariaspring bei Göttingen abgebrannt.

Der bekannte Tanzplatz Mariaspring, der im Leben jedes Göttinger Studenten eine bedeutsame Rolle spielt, ist, wie die Morgenblätter berichten, vollständig niedergebrannt.

Hochwassergefahr für Niederschlesien. Aus Görlitz verlautet: Die ununterbrochenen Regenfälle der letzten Tage und das im Riesen-, Jer- und Zittauer Gebirge eingetretene Tauwetter haben ein anhauernbes Steigen der Wasserläufe Niederschlesiens und der Lausitz verursacht, so daß die Gefahr eines allgemeinen Hochwassers besteht. Görlitz verzeichnet einen Pegelstand von 2½ Meter.

Hochwassergefahr auch im Rhein- und Lahntal. In Köln ist der Rhein vorgestern um 60 Zentimeter und gestern um weitere 30 Zentimeter gestiegen. Auch im Lahntal wird Hochwasser befürchtet, da die Lahn an verschiedenen Stellen weit über die Ufer getreten ist.

Wieder drei Opfer eines Lawinenunglücks. Aus Mals im Vintschgau (Südtirol) wird berichtet, daß bei Tschengles durch eine niedergehende Lawine drei Personen verschüttet und getötet wurden.

195 Jahre Gefängnis in einem Prozeß. Aus Kopenhagen wird gemeldet: In einem der zahlreichen Spritschmuggelprozesse, die die hiesigen Gerichte beschäftigen, wurden 27 Schmuggler zu insgesamt 195 Jahren Gefängnis und 614 000 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Ueberführung der Leiche Chamberlains nach Koburg. Gestern mittag erfolgte die Ueberführung der Leiche des bekannten Schriftstellers und Kulturpolitikers Houston Stewart Chamberlain von Bayreuth nach Koburg. In der Trauerfeier waren u. a. der Regierungspräsident von Oberfranken und der Stadtrat Bayreuths erschienen. Der Sarg wurde von zwölf Nationalsozialisten in den Eisenbahnwagen gehoben.

---

größerer Mut, als wenn Sie den Offizier angegriffen hätten."

Ihre Nähe machte ihn erzittern, es brauste vor seinen Ohren und er vernahm ihre Worte wie aus weiter Ferne.

Er wollte ihr irgendeine gleichgültige Antwort geben, aber er brachte es nicht zustande und stammelte: „Es war doch nichts — es kam eben so und jedermann hätte diese Gelegenheit ergriffen."

„Jedermann?" fragte sie und lächelte.

„Ich glaube schon," sagte er leise.

Ihr Blick löste sich von ihm. Schweigend standen sie sich gegenüber, und obwohl es nur Sekunden waren, schienen es ihnen doch Stunden zu sein.

Dann sagte sie: „Ich gehe jetzt in mein Zimmer. Gute Nacht!"

Seine Hand umschloß die ihre. „Gute Nacht!" Sie ging zu ihrer Tür und drehte sich dort um. Er stand noch immer da und blickte ihr nach. Sie lächelte, aber ihr Blick war umflort, und als sie in ihr Zimmer kam, rannen ihr die Tränen über die Wangen.

Godfrey hatte seine Tür noch nicht geschlossen, da hörte er schwere Schritte, und als er sich umwandte, sah er Kolotsky mit seinen Leuten auf ihn zukommen. Kolotsky hatte ein zusammengefaltetes Papier in der Hand.

Als er Godfrey erblickte, rief er: „Warte!" Godfrey trat wieder in den Gang hinaus, und Xenia, die auch aus ihrem Zimmer gekommen war, trat dazu.

Kolotsky blieb einige Schritte vor Godfrey stehen und sagte, indem er auf ihn wies: „Ergreift ihn!" Seine Stimme klang triumphierend, und seine dunklen Augen sprühten.

Zwei Soldaten traten vor und stellten sich zu beiden Seiten von Godfrey auf.

Bevor Godfrey noch eine Bewegung machen konnte, begann Xenia zu sprechen.

„Was soll das bedeuten?" Sie sprach russisch, obwohl man sie für eine Französin halten sollte.

Kolotsky warf ihr einen Seitenblick zu. „Ich habe hier einen Haftbefehl für den Mann da. Ein Kurier hat ihn eben gebracht und wartet unten auf die Nachricht, daß er vollzogen wird."

„Wer befiehlt die Verhaftung?" fragte Xenia.

„Die Tscheka."

Xenia fuhr zurück — das Worte sagte alles. Die gefürchtetste Geheimpolizei der Welt hatte ihre Hand nach Godfrey ausgestreckt. Mit aufgehobenen Händen wandte sie sich zu ihm.

„Man darf Sie nicht verhaften! Das ist gräßlich! Sie dürfen nicht gehen — ich gehe mit Ihnen! Wir werden ihnen sagen . . ." Sie war ganz außer sich.

Godfrey lächelte. Mit dem Erscheinen Kolotsky's hatte er seine Selbstbeherrschung wiedergefunden.

„Sie können mich abführen," sagte er, „und werden es auch tun. Ich fürchte, wir müssen uns dem Unvermeidlichen fügen. Sie können nicht mit mir kommen, das ist ganz ausgeschlossen. Ich rate Ihnen, morgen irgendeinen Engländer oder Amerikaner aufzusuchen — zum Beispiel den amerikanischen Journalisten, der mit uns im Zuge fuhr — und ihn um seine Hilfe bitten."

Kolotsky mischte sich ins Gespräch. „Die Dame braucht nicht so weit um Schutz zu suchen," erklärte er, „ich selbst will sie in Schutz nehmen."

Ein leiser Schritt hinter ihm ließ ihn herumfahren. Während des Gespräches war ein Mann fast lautlos durch den Gang gekommen und zu ihnen getreten. Er war von kleiner Gestalt, hatte katzenartige Bewegungen, trug einen einfachen Anzug und unter der Krempe seines Filzhutes wallte langes schwarzes Haar hervor.

„Wer, zum Teufel, sind Sie?" fragte Kolotsky scharf.

Der Blick des Fremden wanderte über alle hin und blieb schließlich nachdenklich auf Xenia haften.

„Ich glaube," sagte er, „daß Sie eben über das Schicksal der Dame verhandelten. Diesbezüglich kann ich Sie jeder Verantwortung entheben."

Kolotsky schäumte vor Wut. Er schwang das Papier mit dem Siegel der Tscheka; er stieß hervor, er sei nicht geneigt, sich Unverschämtheiten von Fremden gefallen zu lassen.

Der Unbekannte hörte ihn unbeweglich an. „Sie halten also an dem Auftrag der Tscheka fest?" fragte er dann.

„Jawohl — Sie können sich ihm ja widersetzen, wenn Sie sich getrauen!"

„Bezieht er sich auch auf die Dame hier?"

Kolotsky besann sich einen Augenblick.

„Er gibt mir die Macht dazu," erklärte er dann. Ich handle als Offizier der Sowjetarmee!"

„So." Die dunklen Augen durchforschten sein Gesicht. „Würden Sie in Ausübung Ihres Dienstes auch sterben, Kamerad?" Die Worte waren ganz ruhig gesprochen, und doch war es, als hätte in tiefem Schweigen eine helle Glocke angeschlagen.

„Zum Kuckuck, was wollen Sie damit sagen?" stammelte Kolotsky.

„Sie haben eben den Mann hier im Auftrage der Tscheka in Haft genommen. Ich komme von dem, der die Tscheka zu diesem Haftbefehl veranlaßte . . ."

„Der die Tscheka veranlaßte . . .?" Kolotsky schnappte nach Luft.

„Weiter", fuhr der andere fort, „habe ich den Auftrag, diese Frau hier an ihren Bestimmungsort zu bringen. Sie reist mit mir, mit dem nächsten Zuge, der von Moskau südlich nach dem Kaukasus geht."

Kolotsky hatte sich gesammelt.

„Ihre Vollmacht?" fuhr er ihn an.

Der Mann zog aus seiner Tasche ein [illegible] Damentaschentuch von scharlachroter Farbe, dem ein süßlicher Duft entströmte.

Xenia stieß einen Schrei aus. Die Soldaten drängten sich enger aneinander und einige von ihnen beugten das Knie. Kolotsky riß den Mund auf; er las das Papier nicht, das ihm der andere unter die Nase hielt, sondern starrte das zierliche Seidentuch an.

„Ich kann die Dame doch mit mir nehmen?" fragte der Schwarze und steckte das Taschentuch und das Papier wieder in die Tasche. „Es genügt Ihnen doch, was Sie gesehen haben?"

Kolotsky nickte. Sein Gesicht war gelb und der Schweiß stand ihm in großen Tropfen auf der Stirn.

„Spodi, nehmen Sie sie!" Er blickte zu Xenia und Godfrey hin und knurrte letzteren an: „Du hast das bessere Los gewählt, Kamerad — hol's der Teufel! Denn sie reist mit dem Tod. Du stirbst bloß!" Xenia jammerte laut und machte einen Schritt auf Godfrey zu. Sie reichte ihm etwas und er steckte es zu sich. Es war eine kleine goldene Brosche.

„Für mich — mein Freund," sagte sie „Bewahren Sie es für mich auf." Er brachte kein Wort heraus und antwortete nur mit Blicken.

Der Fremde führte sie in die Halle hinunter, während die Eskorde Godfrey fortbrachte.

(Fortsetzung folgt.)

Humor.

Ach so! „Unser Hauswirt ist mit der Miete runtergegangen." — „Ist's möglich?" — „Ja, die Treppe."

*

Beim Zahnarzt. „Ich werde Sie mit Lachgas betäuben." — „Ausgeschlossen. Bin in Trauer."

*

Der gute Ton. „Der Ochse und die Kuh ist auf der Wiese. Müller, was ist an dem Satze falsch?" — „Die Dame muß man zuerst nennen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0011

Am Riebeckplatz — C.T — Große Ulrichstr. 51

Morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr in unseren beiden Theatern gleichzeitig

Die große Première!

Der künstlerisch stärkste Film der Welt-Produktion!

Ein deutscher Film, der nicht zu überbieten ist!

Prag, eine der ältesten Stätten mitteleuropäischer Kultur, mit seiner herrlichen Lage an den beiden Ufern der Moldau, seinem pittoresken, altertümlichen Stadtbilde, birgt die Zeichen vieler absonderlicher, unnatürlicher Geschehnisse in seinen alten Mauern. — In einer Ecke eines alten Prager Friedhofes liegt ein verwittertes, verfallenes, über 100 Jahre altes Grab. Es ist die letzte Ruhestätte eines Studenten, und nur die Grabschrift zeigt, daß sein Schicksal ein anderes war, wie das von tausend anderen.

Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Film, welcher vor zwölf Jahren erschien.

Vollständig neue Fassung! — Der größte Film-Erfolg im Deutschen Reich!

Ein gewaltiger Film nach dem weltberühmten Roman von

Hans Heinz Ewers.

In den Hauptrollen die größten Gestalter des Films:

Conrad Veidt

Werner Krauß — Gräfin Agnes Esterhazy — Elizza la Porta

Die Berliner Presse urteilt:

Die B.Z.: „Hier sind alle Elemente beisammen, die der Film braucht, um „fit werden, der er ist". Wie hier Phantastik und Realistik abwechseln ... wie hier die Landschaft mitspielt, Innenräume zu leben beginnen ... das zu erleben, ist ein Genuß".

Lichtspielbühne: „Henrik Galeen hat ein Kunstwerk geschaffen, das für seine Regielaufbahn entscheidend sein dürfte".

Das Reichsfilmblatt: „Der Film ist einer der besten und positivsten nicht nur dieser Saison, sondern der ganzen bisherigen Filmproduktion".

Der Filmkurier schließt eine 3 Spalten lange Kritik: „Der Gesamteindruck ist prachtvoll. Dieser Film, wenn irgend ein deutscher aus dieser Saison, verdient den großen Publikumserfolg."

Die 12 Uhr-Mittags-Zeitung: „... ein Manuskript, das originell gegliedert, phantastisch gestaltet ist. Der Film hat Atmosphäre, der Film hat Stimmung ... machen das Ganze zu einem abgeschlossenen, jagenden, aufwühlenden Werk. Henrik Galeen gehört zu den begabten Filmregisseuren Deutschlands, zu denen, die Einfälle haben und die diese Einfälle auszubauen verstehen, die sie filmisch übersetzen können."

Die Nacht-Ausgabe: „Der Student von Prag ist ein Lichtspiel in des Wortes ureigenster Bedeutung ... Für heute sei der große, starke Erfolg festgestellt ... Es genügt zu betonen, daß Veidts Leistung mit zu dem Besten gehört, was filmdarstellerisch überhaupt bis jetzt geboten wurde".

Hierzu der große bunte Filmteil!

Preisherabsetzung

bis zu 25 Prozent

vom 10. Januar bis 15. Februar

für chemische Reinigung

von Damen- und Herren-Garderobe

zum Beispiel:

Anzüge	**Mk. 5.00**
Herrenmäntel	**„ 4.80**
Damen-Kleider, Wolle	**„ 4.00**
Damen-Kleider, Halbwolle	**„ 3.20**
Damen-Mäntel, Winter	**„ 4.80**
Jumper	**„ 2.40**

Daher benutzen Sie die Gelegenheit jetzt, Ihre gesamte Kleidung zu Ausnahmepreisen instandsetzen zu lassen. Auf Anruf jederzeit freie Abholung und Rücklieferung durch Boten

Läden:

Geistsstraße 15, Fernruf 26220
Leipziger Str. 43, Fernruf 29767
Gr Steinstr. 1—2, Fernruf 29766
Steinweg 25
Merseburger Straße 8
Gr. Steinstr. 34, Fernruf 29560
Gr. Steinstr. 11, Fernruf 21264
Schmeerstraße 11
Bernburger Str. 15, Fernr. 23566
Landwehrstraße 7

Fabrikannahme:

Barbarastraße 2a, Fernruf 22923, Am Galgenberg 1, Fernr. 26595
Ammendorf, Eisenbahnstraße 2, Fernruf 20
Merseburg, Markt 15, Fernruf 787

Vereinigte Färbereien und Wäschereien

Mauersberger · Galgenberg · Union · Giesert G. m. b. H.
Fernruf 22923 — Fernruf 26595

Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen

Modernes Theater
Das führende Tanz-Kabarett
Direkt: Ferry Rosen
mit dem sensationellen
Varietéspielplan
Nach d. Vorstellung:
Gesellschafts-Tanz
Sonnabend:
Hausball
d. Modernen Theaters
Erste 4 Uhr — Eintritt 50 Pf. u. 1 M.

Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H.
verl. Königstraße (Alter Thür. Bahnhof)
Fernruf 23880 und 2398
prompt frei Haus jede Menge
Kohlen Koks Brikets

Textbücher
zu den **Aufführungen im Stadt-Theater** sind zu haben in der **Bücherstube der Allgem. Zeitung** Hannischestr. 10, Tel 24646.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst., 13. Jan., 7.00 Macht des Schicksals
Altes Theater in Leipzig
Donnerst., 13. Jan., 7.30 Die Geschwister — Der zerbrochene Krug
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst., 13. Jan., 8.00 Die lustige Witwe
Stadt-Theater in Magdeburg.
Donnerst., 13. Jan., 7.30 Hexides u. Marianne
Wilhelm-Theater Magdeburg.
Donnerstag geschlossen
Friedrich-Theater in Dessau.
Donnerst., 13. Jan., 7.30 6. Abonn.-Konzert
Stadt-Theater in Erfurt
Donnerst., 13. Jan., 7.30 Charleys Tante
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Donnerst., 13. Jan., 7.30 Der Raubritter von Bodnitz

Gelegenheits-Käufe

Verkaufe äußerst preiswert aus Umtausch stammende Pianos:

2 Ibach-Pianos
1 Irmler-Piano
1 Feurich-Piano
1 Bechstein-Flügel
1 Stich-Pianola-Piano
3 Pianola-Vorsetzer
3 alte Flügel
Verschiedene Harmoniums

B. Döll, Pianohaus Große Ulrichstraße 33/34

Aufbügeln
Anzug, Mäntel, Kostüme 1.50 Mk. frei Wohnung und Zustellung. Drese, Halle, Paradeplatz 10, Mach ohne deren Telephon 22662

Billig! Billig!
Kleiderschränke
Ankleideschränke
Bettstellen
Waschkommoden
Nachtschränkchen
gute Arbeit
allerbilligste Preise
Max Jungblut
Albrechtstraße 37

Achtung! Achtung!
Billige Fleisch-Offerte
ff Rindfleisch zum Kochen Pfund 90 Pf.
ff. Rindfleisch z. Braten ohne Kn. 1.10 Mk.
ff. Gulasch . . . . . 90 Pf.
ff. Hammelfleisch . . . . . 90-110 Pf.
Schweinebauch 1 Mk. Schinken 1.10 Mk.
Peter Kuhn's Fleisch-Zentrale
Mansfelder Str. 58. Grüne Tanne.

Dersicht Parkett
ist wirklich eine Vertrauenssache, man wende sich deshalb wegen aller Parkett-Arbeiten und wegen richtiger Behandlungs-M. stets nur an.
Parkett-Werkstätten
Gustav Hörnemann, Halle (Saale)
Sternstr. 8, Fernsprecher 23631 u. 25849

Stadt-Theater Halle
Heute Mittwoch, abends 8.00 Uhr
Die Zauberflöte
Donnerstag, abends 8.00 Uhr
Der Kaufmann von Venedig
Mittwoch, Die Zahlung der 3. Rate für Freitag-Stammkarten bis Freitag mittag erbeten.

Lampenschirm-Gestelle.
30 cm Drchm. 1.10 Mk
50 cm Drchm. 2.— Mk.
60 cm Drchm. 2.50 Mk.
70 cm Drchm. 3.40 Mk
Alle Formen gl. Preise.
Ia Jap.-Seide 4.80 Mk., Ia Seid.-Batist 1.60 Mk
sow. sämtl. Besatzartikel wie Seidenfranzen Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig.
Paul Blaue, Schmeerstr. 22 nahe Markt

Wer sparsam rechnet, kauft nur bei Hünemann!

Backmulden
Backtröge, Siebe aller Art
Gr. Märkerstr. 23

Walhalla
Tel. 28 385
Leitung: **Curt Elfers.**
Nur noch 3 Tage!
Tägl. 8 Uhr abds Gastspiel Jean Gilbert-Ensemble
Der sensat. Erfolg in der **Johannisnacht**
Operette in 3 Akt.
Musik von Jean Gilbert.
Glänz. Besetzung.
Preise von 60 Pf. bis 4.50 Mk.
Vorverkauf 11 Uhr ununterbrochen.

In unserem

Inventur-Ausverkauf

bringen wir zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Ein Posten Chines. Ziegenfelle Angora-Felle . . . von **8.00**	Ein Posten Perser Brücken Jute, 90/180 cm . . . . von **15.00**	Ein Posten Woll-Perserbrücken 90/130. . . . . von **16.50**	Ein Posten Bettvorlagen Tapestry . . . . . von **3.95**
Ein Posten Wachstuchdecken. . . **2.00** Scheuertücher **0.25**	Ein Posten Madras-Gardinen 3teilig, dunkelfarbig . . von **16.00**	Ein Posten Gardinen-Reste Vitragen-Reste } **50 Proz.** unter Preis!	Ein Posten Diwandecken Mohair, feiartig . . . von **29.00**

ARNOLD & TROITZSCH

Gr. Ulrichstraße 1 u. 1a — Halle an der Saale — Ecke Kleinschmieden

Für unsere hochfeine Tafelbutter in getonten ¼ Pfd.-Stücken suchen wir noch einige **Dauerabnehmer** (Wiederverkäufer) la Schlagsahne, sowie ungesalzene Butter in Gebinden jederzeit lieferbar.
Dampfmolkerei Eichstädt e. G. m. b. H. in Niedereichstädt.

NEUMARKT-FISCHHALLE
Frisch geräucherte Weichsel-Neunaugen
Stück 40 Pfg.
Karl Pfeiffer
Geistestraße 83
Tel. 26658.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M, durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. die zehngespalt. Kolonelzeile, 1,00 R.-M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192701139/fragment/page=0012